THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 451 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 27. Juni 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 152

Am Abgrund des Kriegs!

Vorerst keine Vermittlung zwischen Amerika und Mexiko.

Mehr Milizler brechen auf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 27. Juni. Es war heute klar ersichtlich, daß, wenn die amerikanischen Kavalleristen, welche von den mexikanischen Truppen gefangen genommen wurden, nicht binnen 48 Stunden freigegeben werden, die amerikanische Regierung andere Saiten aufziehen wird. Präsident Wilson dürfte jedenfalls nicht über Donnerstag hinaus, vielleicht nicht einmal über Mittwoch Nachmittag hinaus, auf eine bestimmte Antwort von der Carranza'schen Regierung warten.

Nogales, Ariz., 27. Juni. Eine schwer bewaffnete „Filibustier Expedition", die ausgerüstet worden war, um die Grenze bei Sasabe zu überschreiten, und ein Automobil, welches von den mexikanischen Behörden mit Beschlag belegt worden war, zurückbringen sollte, wurde gestern hier von den Militärbehörden aufgelöst.

Washington, D. C., 27. Juni. Nach einer Konferenz mit Staatssekretär Lansing verkündete der bolivische Gesandte Calderon, daß die süd- und mittelamerikanischen Republiken vorerst keine Vermittlung zwischen den Ver. Staaten und Mexiko versuchen werden. Die Angelegenheit dürfte jedoch wieder aufgegriffen werden, sowie die Erwiderung Mexikos auf die jüngste Ultimatumsnote Lansings da ist.

Washington, D. C., 27. Juni. Wie man hört, haben verschiedene lateinisch-amerikanische Republiken telegraphisch die Carranza'sche Regierung von Mexiko eindringlich aufgefordert, der amerikanischen Forderung auf unverzügliche Freigabe von 17 Amerikanern zu entsprechen, die im Gefecht zu Carrizal gefangen genommen wurden und sich jetzt in der Stadt Chihuahua befinden.

New York, 27. Juni. Nahezu 35,000 Mann Miliztruppen von 12 Staaten, im Militärdepartement des Ostens, stehen unter Befehl, heute nach der mexikanischen Grenze aufzubrechen, oder sind bereits unterwegs. Zwei Regimenter von Massachusetts und zwei Batterien Feldartillerie von New Jersey fuhren gestern Abend ab. Etwa 20,000 Mann von New York, Pennsylvanien, New Jersey, Connecticut, Massachusetts und Vermont werden sich wohl vor heute Abend in Bewegung gesetzt haben.

Dazu kommen noch ungefähr 15,000 Mann von Maine, New Hampshire, Delaware, Maryland, dem Distrikt Columbia, Virginien und Florida.

Noch 6000 Mann Truppen von New York, auch mit Signalkorps, Feldhospital und Ambulanzen, sind zum Aufbruch bereit, sobald sie befördert werden können.

El Paso, Ter., 17. Juni. Zwei farbige amerikanische Kavalleristen, zerlumpt und halbtot durch die ausgestandenen Strapazen, wurden heute in das Gefängniß zu Juarez gebracht. Sie waren von Carranzistischen Soldaten zu Guzman gefangen genommen worden. Man glaubt, daß auch sie Ueberlebende des Gefechtes von Carrizal sind.

El Paso, Ter., 27. Juni. Nichtamtlich wurde heute berichtet, daß Villa dem Carranzistischen General Trevino eine Zuschrift sandte, worin er sich erbietet, seine Anhänger in die Armee der Carranzistischen Regierung einzumustern, um die Ver. Staaten zu bekämpfen. Wie es heißt, verlangt er dafür weiter nichts, als Amnestie.

Es wird aber hinzugefügt, daß Trevino ihm eine Generalskommission gewährte und ihn an die Spitze von 5000 Mann Soldaten stellen wird.

In früheren amtlichen mexikanischen Angaben wurde gesagt, Carranzas Regierung werde Villa und anderen Banditen unter allen Umständen die Amnestie verweigern.

San Antonio, Ter., 27. Juni. Man erwartet hier, daß General Funston innerhalb 10 Tagen 70,000 Mann Miliztruppen zur Verfügung haben wird.

San Francisco, 27. Juni. Kalifornische Flieger wurden heute für den Regierungsdienst vom Aviatiker Silas Christofferson rekrutirt, nach der Weisung des Aeroklubs von Amerika, so viele Leute und Flugmaschinen aufzutreiben, wie irgend möglich. Das Kriegsdepartement wünscht 200 Flieger mit ihren Aeroplanen.

Christofferson erwartet, mindestens 25 aus den Städten um die San Franciscoer Bai herum senden zu können.

Columbus, N. M., 27. Juni. Vier weitere Ueberlebende des Gefechts bei Carrizal, von denen sich zwei in einer sehr beklagenswerten körperlichen Verfassung befanden, da sie unter dem Mangel an Wasser und Nahrung stark zu leiden hatten, wurden gefunden und nach den amerikanischen Linien zurückgebracht. Die Leute mußten sich während des Tages versteckt halten, krochen in der Nacht über die Wüste und zwangen mit vorgehaltenen Gewehren mexikanische Landleute, ihnen wenigstens Wasser zu geben.

Verakruz, 27. Juni. Die ganze amerikanische Kolonie von Tampico und dem umgebenden Oeldistrikt ist jetzt auf der Wegfahrt nach texanischen Plätzen, an Bord von Oeltankdampfern. Die Zustände in Verakruz haben sich noch nicht geändert, und es herrscht hier Ruhe und Ordnung. Mehrere Hundert Flüchtlinge aus dem Innern erwarten die Ankunft von Transportbooten.

Durch Tauchboot versenkt.

Marseille, 27. Juni. Der französische Dampfer „Fournel" (2047 Tonnen) und der britische Dampfer „Cardiff" (2808 Tonnen) wurden durch ein Tauchboot im Mittelmeer versenkt.

Der französische Dampfer „Ville de Madride", mit 52 Passagieren an Bord, wurde von einem Tauchboot verfolgt und beschossen, entkam jedoch.

London, 27. Juni. Lloyds melden, daß die italienische Barke „San Francisco", die sich auf der Fahrt von Buenos Aires nach Genua befand, auf der Höhe von Barcelona von einem feindlichen Unterseeboot in den Grund gebohrt wurde. Die Besatzung des 2000 Tonnen großen Schiffes konnte sich in Sicherheit bringen.

London, 27. Juni. Die Versenkung von 7 Schiffen wurde gestern Abend gemeldet. Mit Ausnahme des 918 Tonnen großen britischen Dampfers „Astrologer" handelt es sich um Segelschiffe. Acht Mann der Besatzung des „Astrologer" wurden gerettet, der Rest wird vermißt.

Vier versenkte Schiffe sind italienischen, zwei französische, die Nationalität eines Fahrzeuges ist unbekannt.

Deutsches Tauchboot morgen erwartet.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Norfolk, Va., 27. Juni. Man glaubt hier fest, daß das deutsche Unterseeboot, welches ein Schreiben des Kaisers Wilhelm an Präsident Wilson und ein Kargo Farbstoffe bringen soll, morgen früh hier eintreffen werde.

Ein Schleppboot, welches Deutschen in Baltimore gehört, wird in Norfolk bereit gehalten, um morgen früh Weisungen zu erwarten. Die Bemannung ist aber ungewiß über ihre Bewegungen und mag im Tauchbootgehöft bleiben. Der Kapitän des deutschen Dampfers in Baltimore und der Haupteigentümer und Führer des Schleppbootes sollten aber jedenfalls morgen hier erwartet werden.

Der Roger Casement Prozeß.

London, 27. Juni. Die Vertreter der Anklage im Roger Casement Prozeß beendeten ihre Auseinandersetzungen ganz plötzlich nach der Mittagspause, und der Generalanwalt erklärte, er hätte keine besonderen Bemerkungen zu machen. Der Verteidiger Sullivan machte darauf sogleich den Versuch, das Gericht zu bewegen, die Anklage niederzuschlagen. Es waren hauptsächlich technische Gründe, auf die er seinen Antrag stützte, indem er bemerkte, die angeblichen verräterischen Handlungen des Angeklagten seien außerhalb des britischen Reichs begangen worden, und der Prozeß könne deshalb nicht in Großbritannien geführt werden.

An der Südgrenze.

UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Feldtelephon amerikanischer Truppen.

In eigner Sache.

Wm. Orpet schildert seinen letzten Spaziergang mit Marion Lambert.

Wm. Orpet, angeklagt der Ermordung seiner Geliebten Marion Lambert, betrat gestern in eigener Sache den Zeugenstand und schilderte seinen letzten Spaziergang mit dem unglücklichen Mädchen.

Er habe, so behauptete er, nicht in Lake Forest gesehen sein wollen und deshalb der Begleiterin vorgeschlagen, sich mit ihm nach der elektrischen Anlage des Sacred Heart Klosters zu begeben. Marion habe aber auf dem Spaziergang nach dem Helmschen Wäldchen bestanden. Unterwegs habe sie ihm geklagt, daß sie sich in anderen Umständen befände und ihm den Vorwurf gemacht, für ihren Zustand verantwortlich zu sein. Er habe beides bestritten. Um sie, die seiner Meinung nach über ihren Zustand sich selbst täuschte, zu beruhigen, hätte er eine große Flasche mitgebracht, die eine Mischung von Syrup und Wasser enthielt. Dieses Getränk hätte ihr nichts nutzen, aber auch nichts schaden können. Sie aber weigerte sich, es zu trinken. Nach längerem Hin- und Herreden habe er sich von ihr getrennt mit der Erklärung, daß zwischen ihnen alles aus sei, und dem Rate, zur Schule zu fahren. Nachdem er eine kurze Strecke zurückgelegt, habe er sich, einem inneren Zwange gehorchend, umgeblickt und gesehen, daß Marion im Schnee lag. Er sei nun zurück gelaufen, habe sich neben der reglosen Form auf die Kniee geworfen und geschrieen: „Marion, was hast Du getan?" Die Lippen der Geliebten waren aber schon für ewig verstummt gewesen. Jetzt habe er auch weißes Pulver auf den Lippen und in den Falten der Hände der Toten bemerkt und daraus geschlossen, daß Marion Gift genommen hatte. Von Grauen gepackt, sei er fortgelaufen. Unterwegs habe er die mit Syrup und Wasser gefüllte Flasche fortgeworfen, die später Kenneth B. Hawkins fand. Hawkins, der als Mitglied der Batterie „C" der Staatsmiliz eingezogen ist, aber gestern noch Urlaub hatte, bestätigte das auf dem Zeugenstande und fuhr dann mit dem nächsten Zuge nach Springfield zu seinem Truppenteil.

Die sogenannten Alibibriefe an Marion und seine Mutter will Orpet nicht geschrieben haben, weil er die Geliebte umzubringen beabsichtigte, sondern weil seine Eltern ihm verboten hatten, Madison ohne ihre Erlaubniß zu verlassen. Hätte ihn ein Angestellter seines Vaters bemerkt, so wäre er, ohne Marion gesehen zu haben, nach Madison zurückgereist. Sein Brief an Marion würde dann diese getröstet, oder ihn bei ihr entschuldigt, und sein Brief an die Mutter diese beruhigt und zu dem Glauben verleitet haben, daß der Angeber sich geirrt haben müsse.

Heute Vormittag wurde Orpet von Hilfsstaatsanwalt Joslyn in ein scharfes Kreuzverhör genommen, das wohl den ganzen Tag währen wird. Orpet nahm häufig seine Zuflucht zu Antworten wie: „Ich kann mich dessen nicht entsinnen", oder „Ich glaube nicht, daß dies der Fall war, sonst würde ich es heute noch wissen." Unumwunden gab er zu, unerlaubten Umgang mit Marion Lambert gepflogen zu haben.

Die gesperrte Lederzufuhr.

Washington, 27. Juni. Staatssekretär Lansing versprach heute einem aus Vertretern verschiedener Zweige der Schuh- und Lederindustrie bestehenden Komite, er würde den Versuch machen, Rußland und andere europäische Länder zu bewegen, das Ausfuhrverbot von Häuten aufzuheben. Die Herren erklärten, daß lediglich dieses „Embargos" wegen der Preis für Schuhe bereits um einen Dollar gestiegen sei, und daß er wahrscheinlich noch höher steigen würde. Hauptsächlich bedürfe man der Häute von Kälbern, und Kalbleder fände für militärische Zwecke fast gar keine Verwendung.

† George A. Knight. †

San Franzisko, 27. Juni. George A. Knight, ein früheres Mitglied des republikanischen Nationalkomites und einer der hervorragendsten Advokaten Kaliforniens, ist hier heute in einem Sanitarium aus dem Leben geschieden; er war seit längerer Zeit herzkrank. Knight wurde im Jahre 1851 in Worcester, Massachusetts, geboren, kam später nach Kalifornien und hielt während der republikanischen Konvention im Jahre 1908 die Hauptnominationsrede für den später erwählten Präsidenten William Howard Taft.

„Teddy" speist bei Hughes.

New York, 27. Juni. Es wurde heute bekannt, daß Theodor Roosevelt eine Einladung des republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten Hughes, mit ihm in dem Hotel, in welchem er wohnt, morgen Abend zu speisen, angenommen hat.

Wie es heißt, werden nur diese Beiden zugegen sein.

* An die unrechte Adresse kam der Farbige James Lloyd, der erst am Samstag in Indianapolis aus dem Gefängniß entlassen wurde und gestern hier in Chicago ankam, um sofort sein altes Handwerk wieder aufzunehmen. An der 25. Straße und Canal Straße, wo er sich auf die Lauer gelegt hatte, drang er mit gezücktem Dolch auf einen Detektive ein, der gerade des Weges kam. Der war jedoch flinker als Lloyd, schlug ihn nieder und lochte ihn ein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, morgen Abend wahrscheinlich unbeständig; etwas wärmer. Mäßig starker Nordostwind, morgen Ostwind.

Illinois: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Im nordöstlichen Teil steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im südlichen Teil heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen bis auf den westlichen Teil, wo morgen wahrscheinlich Regenschauer niedergehen werden. Im östlichen und südlichen Teil heute Abend, im östlichen auch morgen etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:17.
Mondaufgang, morgen früh: 2:23.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	68	3 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	73	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	68	5 Uhr Morgens	57
6 Uhr Abends	68	6 Uhr Morgens	57
7 Uhr Abends	66	7 Uhr Morgens	58
8 Uhr Abends	65	8 Uhr Morgens	59
9 Uhr Abends	68	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	68	10 Uhr Verm.	58
11 Uhr Abends	69	11 Uhr Vorm.	58
12 Uhr Mittern.	69	12 Uhr Mittags	59
1 Uhr Morgens	63	1 Uhr Nachm.	57
2 Uhr Morgens	62	2 Uhr Nachm.	57

Kleine Kriegsnachrichten

Der Prozeß Tauscher.

New York, 27. Juni. Einzelheiten der angeblichen deutschen Verschwörungen, in Kanada mit bewaffneter Macht einzudringen und „die kanadisch-amerikanische Grenze in die Luft zu sprengen", wurden im Prozeß gegen Hans Tauscher, den Gatten der Opernsängerin Madame Gadsky, auf dem Zeugenstand vorgebracht.

Horst von der Goltz, auf dessen „Geständniß" hin die Anklagen gegen Tauscher, Wolf v. Igel und Andere erhoben wurden, sagte aus, der Graf v. Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington habe Einspruch erhoben gegen den Plan, „eine Armee nach Kanada zu senden", und dafür habe der frühere Militärattachee Hauptmann v. Papen den Plan gefördert, Getreidespeicher, Brücken, Kanäle und Eisenbahnen entlang der amerikanisch-kanadischen Grenze mit Dynamit zu zerstören.

Der Zweck dieses Planes bestand nach den Angaben des Zeugen darin, eine Panik unter der kanadischen Bevölkerung hervorzurufen, die Moral ihrer Truppen zu untergraben und den Munitionstransport nach England zu verhindern.

„Wegen Beweismangels".

Seattle, Wash. 27. Juni. Die Anklage gegen Leutnant Ernest Austin, einen kanadischen Offizier, der wegen Verletzung der Neutralität der Ver. Staaten in Haft genommen worden war, wurde fallen gelassen. Leutnant Austin hatte in Seattle amerikanische Bürger für die kanadische Armee angeworben und, wie es damals hieß, bereits mehrere über die Grenze geschickt.

Bundeskommissär McClelland, dem der Angeklagte vorgeführt wurde, entschied, daß es der Klagebehörde nicht gelungen sei, genügendes Beweismaterial vorzulegen.

Die Ernte in Ungarn.

Budapest, 27. Juni. (Ueber Berlin und London.) Da man sich des ungünstigen Wetters vor Jahresfrist noch sehr wohl erinnert und die Witterung während der letzten Wochen nicht weniger als befriedigend ist, wodurch den guten Ernteaussichten schnell ein Ende bereitet werden kann, so haben die ungarischen landwirtschaftlichen Behörden Maßnahmen getroffen, um die Ernte möglichst schnell einzuheimsen. Die Lokalbehörden im ganzen Lande haben deshalb die Erlaubniß erhalten, alle Männer, Frauen und größeren Kinder, mit Ausnahme derer, die anderweitig nicht entbehrt werden können, zum Erntedienst heranzuziehen. Gefangene und Soldaten, die sich im Lande befinden, werden ebnfalls helfen müssen; außerdem sind mehrere Tausend Arbeiter aus Russisch-Polen eingetroffen, die gleichfalls Erntearbeiten verrichten sollen.

Im Kongreß.

Abgeordnetenhaus besteht auf ursprünglicher Milizresolution.

Washington, D. C., 27. Juni. Das Abgeordnetenhaus erklärte sich mit 119 gegen 5 Stimmen gegen den Beschluß des Senats, welcher die Bestimmung der Hay'schen Resolution streicht, wonach Personen, die von eingereihten Milizsoldaten für ihren Unterhalt abhängen, einen Zuschuß von $50 pro Monat erhalten sollen.

Senatoren von Staaten, welche das Frauenstimmrecht haben, einigten sich mit Agitatorinnen für diese Sache darauf, ein Votum über den beantragten Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung im Senat herbeizuführen.

Washington, D. C., 27. Juni. Der Flottenausschuß des Abgeordnetenhauses berichtete eine Vorlage ein, wonach die Flottenmiliz völlig den Karakter einer Bundesstreitmacht erhält. Die Vorlage ermächtigt den Präsidenten, alle diese Leute — etwa 9000 — in die reguläre Flottenmacht einzureihen, und ist von der Administration gutgeheißen worden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Cincinnati 5, St. Louis 4; New York 11—1, Brooklyn 8—2; Boston 5—9, Philadelphia 1—5. Chicago-Pittsburg verregnet.

„American League" — Cleveland 2, Chicago 0; Detroit 3, St. Louis 1; Philadelphia 8, Boston 5; Washington 9, New York 8 (11 Gänge).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	34	21	.618
Philadelphia	31	25	.554
Boston	28	25	.528
New York	27	27	.500
Chicago	27	31	.466
Pittsburg	25	29	.463
St. Louis	26	36	.419

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	35	25	.583
New York	33	26	.559
Detroit	33	28	.541
Boston	32	28	.533
Washington	32	28	.533
Chicago	29	29	.500
St. Louis	26	34	.433
Philadelphia	17	39	.304

Heutige Spiele.

„National League" — New York in Brooklyn; Boston in Philadelphia; St. Louis in Cincinnati; Pittsburg in Chicago (2).

„American League" — Washington in New York; Chicago in Cleveland; Detroit in St. Louis (2); Philadelphia in Boston.

Russenfront durchbrochen.

Wichtiger österreichischer Erfolg in der Gegend von Lutsk.

Linsingen weiter vorwärts.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 27. Juni. In Fortsetzung ihres erfolgreichen Gegenangriffes gegen die Russen stürmten die Deutschen feindliche Linien westlich von Sokul, und machten mehrere hundert Gefangene, wie heute Nachmittag amtlich gemeldet wirdd.

Berlin, 27. Juni. Das deutsche Hauptquartier meldet vom östlichen Schauplatz des Näheren:

„Heeresgruppe Feldmarschall v. Hindenburg: Deutsche Abteilungen, welche russische Stellungen bei Kekkau durchdrangen, brachten 26 Gefangene, ein Maschinengeschütz und einen Minenwerfer mit.

„Eine andere Abteilung, welche in russische Stellungen nördlich von Miadziol eindrang, brachte einen Offizier, 188 Mann, 6 Maschinengeschütze und 4 Minenwerfer mit sich zurück. Feindliche Streifzugsabteilungen wurden vertrieben. Zahlreiche Bomben wurden auf den Güterbahnhof zu Dünaburg geworfen.

„Heeresgruppe Prinz Leopold: Die Lage ist unverändert.

„Heeresgruppe General v. Linsingen: Südwestlich von Sokul erstürmten wir russische Linien und nahmen mehrere hundert Mann gefangen. Feindliche Gegenangriffe waren nirgends erfolgreich.

„Balkanfront: Nichts zu berichten."

Wien, 27. Juni. (Ueber London — wahrscheinlich wieder verstümmelt.) Das österreich-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Auf den Höhen nördlich Kuty (Bukowina) wurden russische Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Auf den übrigen Punkten der Front ist in Galizien die Lage ruhiger.

„In Wolhynien beschränkt sich die Kampftätigkeit größtenteils auf die Tätigkeit der Artillerie. Bei Sokul stürmten deutsche Truppen die feindlichen Stellungen in einer Frontausdehnung von etwa 3000 Metern. Alle Gegenangriffe wurden blutig abgeschlagen. Weiter nördlich ist die Lage unverändert geblieben.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Um uns die volle Freiheit des Handelns zu wahren, verkürzten wir an einigen Punkten de Kampfabschnittes zwischen Etsch und Brenta unsere Front. Diese Bewegung wurde unbeachtet, und völlig unbehindert vom Feinde, und ohne jeden Verlust durchgeführt."

London, 27. Juni. Nach neuester Wiener Meldung haben die Oesterreicher-Ungarn im Vorsprung von Lutsk eine Bresche in die russische Front gelegt, nahe dem wichtigen Swidniki-Brückenkopf und auf dem direkten Wege nach Kovel. Diese Meldung widerspricht zwar einer St. Petersburger Angabe, ist aber wahrscheinlich von späterer Stunde, als jene.

Der Korrespondent der Londoner „Times" im russischen Hauptquartier, an dieser Front, erklärt die Leichtigkeit, mit welcher die Deutschen ihre Linie verstärken können, und sagt, dies mache die Aufrechterhaltung der russischen Stellungen „schwierig."

Franzosenangriffe scheitern.

Berlin, 27. Juni. (Ueber London.) Aeußerst heftiges britisches Geschützfeuer auf beiden Seiten der Somme wurde im heutigen Nachmittagsbericht des Kriegsamtes gemeldet.

Französische Angriffe westlich von den Thiaumont Werken und südwestlich vom Fort Vaux waren ergebnißlos.

Berlin, 27. Juni. (Ueber London.) Der Wortlaut des Nachmittagsberichtes vom Deutschen Hauptquartier über die westliche Front ist wie folgt:

„An der britischen Front und am nördlichen Flügel der französischen Armee entwickelten sich Streifzuggefechte. Zahlreiche Gas- und Rauchwolken zogen gegen uns. Sie fügten den Deutschen keinen Schaden zu, und an einigen Stellen zogen sie wieder nach den feindlichen Gräben zurück. Das feindliche Feuer war mit besonderer Heftigkeit auf beiden Seiten der Somme gegen uns gerichtet.

„Als ein Ergebniß der Beschießung von Nesle durch die Franzosen wurden 22 ihrer Landsleute entweder getötet oder verwundet.

„Auf dem rechten Ufer der Maas waren französische Angriffe nordwestlich und westlich von den befestigten Werken von Thiaumont und südwestlich vom Fort Vaux ergebnißlos. Im Chapitrewalde wurde eine feindliche Abteilung, aus 2 Offizieren und etlichen Dutzend Mann bestehend, überrascht und gefangengenommen.

„Ein britischer Dopeldecker wurde in einem Luftgefecht südöstlich von Arras herabgeschossen. Die Insassen waren verwundet und wurden gefangen genommen."

Paris, 27. Juni. Das französische Kriegsamt meldete heute Mittag, die Franzosen hätten einen weiteren Teil der Schützengräben zu Thiaumont, im Verduner Abschnitt, wiedergenommen. Ein neuer Kampf um den Besitz des Dorfes Fleury (in deutschen Händen) sei noch immer im Gange. Am linken Ufer der Maas sei ein Nachtangriff mit Handgranaten, westlich vom Hügel 304, leicht abgeschlagen worden. Drei Aeroplane der Alliirten hätten 65 Bomben auf deutsche Schiffe nahe der belgischen Küste geworfen.

Italiener tun wieder dicke.

Rom, 27. Juni. Das italienische Kriegsamt meldet, die Italiener hätten ihre, an der Trientiner Front errungenen Vorteile weiter verfolgt und die Oesterreicher noch weiter zurückgetrieben und Posina und Arsiero wieder genommen.

Türkische Erfolge.

Konstantinopel, 27. Juni. (Ueber London.) Das türkische Armeehauptquartier meldet:

„In Persien machten russische Truppen aller Waffengattungen, unter Schutz ihrer befestigten Stellungen, am 26. Juni einen Angriff auf unsere Streitkräfte östlich von Servil. Der Kampf dauerte bis zum Abend. Schließlich wichen die Russen zurück, ohne ihren Zweck erreicht zu haben, und nachdem sie bedeutende Verluste erlitten hatten.

„Eine russische Abteilung, welche versuchte, unsere Truppen in diesem Abschnitt zu umflügeln, wurde durch einen Gegenangriff gezwungen, nach ihrer Stellung zurückzukehren.

„Unsere Truppen, welche südlich von diesem Abschnitt operiren, näherten sich der Nachbarschaft von Chilon. Die Russen vermieden einen Kampf, räumten ihre Stellungen und zogen sich nach dem Nordosten zurück.

„Im Norden stießen unsere Truppen, welche von Sinale vorrückten, auf ein Regiment russischer Kavallerie, welches geschlagen wurde und große Verluste an Toten und Verwundeten erlitt.

„Kaukasusfront — Am linken Flügel nördlich von Tschoruk konsolidiren wir Stellungen, die wir den Russen abgenommen hatte. An anderen Punkten verfolgen unsere Truppen den Feind, welcher von dieser Front nach der Küste zu flieht. Kleine Abteilungen des Feindes wurden von uns gefangen genommen oder zersprengt; unter den Gefangenen sind auch 33 Mann vom 19. Turkestanregiment."

Kostete 110 Menschenleben.

Berlin, 27. Juni. (Uuber London.) Aus einem eben veröffentlichten Bericht über den kürzlichen französischen Luftangriff auf Karlsruhe, Baden, geht hervor, daß 110 Personen, darunter fünf Frauen und 75 Kinder, getötet, und 147 Personen, darunter 20 Frauen und 79 Kinder, verletzt wurden!

Wegen des Fronleichnamfestes herrschte zur Zeit ungewöhnliches Gedränge auf den Straßen der badischen Hauptstadt.

Spezieller Verkauf — Optisches Departement

Seht nach dem drehenden Licht

Nr. 120 Süd State Strasse.

In Gold gefüllt, einschließlich der Untersuchung.

10 J. Goldfüllung von $3 bis $4.
Mass. Gold von $5 bis $6.
Extra für Toric Linsen, $2

Neue Fassons in Augengläsern.

Laßt abgetragene oder schlecht passende Augengläser Euer Aussehen und vielleicht Eure Sehkraft nicht verderben.

Laßt Dr. F. O. Carter Euch die Gläser anpassen, die elegant, bequem und Euren Augen entsprechend sind. Die größte Praxis dieser Art in Chicago. Ueber 17 Jahre an State Straße.

Dr. Carter paßt Euch nicht nur die Gläser an, die Ihr benötigt, sondern korrigirt und heilt nachhaltig alle Augenleiden. Methoden sind frei von allen unangenehmen Zutaten. Ein Preis und ehrenhafte Behandlung für Alle, reich wie arm.

Lauft kein Risiko mit Eurem Augenlicht. Geht und besucht Dr. Carter heute.

Dr. F. O. Carter

Sprechstunden: 8 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nase- und Halsleiden. Nr. 120 State Str., zweiter Floor, Chicago. Eine Türe nördlich von The Fair.

Kleinstadtrausch.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright by Grethlein & Co, G. m. b. H. Leipzig 1915.

(14. Fortsetzung.)

„Wer ist überhaupt objektiv, Natalia? Hat nicht jeder einen kleinen Nebengedanken bei dem guten Rat, den er gibt?"

Natalia senkte die Stirn. Hanna fühlte sich als Siegerin.

„Und wenn Du mir nun christliche Ausdauer und Geduld predigst — Hugo, der einzig Ehrliche, gibt zu, daß er eine Todesangst habe, der Millionär ginge wieder aus der Familie," sie lachte — „so erlaubst Du mir wohl, daß ich auch ein wenig an Deiner Selbstlosigkeit zweifle." Natalia sah mit zusammengezogenen Brauen vor sich hin. „Denn daß ich Dir Deinen einzigen Freund, den Idealmenschen — diesen ästhetischen, nach Vollendung strebenden und dabei so unendlich kindlichen Doktor wegnähme, das möchtest Du am Ende doch nicht?!"

Natalia blickte sie überrascht und offen an.

„Ach, darauf wolltest Du hinaus, Hanna! Nein, glaube mir, ich bin nicht eifersüchtig, er und ich wissen genau, daß unsere Freundschaft nicht zu erschüttern ist. Wenn wir uns auch nie mehr sehen und nie mehr miteinander reden würden, das Gefühl, uns vollständig aufeinander verlassen zu können, verlören wir doch nicht."

Vor dieser Unerschütterlichkeit nahmen Hannas Wangen die schon abflauende, blaurote Färbung wieder an.

„Gut, gut! Ich raube also auch Dir nichts, wenn ich mich Georgs und Wenzels Wünschen füge. Und als Gottlieb Hofmanns Frau gewinne ich all die Vorteile zurück, von denen Du vorher sprachst."

Das Mädchen kam herein, um den Tisch zu decken. Natalia winkte ihr, es zu lassen. Hanna sah es mit Verdruß: „Eßt Ihr denn noch nicht?"

„Doch, doch, bald. Ich helfe ihr nachher. Aber ich muß Dir noch etwas gestehen, Hanna — und es ist so schwerwiegend, daß wir allein sein müssen."

Hanna war bereits aufgestanden: wenn man so wenig Gastfreundschaft besaß, sie nicht zur Mahlzeit aufzufordern, so mußte sie sich beeilen. Köbben war nicht für's Nachservieren.

„Nun?"

„Auch Deine Brüder sind nicht so uneigennützig, wie Du denkst, Hanna. Georg — er fordert nichts für sich, der Gedanke daran würde ihn beleidigen — aber Wenzel — Wenzel ..." mit ehrlichem Ausdruck, der um Verstehen bat, wandte sie Hanna das Gesicht zu: „er ist wieder in entsetzlicher Not — was er getan hat, geschah nur, weil ihm das Messer an der Kehle saß," sie legte ihre Hand auf Hannas Arm und sprach schnell, als müsse sie sich von dem Geständniß befreien: „Joseph hat sich dafür, daß Du in eine friedliche Scheidung willigen willst, im höchsten Grade erkenntlich gezeigt ..."

„Wenzel hat sich meine Nachgiebigkeit bezahlen lassen?" —

Ihre Augen wurzelten ineinander.

„Ja!"

Natalia ließ sich erschöpft in einen Sessel fallen, Hanna blieb bewegungslos stehen. Die Gedanken schossen ihr durch den Kopf: natürlich mußte sie sich empört zeigen — etwas war sie es vielleicht auch — aber im Grunde genommen schien es ihr gar nicht so schlecht, daß dieser Joseph tüchtig in Strafe genommen wurde. Am liebsten hätte sie gelacht; aber sie kannte ihre Schwägerin und sah, was ihr die Wahrheit gekostet hatte: sie durfte nicht ihre Achtung verlieren. Und dann eine Waffe hielt sie nun in der Hand gegen ihre Brüder, eine furchtbare Waffe. Natalia hatte sie ihr ausgeliefert. Dies Triumphgefühl besiegte alle übrigen: der korrekte, makellose Georg, Wenzel, der das ganze Dasein mit einem Witz abtat — nicht den geringsten Vorwurf mehr durften sie gegen sie erheben. —

Natalia begriff, daß Hanna nicht sprach. Die Enthüllung mußte niederschmetternd auf sie wirken, die Schwägerin tat ihr leid.

„Ich bitte Dich daher noch einmal," sagte sie leise, „unabhängig von jeder Beeinflussung, alles zu erwägen — vielleicht kommst Du doch noch zu einem anderen Entschlusse."

Hanna wußte zwar genau, daß weder sie noch Joseph Steinmann mehr gewillt seien, ihre Absichten zu ändern; sie bewegte aber doch den Kopf und antwortete langsam:

„Gewiß, denn nun ist ja alles anders ... alles anders ..."

Wenzel öffnete die Tür und rief froh hinein: „Wie, noch nicht gedeckt?! Aber Du ißt doch mit uns, nicht wahr, Hanna?"

Sie unterdrückte ihren Heißhunger und entgegnete kühl: „Nein, danke. Heut' nicht." Dann nickte sie Natalia und auch ihm zu: „Lebt wohl — und auf Wiedersehen!"

„Was war denn das?" Wenzel kam jetzt behrsten ins Eßzimmer. „Was fehlt denn Hanna? Hat sie etwas übelgenommen?"

„Ich habe ihr die Wahrheit gesagt — ich mußte es tun."

Natalia ging ans Büfett, holte Tischtuch, Servietten und Bestecke und deckte eilig auf.

Wenzel trat verärgert ans Fenster: diese Wahrheitsfanatikerin! „Ich mußte es tun!" Gab man seinen Mann preis? Wie stand er nun da vor Hanna? — Das kam von seiner altmodischen Gutmütigkeit und Vertrauensseligkeit her, Natalia in alles einzuweihen! Aber dies sollte ihm eine Warnung sein: kein Wort mehr von Geschäften zu ihr! Immer wieder gab die Wirklichkeit der Legende von der Schwatzhaftigkeit der Frauen recht. Durch sie brachten sie den Mann an Galgen und Rad, heraus mußte, was sie auf der Seele hatten!

Natalia trat hinter ihn und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Bist Du mir nun böse, Wenzel? Ich selbst bin wie erlöst! Käme Hanna sonst später dahinter, so müßte es ihr ja sein, als wäre sie zwischen Räuber geraten ..."

„Ich habe durchaus nicht die Absicht gehabt, ihr die Tatsache zu verschweigen. Du bist mir nur zuvorgekommen. Aber merke Dir doch eins: man muß für alles die richtige Minute abzupassen wissen, das ist die große Kunst im Leben, ja eigentlich die ganze Lebenskunst! Was heute erschreckt oder empört, kann morgen schon gleichgiltig sein und auch die brutale Wahrheit verliert allmählich ihren Stachel."

„Ich kann Dir nicht folgen," unterbrach seine Frau ihn ruhig. „Denn grade jetzt ist es doch für Hanna von höchster Wichtigkeit ..."

„Ach Natalia," er sah ihr übermütig in die Augen, „möchtest Du mit Joseph Steinmann leben?"

„Ich hätte ihn aber auch nie geheiratet," gestand sie lachend. „Denn ich würde mir nicht, wie Hanna, eingebildet haben, aus dieser Ruine wieder einen festen Bau machen zu können."

Er hatte über die edlen Absichten, die seine Schwester zur Ehe bewogen haben mochten, sehr eigene Meinungen, daher schwieg er lieber.

Mita und Hedwig stürzten ins Zimmer: „Kaum gegrüßt hat uns Tante Hanna — viel zärtlicher war doch Onkel Joseph mit uns, obgleich er nicht 'mal unser rechter Onkel ist."

„So? was ist er denn?!" fragte der Vater sie neckend.

„Bloß angeheiratet!" schrieen sie einstimmig.

„Ja, habt ihr denn nicht die Blutprobe mit ihm gemacht? Dann freilich ...!"

Die Blutprobe ...? Was war das? Ganz nah rückten die zwei Mädchenköpfe auf ihn ein.

Umständlich setzte er ihnen eine verwickelte Prozedur auseinander, durch die man sofort aus angeheirateten echte Blutsverwandte machen könne, und natürlich habe er angenommen, seine Kinder besäßen soviel angebornen Takt, ein neues Familienmitglied von selbst durch dieses Mittel in ihre Kaste einzukasten ...

Als sie dahinterkamen, daß sie wieder hineingefallen seien, warfen sie sich über ihn und küßten ihn halbtot. Solch einen himmlischen Vater gab es auf der Welt nicht wieder!

Natalia saß ernsthaft daneben und legte die Speisen vor. Wenzel sah sie ein paar Mal an: weshalb lachte sie nicht mit ihnen?

„Sei gut." Er streckte die Hand nach ihr aus. Still legte sie ihre Linke hinein. Was half es? Auch dieser Mensch mußte verbraucht werden, wie er war. Und wen man liebte, ja, den mußte man mit all seinen Schwächen lieben! An jemand sein Herz zu hängen, der alle kleinlichen menschlichen Regungen überwunden hatte und unaufhaltsam auf dem als richtig empfundenen Weg aufwärts schritt, das durfte sie sich nicht als Vorzug anrechnen. Nur lernen mußte sie immer wieder von ihm, daß die Grundpfeiler, die das Schloß der Liebe stützen, Geduld und Verständniß sind. Die durften ihr nicht einstürzen — sonst versank das Traumland auf ewig.

Sie drückte Wenzels Hand. Also war sie wieder gut — weshalb sollte sie ihm auch zürnen? An einem Sommertag, wo die Luft in warmen Wellen aus „seinem" Garten, diesem Stück Eden, ins Fenster wogte, drunten die Büsche voll prangender Rosen standen und ihre strahlend gesunden Kinder sich die jungen Münder voll Kirschen stopften? ...

„Sieh, wie sie essen, Natalia! Nichts macht mich glücklicher, als wenn sie gar nicht genug haben können und ich es ihnen geben kann! Ja geben, Kinder, mit vollen Händen — aller Welt — allen Menschen — weshalb hat Gott mir zu dem brennenden Wunsch im Herzen nicht auch die Möglichkeit dazu verliehen?!"

Er zog sich Natalias Kopf an die Brust. Die Kinder aßen still und emsig weiter. Er atmete tief den Frieden und das Glück der Stunde ein und wähnte sich auf der Sonnenhöhe des Lebens.

VI. Kapitel.

Joseph Steinmann hatte den Aufenthalt in Gastein um fast eine Woche verkürzt. Er langweile sich allein und sei nicht in der Laune gewesen, Bekanntschaften anzuknüpfen, erklärte er seinem Sohn, den er im Kontor überraschte. Ja, wenn er wenigstens den Wachtmeister bei sich gehabt hätte — mit dem konnte er über alle Verhältnisse reden, der wußte um alles Bescheid — „Ich sage Dir, Ernst, es ist direkt aufreibend, all seine Sorgen niederschlucken zu müssen!"

„Aber was quält Dich denn, Vater?"

Der Aeltere sah ihn empört an: „Nun, es ist doch keine Kleinigkeit, sich scheiden zu lassen!"

„Aber ich habe Dir doch alles abgenommen und schon wiederholt Besprechungen mit dem Rechtsanwalt gehabt, die Klage ist von der Gegenpartei bereits eingereicht worden."

„Mit welcher Begründung eigentlich?"

„Wegen Zerrüttung der Ehe. Es kann Hanna nicht zugemutet werden, mit einem Manne weiterzuleben, der sie auf Tage verläßt, ohne seinen Aufenthalt bekannt zu geben ..."

„Und das soll genügen?! Feines Gesetz! Was bleibt einem Mann übrig, als vor einer Xantippe zu fliehen?"

„Sei doch froh, Vater, daß man diese Motivirung gelten läßt. Direkte Schuld liegt von keiner Seite vor — und Du bleibst doch bei Deinem Entschluß?"

Ernst sah ängstlich zu seinem Vater hinüber: er bereute doch am Ende nicht ... ?

Nein, ihm war es nur verdrießlich, daß er allein die Schuld auf sich nehmen sollte. Seine guten Freunde, auch der Wachtmeister, konnten bezeugen, wie leicht mit ihm auszukommen sei. Er war doch der beste Mensch von der Welt ....

„Aber wer bezweifelt das, Vater?! Der Antrag ist doch nur Formsache, er bringt hoffentlich die einfache und schnelle Lösung. Hanna wird abgefunden ..."

„Wieviel verlangt sie, Ernst? Ich hatte ungefähr mit Wenzel darüber gesprochen ..."

„Habt Ihr eine Summe normirt?"

„Das nicht. Ich habe nur versichert, ich würde ihr als anständiger Mensch und Ehrenmann eine gute Rente aussetzen."

„Sie besteht aber auf der Herausgabe des Kapitals."

Joseph Steinmann schlug heftig auf den Tisch: „Wenzel muß mir bezeugen ..."

„Hanna braucht Eure Privatgespräche nicht zu berücksichtigen. Sie fordert klipp und klar ..." Joseph beugte sich vor, Ernst sah ihn nicht an: „Ja, eine runde Million fordert sie, ohne jede Bedingung über Rückgabe nach ihrem Tode usw. und sofort nach der vollzogenen Scheidung auszuzahlen." —

Joseph Steinmann stützte den Kopf schwer in beide Hände: war das denkbar? Mußte er sich so düpiren lassen? Und das Geschäft — ja, das Geschäft konnte den Ausfall tragen, natürlich — sie wurden dadurch weder bankerott noch insolvent. Aber aus dem gewaltigen Körper solch eines Unternehmens, der mit tausend Fangarmen arbeitete und die kleinste Kraft zu verwerten suchte, soviel Leben zu zapfen, das war nicht ungefährlich. Der Aderlaß würde nicht töten, aber gewiß lähmend wirken.

(Fortsetzung folgt.)

Zahlmeister beraubt.

Die Banditen lassen sich große Summe entgehen und ziehen mit $30 ab.

Herbert Silber, der Zahlmeister der North Side Sash & Door Co., Nr. 1011—15 S. California Ave., befand sich gestern von der Liberty Trust & Savings Bank, Nr. 3158 W. 12. Str., wo er das zur Ausbezahlung des Lohnes bestimmte Geld geholt hatte, auf dem Rückwege zur Fabrik und war nur noch ein Straßengeviert von seinem Ziele entfernt, als zwei junge Burschen aus einem Kraftwagen, der an der Ecke hielt, auf ihn zusprangen und ihm Revolver auf die Brust setzten. Sie raunten ihm zu, sich ja still zu verhalten, und nahmen ihm zwei Brieftaschen ab, in denen sich $855 befanden. Die eine Tasche enthielt $30 in Baar, die die Kerle sogleich einsteckten, die andere $825, die schon fertig zur Auszahlung in Umschlägen verteilt waren. In der Eile müssen die Banditen diese für leer gehalten haben, da sie die Brieftasche mit den Umschlägen in den Rinnstein warfen, eiligst wieder in den Kraftwagen sprangen, der keine Lizensnummer trug, und mit Vollgas davonfuhren. Zwei Frauen, die den Vorgang bemerkt hatten nud sahen, wie die Burschen die Brieftasche fortwarfen, übergaben sie dem Beraubten. Wie die Polizei annimmt, wußten die Banditen, daß in der Fabrik den Arbeitern am Montag der Lohn ausbezahlt wird.

OTTO FRENZ
2150-52 Belmont Ave.

Spezialitäten für Mittwoch,
den 28. Juni

B. N. Korsets für Damen, all die neuesten Moden, regul. Preis 1.00, speziell, für.... 79c

Bettücher, mit Naht, Größe 72x90 Zoll, regulärer Preis 59c, speziell.............. 39c

Bettücher, ohne Naht, Größe 72x90 Zoll, regulärer Preis 65c, speziell.............. 49c

36 Zoll breite Seide appretirte Calicoes, passend für Comforters, regulär 15c die Yard, spez., die Yard.......... $10\frac{3}{4}$c

36 Zoll breite bestickte Seed Voiles, für Kleider, regulär 59c die Yard, speziell, Yard für.... 39c

Die Spezialitäten können in unseren Schaufenstern besichtigt werden.

NICKEL PLATE ROAD

Sommer-Touristen-Fahrkarten

Saison und verschiedene Routen.

New York und zurück...... $31.70
Boston und zurück......... $30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück......... $18.35

Und viele andere Orte.

Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.

Observations-Waggon nach New York.

Nachzufragen:

66 W. ADAMS STRASSE

Telephone: Central 6172.
"17,21,27,Jl5,11,19,26

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere neue Apartmenthäuser zu hohen Preisen verkauft.

Das hochmoderne 18-Apartmentgebäude an der Nordostecke von Grand Blvd. und 48. Place, 100 bei 150 Fuß, wurde gestern von der Rudolph J. Busche Nachlassenschaft an Geo. J. Williams für $117,500, bei einer Belastung von $72,500 verkauft. Das 16-Apartmentgebäude 4229—31 Lake Park Ave. wurde zum Werte von $45,000 in Teilzahlung gegeben. Wm. H. Hulvey verkaufte das 18-Apartmentgebäude 239—51 W. Marquette Road, 159 bei 170 Fuß, Wm. Towson für $54,000, belastet mit $36,500. Weitere Verkäufe wurden wie folgt berichtet: Elizabeth Lauer an Sophia Keller die Liegenschaft Südostecke von Addison Str. und Wilton Ave, 60 bei 107 Fuß, für $23,000, belastet mit $18,000; Lavina Date an Jakob Erenstein das Geschäftsgebäude an der Südostecke von Lathrobe und Chicago Ave., 63 bei 125 Fuß, für $21,250, belastet mit $15,000; Ida Rabinowicz an Ella Lacker das Wohnhaus in Lexington Str., 103 Fuß östlich von Homan Ave., 30 bei 124 Fuß, für $14,450, belastet mit $8,000. An unbebauten Grundstücken wurden verkauft: Rompe & Co. an Thomas J. Dee 23,000 Quadratfuß an der Nordostecke von Ogden und Campbell Ave., 100 bei 164 Fuß, ohne Angabe des Preises, und Knut Etsel an Christine Rollberg den Bauplatz an Walton Ave., 225 Fuß östlich von Lavergne Ave., 100 bei 125 Fuß, für $19,500, belastet mit $10,500. Chas. Rosenberg, der seit 30 Jahren einen Departmentladen in Evanston betreibt, hat durch eine Pfandbriefausgabe ein Darlehen von $175,000 erwirkt, das für die Errichtung eines neuen Geschäftsgebäudes 818—824 Davis Str., 100 bei 179 Fuß bestimmt ist.

Briefkasten.

Dr. H. F. — Wir wissen nicht, ob jener Fragesteller seine Adresse angab oder nicht, jedenfalls sind wir jetzt nicht mehr in ihrem Besitz. — Was Sie unter „Poland Spedition" verstehen, ist uns unerfindlich — sofern Sie „Poland Expedition" meinen, können wir Ihnen keine Auskunft geben, denn von einer solchen ist uns nichts bekannt.

B. M. — Wir können Ihnen keine weitere Auskunft geben, als die schon erteilte.

W. — Vielleicht erhalten Sie solche Platten bei der Friedley & Voshardt Co., 733 S. Halsted Str., die Ornamente aus Zink herstellt. Wir können Ihnen eine andere Bezugsquelle nicht nachweisen.

12jährige Leserin. — Ob Sie jenen Samen überhaupt hier kaufen können, bezweifeln wir, da es eine erst neuerdings in Deutschland eingeführte Spielart zu sein scheint. Sie können sich aber ja in großen Samenhandlungen erkundigen, so z. B. im Vaughn Seed Store, Dearborn und Randolph Str.

Willi. — Die Lokomotivführer beginnen als Heizer und müssen als solche mehrere Jahre arbeiten, ehe sie zunächst Lokomotivführer von Frachtzügen werden.

E. J. — Peter Reinberg, 5643 Sheridan Road, macht eine Spezialität aus der Rosenzucht.

M. S. C. — Sie haben keinen Anspruch auf Unterstützung von Seiten des Staates, aber wenn Sie Not leiden, so wenden Sie sich an das Amerikanische Rote Kreuz, 112 W. Adams Str., das einen Fonds für bedürftige Familien von Milizsoldaten hat.

John K. — Die Art der Hinrichtung in Deutschland ist nicht durch Reichsgesetz bestimmt und daher auch nicht gleichmäßig. In Preußen findet sie durch das Handbeil statt, in anderen Bundesstaaten durch das Fallbeil.

F. M. — Die Adresse lautet: „Karl Schurz Cooperative Society, 220 S. State Str."

B. C. — Wir können uns eines solchen Artikels nicht entsinnen.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Appollonia. — Ehrenbeleidigungen verjähren nach einem Jahre.

H. S. — Sie geben nicht an, ob Ihre Tochter ihren ersten Mann wieder oder einen anderen geheiratet hat. Der Vater kann stets zur Ernährung seiner Kinder gezwungen werden, doch braucht der Stiefvater die Kinder seiner verstorbenen Frau nicht zu ernähren.

S. P. — Hinterläßt ein Mann bei seinem Tode Grundeigentum, das er als Heimstätte bewohnte, so ist die Wittwe zum Wittwenanteil von etwa $1000 berechtigt. Ist Geld nicht vorhanden, so kann das Eigentum verkauft werden, und für die Kinder bleibt wenig oder gar nichts übrig. Ein „joint tenant" kann seine Hälfte ohne Zustimmung des anderen verkaufen. Der Wittwer erbt den dritten Teil der Fahrhabe seiner Frau, das Uebrige erhalten die Kinder.

G. S. R. — Reisen Sie sofort nach Springfield und sprechen Sie mit Gouverneur Dunne oder mit dem Regimentskommandeur.

A. — Eine Postanweisung oder Expreß-Geldanweisung ist kein gesetzliches Zahlungsmittel für eine Schuld. Bei Zahlung einer Schuld sind Sie zum Rückempfang der Schuldscheine und anderer Schuldbeweise berechtigt. Wenn Sie die Schuld voll bezahlt haben, so kann die Lohnüberschreibung dem Geldverleiher nicht länger von Nutzen sein

Stuckart warnt Steuerzahler.

Kündigt Verfahren gegen säumige Steuerzahler für 10. Juli an.

Keine weitere Benachrichtigung.

Schatzmeister erklärt, Grundstücke würden am 7. August verkauft werden, wenn Steuerzahler bei dem Verfahren nicht durch Anwälte vertreten sind.

Countyschatzmeister Stuckart warnte gestern 5000 Steuerzahler im County, daß in sechs Wochen ihr Grundeigentum wegen Nichtbezahlung der Steuern verkauft werden würde, wenn sie sich nicht die Hilfe von Anwälten für ein Verfahren sicherten, das gegen sie im Countygericht eingeleitet werden wird. Wie der Countyschatzmeister erklärte, handelt es sich um die Steuerzahler, die auf den Rat verschiedener großer Vereinigungen hin, wie des Illinoiser Fabrikantenbundes, die Zahlung von $1.14 aus je $5.60 der ausgeschriebenen Steuern verweigert bez. unterlassen haben. Es ist behauptet worden, die Steuer von $1.14 sei ungesetzlich. Der Countyschatzmeister kündigt an, daß gegen diese und andere säumige Steuerzahler am 10. Juli vor Countyrichter Scully ein Verfahren eingeleitet werden würde, von dem die betr. Steuerzahler nicht besonders benachrichtigt werden würden. Die einzige Benachrichtigung bestehe in einer allgemein gehaltenen Anzeige. Die großen Korporationen, erklärt der Countyschatzmeister, die jährlich die Erhebung von Steuern bekämpften, würden natürlich durch Anwälte vertreten sein. Die kleinen Steuerzahler, die dem Rat der genannten Vereinigungen gefolgt seien, würden wahrscheinlich nicht durch Anwälte vertreten sein, da sie jedenfalls nichts von dem Verfahren erfahren würden. In diesem Fall würden einfach Zahlungsurteile gegen sie erlassen werden, ihr Grundeigentum verkauft werden, um die Erhebung der Steuern zu ermöglichen. Es später wieder zu erlangen, werde große Kosten verursachen.

Im Interesse Thompsons?

Im stadträtlichen Ausschuß für örtliche Industrien liegt eine Ordinanz vor, die Carroll Ave. zwischen Morgan und Elizabeth Str. in einen Rangirbahnhof umzugestalten und den Bau von Rangirgeleisen zu gestatten. Gestern kam es an den Tag, daß die Maßregel, wenn angenommen, den Wert von Grundstücken, die dem Mayor seinen beiden Brüdern und seiner Schwester gehören, beträchtlich erhöhen würde. Das Grundeigentum ist jetzt unbenutzt. Die Maßregel gestattet die Anlage von Rangirgeleisen zu diesen Grundstücken und zu einigen anderen. Mayor Thompson erklärte gestern, es sei ihm bedeutet worden, die Grundstücke könnten leichter verpachtet werden, wenn sie Rangirgeleise aufzuweisen hätten. Pachtverträge seien aber noch nicht abgeschlossen worden. Ald. W. J. Healey, der die Ordinanz im Stadtrat eingereicht hat, erklärte, er werde sie nicht befürworten, wenn sie nur einigen gewissen Grundbesitzern zu Gute kommen.

Hilft Vergnügungslokalen.

Der stadträtliche Rechtsausschuß empfahl gestern einen Abänderungsantrag zur Annahme, der vorschreibt, daß das Verbot, Vergnügungslokale in einer Entfernung von 200 Fuß von einem Hospital, einer Schule oder Kirche zu betreiben, nicht auf bestehende Lokale Anwendung finden solle. Dafür stimmten zehn, dagegen sechs Aldermen. Die Maßregel würde, wenn vom Stadtrat angenommen, den Betrieb des Harper Theaters, 5238 Harper Ave., und von dreißig anderen Theatern gestatten, die nach einer Entscheidung des Staatsobergerichts unter den gegenwärtigen Verhältnissen ihre Türen schließen müßten.

Bieten Aquarium an.

Ein Angebot, $100,000 für ein Aquarium aufzubringen, wenn die Südparkbehörde das Grundstück für das Gebäude liefern und das Gebäude aufführen und das Aquarium erhalten werde, wurde der Behörde gestern von Julius Rosenwald, J. W. O'Leary und John B. Payne gemacht. Der Ausschuß wird sowohl Salz- wie Süßwasserfische für das Aquarium beschaffen. Die Parkbehörde will ein Grundstück neben dem neuen Field-Museum zur Verfügung stellen.

Bücher verschwinden.

Bibliotheksdirektor Legler berichtete dem Bibliotheksrat gestern, daß im Lauf des Jahres mehr als 8000 Bücher gestohlen worden seien. Der Bibliotheksrat beschloß, Nachforschungen nach ihrem Verbleib anzustellen. Nach dem Bericht des Bibliothekars befinden sich in der Bücherei 701,059 Bände, die an 4,755,658 Personen ausgeliehen worden sind.

Hochbahnlinie für Berwyn.

Eine Ordinanz, welche den Ausbau der Douglas Park Zweiglinie der Metropolitan Hochbahn durch Berwyn bis zur 68. oder Oak Park Ave. gestattet, wird am Donnerstag dem Stadtrat von Berwyn zur Annahme empfohlen werden. Die Hochbahnleiter suchen um eine Ordinanz nach, die ihnen den Ausbau ihrer Linie bis zur 72. oder Harlem Ave. gestattet. Die sie gleichfalls eine Zweiglinie nach Süden in das Herz von Berwyn erbauen. Der Fahrpreis soll fünf Cents betragen.

Wasserapostel nominiren Countyticket.

Die Prohibitionspartei machte gestern ihre Nomination für die Countywahl und nahm eine Platform an. Die Versammlung fand im Freimaurertempel statt. Anwesend waren 42 Delegaten. Nominirt wurden unter anderen die folgenden: Dudley Grant Hayes, Staatsanwalt; George Hoffman, Grundbuchführer; W. H. Clement, Kreisgerichtsschreiber; Carl T. E. Schultz, Superiorgerichtsschreiber; Dr. Harry J. Haiselden, Leichenschauer. Die Nominationen müssen mittels Petition vorgenommen werden, da die Partei in der letzten Wahl nicht zwei Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten hat.

Ersparnisse,

in der „First Trust and Savings Bank" angelegt, sind absolut sicher und Zinsen in der Höhe von 3 Prozent werden jährlich darauf gezahlt. Schnelle und zuvorkommende Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Errungenschaft.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St.

Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Alle Frauen bedürfen

ab und zu eines Anregungsmittels zur Korrigirung des in Unordnung geratenen Magens, der so oft die Ursache von so viel Kopfweh, Nervösität und schlaflosen Nächten ist. Schnelle Besserung von Magenleiden ist gewiß durch prompte Anwendung einer oder zweier Dosen von

Beecham's Pills

Sie wirken mild auf Magen, Leber, Nieren und Gedärme, unterstützen und reguliren diese Organe und erhalten sie in gesundem Zustand. Diese berühmten Pillen sind vegetabilischer Natur — deshalb unschädlich, haben keine üblen Nachwirkungen und erzeugen keine schlechten Gewohnheiten.

Eine Schachtel Beechams Pillen im Hause ist Schutz gegen viele unangenehme Leiden, die von Magenbeschwerden herstammen, und geben das Fundament

für bessere Gesundheit

Anweisungen von speziellem Wert für Frauen in jeder Schachtel.
Zum Verkauf bei Apotheken in der ganzen Welt. In Schachteln, 10c, 25c.

Van Vlissingen begnadigt.

Er wird am 25. Juli aus dem Zuchthaus entlassen werden.

Im 25. Juli wird Peter van Vlissingen, der fast acht Jahre wegen Fälschung von Hypotheken im Zuchthause in Joliet sitzt, entlassen werden. Die Urkundenfälschungen van Vlissingens beliefen sich auf $1,600,000, und durch das Verbrechen, wegen dessen van Vlissingen zu einer Zuchthausstrafe von 1—14 Jahren verurteilt wurde, sind viele bekannte Bürger, die in ihn vollstes Vertrauen setzten, schwer geschädigt worden. Thies J. Lefens und Conrad Seipp, die durch van Vlissingens Betrügereien ebenfalls große Summen verloren, entdeckten sein Verbrechen und brachten es zur Anzeige. Er bekannte sich schuldig und wurde unverzüglich nach dem Zuchthause zu Joliet geschickt. Gleich zu Beginn seines Straftermins kam van Vlissingen um Begnadigung ein, aber die Begnadigungsbehörde wies ihn zu wiederholten Malen mit seinen Gesuchen ab. Beim Antritt seiner Strafzeit arbeitete van Vlissingen mit den anderen Sträflingen in den Werkstätten des Zuchthauses, als das Verdienstsystem in Joliet eingeführt wurde, wurde er der Wegebauabteilung zugeteilt, eine Auszeichnung, die nur zuverlässlichen Gefangenen gewährt wurde, da sie den größten Teil des Sommers außerhalb der Kerkermauern in Zeltlagern zubringen dürfen. Später wurde van Vlissingen der Schriftleiter einer im Zuchthause herausgegebenen Zeitschrift. Die Führung van Vlissingens im Zuchthause war eine so gute, daß der Begnadigungsrat ihm die übliche Zeit für gutes Betragen anrechnete, wodurch die 14 Jahre, die er im Zuchthause hätte verbringen sollen, auf 8 Jahre und 3 Monate verkürzt wurde. Er verläßt das Zuchthaus als ein völlig verarmter Mann. Das Privatvermögen, welches er beim Antritt seiner Strafe noch besaß, wurde zur Befriedigung seiner Gläubiger verwandt. Auch wird er kein Heim vorfinden, denn seine Gattin, die sich ohnedies von ihm scheiden ließ, ist im Februar dieses Jahres gestorben. Im Jahre 1913 strengte Frau van Vlissingen die Scheidung gegen ihn an, die sie auch erhielt. Van Vlissingen widersetzte sich aber der gerichtlichen Entscheidung, indem er geltend machte, daß sie Mitwisserin seiner Fälschungen gewesen sei, da sie vor und auch nach ihrer Verheiratung seine Sekretärin gewesen sei. Das Gericht erkannte diesen Einwand an und stieß das Scheidungsurteil um.

German-Irish Alliance.

Delegatenversammlung. — Organisationsausschuß soll ernannt werden.

Nachdem schon seit einer Reihe von Jahren eine Vereinigung bestanden hatte, deren Ziel es war, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den hiesigen Deutschen und Irländern zu heben und die beiden Nationalitäten überhaupt näher zusammenzubringen, wurden während des gegenwärtigen Krieges größere Anstrengungen gemacht, dieses Ziel auch zu verwirklichen. Das ist wohl auch bis zu einem gewissen Grade gelungen, und die „Deutsch-irische Vereinigung von Amerika" hat in Chicago bedeutend an Boden gewonnen. Auf gestern Abend war nun eine Versammlung einberufen worden, die im Speisesaal der Nordseite Turnhalle abgehalten wurde, zu der die Präsidenten von Vereinen u. s. w. eingeladen worden waren, und in der ein aus 100 Personen bestehender Ausschuß erwählt werden sollte, dessen Aufgabe es sein wird, Wege und Mittel zu finden, um die Organisation zu einer so großen zu machen, daß ihre Stimme gehört werden muß. Herr G. F. Hummel führte den Vorsitz und stellte zunächst Herrn Robert Emmet Burke vor, der als einer der 8 Delegaten „at large" für den Staat Illinois in der demokratischen Konvention gegen Wilson gestimmt hatte, und zwar als Einziger aller Delegaten. Burke betonte, er hätte einfach seine Pflicht getan, denn die 88,000 Wähler, die für ihn stimmten, hätten nichts Anderes von ihm erwartet. Darauf wurden von den Herren H. O. Lange, Brüll, McMahon, Simon Forhan, Pastor Alfred Meyer und Patrick O'Donnell Ansprachen gehalten, die zwar außerordentlich zündend wirkten, sich aber größtenteils mehr für eine Massenversammlung geeignet hätten. Der eigentliche Zweck der Versammlung „Organisation" wurde nur wenig erwähnt, und wenn auch nicht ganz 100 Personen anwesend waren, so wollte doch die weit überwiegende Zahl von ihnen gerade darüber etwas hören. Zum Schluß wurde jedoch der Vorstand der Vereinigung beauftragt, ein aus 50 Deutsch-Amerikanern und 50 Irisch-Amerikanern bestehenden Ausschuß zu ernennen, der das Weitere veranlassen soll.

Neueste Mode.

Hauskleid.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Dies bequeme Hauskleid wird mit Knöpfen geschlossen, ein wenig auf einer Seite. Es kann mit eingelegtem Zwischenbesatz verschönert werden.

Größe 36 erfordert $5\frac{1}{8}$ Yards 36

7816

Zoll breites Material für das Kleid, mit $1\frac{3}{8}$ Yard Zwischenbesatz.

Schnittmuster Nr. 7816. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str Chicago, Ill.

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
Mia1ja3

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung Nr. 8100 Peoria Str. ist Gustav A. Wenzel im Alter von 55 Jahren gestorben. Der Heimgegangene wurde in Deutschland geboren, ist aber bereits als fünfjähriger Knabe mit seinen Eltern nach Amerika gekommen. Er war hier früher im Spirituosengeschäft tätig, zog sich aber vor einigen Jahren in den Ruhestand zurück. An seiner Bahre trauern seine Gattin, ein Sohn, Leo, und drei Töchter, Frau Nettie Pirez und Clara und Christie Wenzel. Die Beerdigung findet morgen Vormittag auf dem Oakwoods-Friedhofe statt.

— Mit Heinrich J. Stroß, der heute im Alter von 62 Jahren an einer akuten Verdauungsstörung in seinem Heim, 2130 Hudson Ave., starb, ist ein bekannter Musiker — sein Instrument war das Baritonhorn — heimgegangen. Er wanderte vor 32 Jahren aus der Rheinprovinz nach Chicago aus und wirkte im Gilmore, später im Victor Herbert Orchester mit, war auch 8 Jahre lang Mitglied des Metropolitan Opernhaus-Orchesters, zuletzt gehörte er der Kapelle von „Johnny" Hand an. Außer der Wittwe betrauern zwei Söhne, Richard und Robert, ebenfalls Musiker, und zwei Töchter, Carrie Stroß und Frau Netti Ehinger, seinen Tod. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus nach Waldheim statt.

UMI

RNA

DIENST

Die RNA ist eine Verbindung von Spezialisten—die sich dem Verkauf von Schnittwaaren und Departments-Laden-Waaren gewidmet hat. RNA Arbeit sichert Verteilung und die Mitwirkung der Händler — ohne welche keine Anzeigen-Kampagne erfolgreich geführt werden kann. Wir haben nichts gegen die kostspieligeren Formen des Anzeigens einzuwenden — aber wir haben sie häufig als **unnötig** nachgewiesen. Eine Unterredung verpflichtet zu nichts — aber wenn es Ihnen lieber ist, schicken wir Ihnen gerne Auskunft per Post. **Schreiben Sie heute — jetzt.**

Root Newspaper Association
231 West 39. Strasse - - - New York

kratische Platform ein wunderbares Schriftstück. Er und Pennsylvanien würden für Hughes stimmen.

Der Antrag, Hughes zu indossiren, wurde von Garfield gestellt. Vorsitzender Matthew Hale von Massachusetts bezeichnete ihn als außer Ordnung, wurde aber mit 33 gegen 14 Stimmen überstimmt. Col. John M. Parker, der Vizepräsidentschaftskandidat der Partei und Haupt der Opposition gegen Hughes, beschwor die Parteiführer nicht zu der „alten Garde" Penrose, Crane, Smoot u. s. w. zurückzukehren, machte aber nicht viel Eindruck.

Rüstungsgeschrei ist unsinnig.

Col. Ingersoll von Idaho machte einen scharfen Angriff auf Hughes und auf das Rüstungsgeschrei, das er als Unsinn bezeichnete. Das Land brauche einen Krieg nicht zu befürchten. Der Trubel an der mexikanischen Grenze bedeute nichts.

Hughes wird indossirt.

Dann nach fünfstündiger Debatte kam der Antrag, Huges zu indossiren, zur Abstimmung. Dafür stimmten die Staaten Alabama, Arizona, Arkansas, California, Colorado, Connecticut, District of Columbia, Georgia, Illinois, Indiana, Iowa, Kansas, Louisiana, Maine, Maryland, Michigan, Minnesota, Nebraska, Nevada, New Hampshire, New Jersey, New York, North Dakota, Ohio, Oregon, Pennsylvania, South Dakota, Texas, Vermont, Virginia, Whoming, Hawaii—32.

Dagegen stimmten die Staaten Idaho, Kentucky, Montana, North Carolina, Rhode Island, Utah—6.

Der Abstimmung enthielten sich die folgenden Staaten: Florida, Massachusetts, Mississippi, Missouri, Oklahoma, South Carolina, Washington, West Virginia, Wisconsin—9.

Nicht anwesend waren die Vertreter von Delaware, Tennessee und New Mexico.

Dann vertagte sich der Nationalausschuß für immer, und die Fortschrittspartei verschwand als nationale Organisation von der Bildfläche.

Staatsticket für Illinois.

Harold Leclair Ickes von Illinois kündigte an, die Fortschrittler des Staates seien zum größten Teil bereits zu den Republikanern übergegangen und würden für Hughes stimmen. Die staatliche Organisation aber würde ein Staatsticket aufstellen, das benutzt werden könnte, falls Lowden und Dunne nominirt werden sollten.

Das Daheim ist der beste Platz

Und der Platz für das Beste ist das Heim—die guten Sachen des Lebens — gute Nahrung, gute Sachen zum Essen und gesunde, nahrhafte gute Sachen zum Trinken.

Dazu gehört ein ehrlich gebrautes, langgelagertes, sorgfältig reines, reich und gediegen schmeckendes Bier, mit dem Nährwert des guten Getreides — der Würze des Hopfens und einer Eigenartigkeit, die selten ist.

Laßt uns Euch den Namen des Bieres sagen und der Brauerei, die es braut.

Es ist eine Brauerei, wo nichts übereilt wird — eine eigenartige Brauerei, ihr Bier ist wirkliches Lagerbier, Lagerbier, dessen Herstellung nie künstlich beschleunigt oder übereilt wird. Dies ist die einfache Wahrheit — das ganze Geheimniß von dem Aroma des Bieres dieser Brauerei — der einzigen Brauerei, die genug Zeit darauf verwendet, das Bier so gut zu machen wie es für den Familiengebrauch sein sollte.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz Pilsener
MILWAUKEE
An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160
Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Nach der Grenze.

Abreise der Truppen verzögert sich um 24 Stunden.

Einmusterung im Gange.

Sendung von Ausrüstungsgegenständen für die neuen Mannschaften aus Rock Island. — Geteilte Ansichten über die Grenzfahrt der Soldaten.

Die Abreise des 1. und 2. Infanterieregiments und von Artilleriebatterien von Springfield nach der mexikanischen Grenze wird der ärztlichen Untersuchung der Mannschaften wegen sich um 24 Stunden verzögern, und die ersten Illinoiser Truppen, das 1. Infanterieregiment und die Batterie B, werden erst morgen nach der Grenze abgehen können. Der Quartiermeister erhielt gestern Befehl, alle nötigen Vorkehrungen zu treffen und den Transport der Truppen nebst Munition usw. vorzubereiten. Wie viele von den Feldartillerie-Batterieen jetzt nach der Front abgehen sollen, ist noch nicht bestimmt.

Die Einmusterung des 1. Infanterieregiments begann gestern Nachmittag um 3 Uhr und war bis Mitternacht vollendet; die des 2. Regiments wurde während der Nacht gleichfalls fertig. Auch Battery F, die Batterie der Universität Illinois, wurde im Laufe des Nachmittags eingemustert, die übrigen Batterien schworen heute Morgen Onkel Sam den Fahneneid. Bis heute Abend gedenkt man auch das 3. und das 7. Regiment einzumustern, dann werden das 4. und das 8. folgen. Mit der Einmusterung des 1. Kavallerieregiments wurde gleichfalls heute begonnen.

Die Bundesregierung läßt heute der Staatsbehörde die Ausrüstung für die 6000 Mann, welche zu der Friedensstärke der Illinoiser Nationalgarde hinzugefügt worden sind, überweisen.

Die ärztliche Prüfung, welcher die Truppen unterzogen werden, ist auf Anordnung des Kriegsministeriums eine sehr gründliche und auf Entdeckung solcher Mängel gerichtet, welche die Leute dienstunfähig machen oder die Grundlage zu späteren Ansprüchen an die Bundesregierung bilden würden. Die Soldaten sind schon bei der Aufnahme in die Nationalgarde gründlich untersucht worden, und die Untersuchung durch Bundesmilitärärzte bezweckt nur, daß Leute, die inzwischen körperlich mangelhaft geworden sind, nicht in den Bundesdienst übergehen.

In beiden Lagern herrschte gestern Abend fieberhafte Spannung. Die schon Eingemusterten erhielten zwei Stunden Urlaub, und viele besuchten Springfield, um Einkäufe zu machen, Briefe zu schreiben oder Abschied von Verwandten zu nehmen, die in der Hauptstadt weilen. Züge, welche notwendig zur Beförderung von zwei Regimentern und sechs Batterien sind, werden heute Abend in Springfield in Bereitschaft gehalten.

Sendung aus dem Arsenal.

Die erwähnte Ausrüstung für den neu angeworbenen Teil der Truppen war in fünf Güterwagen enthalten, die aus dem Arsenal in Rock Island eintrafen und von Quartiermeister Oberst S. O. Tripp in Empfang genommen wurden. Die Sachen genügten zur Ausrüstung von drei Regimentern, mit Ausnahme leichter, zum Grenzdienst geeigneter Kleidung und von Schuhen. Diese werden, falls der Quartiermeister sie bestellt, nach den Konzentrationslagern im Süden nachgeliefert werden.

General Funston wird das Reiseziel der Truppen bestimmen; man nimmt an, daß das 1. und 2. Infanterieregiment nach El Paso, die Feldartillerie nach Laredo geleitet werden wird. Ob den beiden Infanterieregimentern später das 7. und das 3. Regiment der ersten Brigade sich anschließen werden, ist noch unbestimmt, und es ist wohl möglich, daß die Brigade, wenn man sie in Springfield teilt, an der Grenze nicht wieder zusammengesetzt werden wird. Der General der Brigade, D. Jack Foster, ist nicht eingemustert und hat noch keine Nachricht erhalten, daß er im Konzentrationslager das Kommando über die Truppe als Brigade führen wird.

Verschiedene Ansichten.

Die Ansichten militärischer Sachverständiger darüber, ob es ratsam sei, die Truppen jetzt schon nach der Grenze zu schicken, gehen weit auseinander. Die Einen sagen, es sei geradezu Mord, Leute, die erst zwei bis fünf Tage Militärdienst getan haben, hinauszuschicken, während Andere der Meinung sind, daß es das Beste sei, die Leute, die alten wie die neuen, sofort nach der Grenze in Militärlager zu schicken, wo sie unter militärischer und gesundheitlicher Disziplin in einem Klima sein würden, in welchem sie vielleicht ein Jahr oder länger zu leben haben werden. Dabei wird auch auf die räumliche Unzulänglichkeit der Rennbahn des Staatsausstellungsplatzes in Springfield als Uebungsplatz für die Truppen hingewiesen.

Gestern Nachmittag traf die letzte Illinoiser Truppe, Battery A aus Danville, in Camp Lincoln ein. Die Batterie war am 15. Juni wegen Mangels an Beteiligung ausgemustert worden, gestern kam sie in voller Kriegsstärke, und 35 Mann sind noch auf der Anwärterliste. Die Batterie wurde heute eingemustert.

Wie gestern bekannt gemacht wurde, können nach einer neuen Auslegung des Landesverteidigungsgesetzes Rekrutirungsoffiziere der Bundesarmee Bewerber, welche 18 Jahre alt sind, auch ohne die elterliche Zustimmung annehmen, und dies gilt auch für die Nationalgarde.

Familienfürsorge.

Der Chicagoer Zweig des Amerikanischen Roten Kreuzes beschloß gestern im Union League Club, von dem Fonds von $250,000, welcher für den mexikanischen Feldzug aufgewendet werden soll, $50,000 zur Unterstützung bedürftiger Familien eingezogener Chicagoer Milizsoldaten zu verwenden. Das Unterstützungswerk soll in den nächsten Tagen beginnen.

John J. O'Connor, Vorsteher der Zentraldivision des Roten Kreuzes, ernannte gestern Aerzte von Ruf zu Direktoren der vier Etappenhospitäler, welche das Rote Kreuz im Kriegsfalle einrichten wird. Diese Aerzte, die den Rang als Oberstleutnant erhalten werden, und die Hospitäler, aus denen die Etappen rekrutirt werden sollen, sind Dr. L. L. McArthur, St. Lukas und Michael Reese Hospital; Dr. John B. Murphy, Mercy und Wesley Hospital; Dr. A. J. Ochsner, St. Josephs-, St. Marien- und Augusta Hospital; Dr. Frank Billings, Presbyterianerhospital. Auch Dr. Arthur Bevan und Dr. F. H. Martin werden leitende Stellen erhalten, und alle sechs Aerzte werden das Personal der vier Etappen zusammenstellen.

Leset die „Sonntagpost"

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was nötig ist. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porcellain-Kronen
$3 und $4
Gebiß Zähne $3.00 — Freies Auszziehen.

Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash
8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3
mi16sondifr

Fortschrittspartei ist tot

Indossirt nach stürmischen Debatten den Republikaner Hughes.

Nationalausschuß ist gespalten.

Minderheit bekämpft Erklärung für Hughes nachdrücklich. — Nationalausschuß vertagt sich für immer. — Fortschritt. Staatsticket in Illinois geplant.

Die Fortschrittspartei ist gestern aus dem Leben geschieden, nachdem Theodore Roosevelt sie, seinen Sprößling, im Stich gelassen hatte. Seinem Wunsch gemäß indossirte sie vorher die Kandidatur Charles E. Hughes', des republikanischen Kandidaten. Dafür stimmten 32 von den Mitgliedern ihres Nationalausschusses. Sechs stimmten dagegen. Neun enthielten sich der Abstimmung. Eine Anzahl Mitglieder der Opposition, darunter Raymond Robins von Illinois, machten es klar, daß sie jedenfalls für Woodrow Wilson stimmen würden. Nach der Indossirung des republikanischen Präsidentschaftskandidaten vertagte sich der Nationalausschuß für immer. Das war das Ende der Partei. Wenige Minuten später trat der ehemalige Vollziehungsausschuß unter der Führung von George W. Perkins, dem finanziellen Hintermann der Partei und Col. Roosevelts, zusammen und beschloß, Hughes seine Dienste für die Kampagne anzubieten.

Debatte ist stürmisch.

Die letzten Stunden der Fortschrittspartei, welche die Selbstsucht Theodore Roosevelts ins Leben gerufen hatte, waren stürmisch. Auf vielen Seiten brach die Erbitterung mit der Haltung des „Körnels" durch, dessen Ansehen bei seinen früheren Parteigenossen anscheinend schwer gelitten hat. Bainbridge Colby erklärte, Roosevelt habe gewußt, er werde die fortschrittliche Nomination nicht annehmen, als er nominirt worden sei. James R. Garfield von Ohio, der unter Roosevelt Minister des Innern war, stellte die Angabe entrüstet als unwahr hin. Zwischen Colby und Raymond Robins kam es zu einem scharfen Zusammenstoß, in dessen Verlauf das Wort Lügner fiel. Colby beantragte, Viktor Murdock von Kansas als Präsidentschaftskandidaten der Partei zu nominiren. Der Antrag wurde abgelehnt. Henry Cochems von Milwaukee erklärte, er würde unter Umständen für Hughes eintreten, beschwor aber die Teilnehmer an der Sitzung, die Partei nicht in dieser Weise abzutun. Raymond Robins erklärte, die Wähler des Landes wollten nichts von einer dritten Partei wissen. Das habe die Wahl vor zwei Jahren gezeigt. William Flinn von Pennsylvania führte aus, die Kampagne drehe sich um Männer, nicht um „Issues" und Platformen. Soweit schöne Phrasen in Betracht kämen, sei die demo-

Bücher gewünscht.

Bei den Kriegsgefangenen in Japan herrscht Langeweile.

Herr August H. Wegener 4365 Lincoln Ave. erhielt dieser Tage von einem kriegsgefangenen Deutschen in Japan nachstehendes, für sich selbst sprechendes Schreiben. Wer den Gefangenen über die bei ihnen herrschende trostlose Langeweile hinweghelfen will, der sende ihnen deutsche oder englische Bücher. Zur Vermittlung solcher Sendungen ist die Deutsche und Oesterreich-ungarische Hilfsgesellschaft, Ecke Randolph- & La Salle Straße, gern bereit. Das Schreiben lautet folgendermaßen:

Kurume, 24. Mai 1916.
H. Detjens.
An den Landsmann von de Waterkant Herrn A. Wegener.

Up veerdigtusend Meterquadraten
Leebt wi mit dörteinhunnert Soldaten
Von Tsingtaus Besatzung, de dree Monds un mehr
Sik gegen de twölffache Oebermacht wehr—
Un denkt ju, dat up twee Har Quadrat
Son achtein hültern Baracken stoht.
Denn kummt fört Kolen ein groot Gebäud
Un een for Badgelegenheit
Un denn noch twee Stall förn „Upsichts Rat",
Dor ward beslannig „Verbote" verfaht.
Wer dorgegen verstött, wat knapp to vermei'n,
Kann sik dree Dag in 'n Karzer freuen;
Uns Lager hett veer Pumpen,
De een is reserveert for de Offzierskök,
De tweet nich to benutzen,
Weil dat uns „Upsicht„ stört.,
Dat von de annern beiden affwesselnd een blot flor,
Is technisch to erklären, da liggt ant Bambusrohr,
Dat Pump und Loot verbindt, dat schlut ni luftdicht aff.
Denn so 'n Patent-Bandagen rutscht alle Omblick raff.
Na dat kann uns nich stören, wi hebbt jo Tied as Heu,
Wenn süns keen Mißtann weern, weer uns dat enelei.
Nu lat de Baulichkeiten, as ick allbaben sa
Keen Platz üm Sport to drieben, wat uns so nödig de.
En Stieg üm de Baracken, wo wi spatzieren gaht,
Hett blott den een'n Nahdeehl, dat dor de Loci staht;
Uns Schlapstall is ganz sauber, een jeder hett 'n Bett,
Un vör de Sommermonats ok wull 'n Moskitonett.
Trotzdem bütt uns dat Schlapen noch manchmal Schwierigkeit,
Wenn nachts dör de Baracken Patrulje poltern deiht,
So dree bet veer Patruljen verdeelt sik up de Nacht,
Intwischen öwt de Ratten hier Kavalerie-Attack,
Von lütje Nadelstiche, de wi to föhlen kriegen,
Von't Eten u. s. w. will ick man leber swiegen.
Süns holt ji dat vör Jammern, wat blot Versoke weeren
Na nägntein Monat Kerker uns Stimmung to erklären.
Nu könnt Ji wull verstahn uns Dankbarkeit un Freud,
Wenn unverhofft een Landsmann mol an uns denken deiht
Vehter harr wull noch Keener en glücklichere Hand.
Mit besten Gruß verblivt wi
De Mannschaft von de Waterkannt.

Edelweiss BEER
Phone Canal 9
Phone Before Eleven
Delivered Before Seven
Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.
Edelweiss
a case of good judgment

Milizler erhalten Gehalt.

Stadtrat sorgt für Familien der einberufenen städtischen Beamten.

$20,000 für Ersatzmänner.

Stadtrat bewilligt mehr als $18,000,000 für Neubauten. — Nur ein kleiner Teil der Summe wird in diesem Jahr verausgabt. — Ernennungen des Mayors.

Auszahlung ihres vollen Gehaltes an alle zu den Fahnen einberufenen städtischen Angestellten, soweit sie nicht Offiziersrang haben, beschloß der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung. Den Angestellten, die Offiziersrang haben, wird die Differenz zwischen ihren Bezügen als Offiziere und ihrem Gehalt als städtische Angestellte ausbezahlt werden. Alle Mitglieder des Stadtrats stimmten für den Antrag, mit Ausnahme der beiden sozialistischen Aldermen Rodriguez und Kennedy, die erklärten, ihr Parteiprogramm verbiete ihnen, für Bewilligungen für militärische Zwecke zu stimmen. Um Ersatz für die zu den Fahnen einberufenen Angestellten schaffen zu können, empfahl der Finanzausschuß, $20,000 auszuwerfen. Die Erledigung der Maßregel wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben, die auf den Freitag einberufen ist. Der Vorsitzende des Finanzausschusses Ald. Richert erklärte, die Abteilungsvorstände hätten ihm zugesagt, sie würden sich, soweit wie möglich, mit den vorhandenen Arbeitskräften behelfen und nur im Notfall Ersatzleute anstellen.

Bewilligt achtzehn Millionen.

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses genehmigte der Stadtrat Bewilligungen im Betrage von mehr als $18,000,000, die durch die Verausgabung von Pfandbriefen gedeckt sind, die bereits von der Bürgerschaft genehmigt ist. Eingeschlossen in die Summe sind die $8,750,000 für Brücken und die Ausdehnung des Straßenbeleuchtungssystems, die in der Juniwahl von der Bürgerschaft bewilligt worden sind. Den Rest bilden Pfandbriefe, deren Verausgabung bereits früher von den Wählern genehmigt worden ist. Sie sind für den Bau und Umbau von Spritzenhäusern und Bezirkswachen, einer Müllverbrennungsanlage, Vollendung des Hospitals für übertragbare Krankheiten, Strandbäder und ein Heim und eine Farmkolonie für Frauen bestimmt. Von der bewilligten Summe wird nur ein sehr kleiner Teil in diesem Jahre verausgabt werden. Die Bewilligung wurde nur nachgesucht, um den städtischen Behörden zu ermöglichen, jederzeit vorzugehen.

Ebenfalls auf die Empfehlung des Finanzausschusses wurde eine Ordinanz angenommen, welche vorsieht, daß alle Grundbucheintragungen bei Einkäufen der Stadt nach dem Torrens-System vorgenommen werden sollen.

Auskunft über Sonderanwälte.

Auf Antrag Ald. Tomans wurde der Stadtkämmerer angewiesen, eine Liste aller städtischen Sonderanwälte, die in den letzten 15 Jahren beschäftigt worden sind, nebst den ihnen bezahlten Vergütungen zusammenzustellen. Der Antrag ist gegen Walter L. Fisher gerichtet, dessen Ernennung zum Anwalt der Verkehrs- und Untergrundbahnkommission gewisse Elemente durchsetzen wollen.

Mayor vetirt Pachtvertrag.

Mit seinem Veto belegte Mayor Thompson eine in der letzten Sitzung angenommene Ordinanz, welche die Verpachtung des Restaurants auf dem neuen städtischen Pier auf der Höhe der Grand Ave. an John Z. Vogelsang & Co. vorsieht. Die Maßregel sieht die Zahlung von 18 Prozent der Roheinnahmen an die Stadt als Vergütung vor. Der Mayor versagte ihr seine Zustimmung mit der Begründung, sie wahre die Interessen der Stadt nicht in der wünschenswerten Weise. Die Ordinanz war von der Hafenkommission zur Annahme empfohlen worden. Ihre Erledigung wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Ernennungen des Mayors.

Mayor Thompson ernannte John J. Sloan und Ralph Esau zu Mitgliedern des Aufsichtsrats des Arbeitshauses. Sie treten an die Stelle von Dr. M. A. Weiskopf und Mathias Aller.

Die nächste Sitzung des Stadtrats wird am Freitag stattfinden. In ihr werden die Nachtragsbewilligungen für das laufende Jahr erledigt werden, die vor dem Monat Juli gemacht werden müssen. Die nächste und letzte Sitzung des Stadtrats vor den Sommerferien wird dann am 10. Juli stattfinden.

Erheblicher Zuschuß.

Der hiesige Hilfsfonds für jüdische Kriegsnotleidende wurde gestern durch einen Zuschuß von $5807.28 seitens der Sammelstelle auf der Westseite auf weit über $550,000 gebracht. Jener Beitrag ist in der Zeit vom 26. Mai bis zum 19. Juni gesammelt worden, und die Gesammtsumme in Chicago beläuft sich jetzt auf $554,000. In nicht allzu langer Zeit hofft der Sammelausschuß das gesteckte Ziel, $600-000 oder $100,000 mehr als ursprünglich aufgebracht werden sollte, erreicht zu haben. Unter den in letzter Zeit eingelaufenen größeren Einzelbeiträgen befanden sich zwei von je $100, einer von Frau Barnett Faroll und einer von Jakob M. Kerstein.

Das Liebeswerk,

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Geo. Koeppeldoerfer ....$	6.00
Ernst Totzke	5.00
Stammtisch Reinhardt, 24. Beitrag	10.00
	21.00
Früher quittirt	$46,399.78
Zusammen	$46,420.78

Von Europas Kriegsschauplätzen.

Deutsche Soldaten mit der Hülle eines in ihre Hände gefallenen feindlichen Ballons.

Bulgarische Stabsoffiziere bei der Beobachtung eines Gefechts.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................1 Cent
By mail, in U. S., per year...........$3.00
Including "Sonntagpost"...............$4.00

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost.................3 Cent
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unselig entschlafen.

Die „Progressive Partei“ ist tot. Manche ihrer „Generäle“ und Hauptleute sträuben sich noch gegen die Erkenntniß; in einigen Staaten soll die Organisation noch aufrecht erhalten werden behufs Aufstellung von „Staatstickets“ usw., aber von einer nationalen progressiven Partei kann nicht mehr gesprochen werden. Harold Ickes, der progressive Führer von Illinois, erklärte gestern im progressiven Nationalausschuß: „Die progressive Partei besteht nicht mehr — sie ist tot, ohne Hoffnung auf Auferstehung“, und er muß es wissen; er sprach die Wahrheit.

Das Leben der progressiven Partei war von nur kurzer Dauer. Sie wurde geboren am 21. Januar 1911, als in Washington die National Progressive Republican League gebildet wurde, mit Senator Jonathan Bourne jr., von Oregon, als Präsident. Sie blieb, sozusagen, ein „Baby in der Wiegen“ bis zum 7. Juli 1912, als Senator Joseph M. Dixon, von Montana, von New York aus einen Aufruf zur Gründung einer dritten nationalen Partei ergehen ließ, und wurde als „National Progressive Partei“ aus der Taufe gehoben und auf die Füße gestellt am 5. August 1912, durch die Nationalkonvention in Chicago, die Theodor Roosevelt als Präsidentschaftskandidat aufstellte. Sie erwies sich als ein Wunderkind, sozusagen. Sie hatte in ihrer Platform versprochen, Wunder zu wirken zum Besten für Land und Volk, und wunderbar war in gewisser Hinsicht ihr Erfolg an ihrem ersten Wahltage: nicht weniger als 4,190,101 Stimmen wurden für ihren Präsidentschaftskandidaten abgegeben — rund 710,000 mehr als für Taft, den Kandidaten der „großen, alten (republikanischen) Partei“.

Dieser erste Erfolg war zugleich ihr letzter. So schnell die „Progressive Partei“ aufgeblüht war, so schnell verblühte sie. Sie wuchs „über Nacht“ wie ein Pilz und verfiel schnell wie ein solcher. Ihr Ende war unrühmlich, aber „natürlich“, ihrem Wesen entsprechend. Sie hatte sich im Sommer 1912 e i n e m Manne verkauft, — oder an den Hals geworfen, wie man will — in der Hoffnung auf schnellen Gewinn, und wurde im Frühsommer 1916 von diesem Manne verkauft, nachdem er sich überzeugt, daß sie nicht stark genug war, ihn zu seinem Ziele zu tragen. Theodore Roosevelt hatte sie an sich gerissen als Waffe zur Erkämpfung der Präsidentschaft, und er verhandelte sie an den Feind, gegen den er sie geschwungen hatte, sobald er erkannte, daß er die nationale republikanische Parteiorganisation nicht würde damit einschüchtern können. Roosevelt hatte der „Progressiven Partei“ versprochen, sie „zu einem Armageddon“ — einem Kampfe auf's Messer — zu führen, und er führte sie „zum Markt“, wie einer der Enttäuschten gestern sagte; lieferte sie dem einstigen Feinde aus, mit dem er Frieden geschlossen hatte.

Was bei diesem Handel für die republikanische Partei herausspringen wird, das muß sich erst zeigen. Was Roosevelt dabei erreichte, das scheint schon jetzt offensichtlich. Es erhellt aus seinem Schreiben an die Progressiven, seinen Erklärungen an die republikanische Partei und für ihren Führer und — aus der Antwort, die Herr Charles E. Hughes dem „teuren Oberst Roosevelt“ zugehen ließ. Dieses ist eine Lobpreisung und Beweihräucherung ersten Ranges, eine bedingungslose Annahme der Roosevelt'schen Lehren und Wiederholung Roosevelt'scher Redensarten. Die Bitte um wirksamstes Zusammenarbeiten behufs Durchführung der gemeinsamen Pläne und Erreichung der gemeinsamen Ziele: „nationale Sicherheit und der Friede der Rechtlichkeit und Gerechtigkeit.“ Roosevelt hat sich maßgebenden Einfluß auf die republikanische Partei und Politik gesichert.

„Körnel“ Roosevelt beschwört in seinem Schreiben, in dem er die Nomination für die Präsidentschaft ablehnt, die Mitglieder des Nationalausschusses der Progressiven, alle persönlichen Gefühle zu unterdrücken, nur die Wohlfahrt des Volkes in Betracht zu ziehen und für Herrn Hughes, den Kandidaten der republikanischen Partei, zu arbeiten und zu stimmen. Er hat es anderweitig mehrfach als nationale und patriotische Pflicht aller guten Bürger erklärt, der geeinten republikanischen Partei zum Siege zu verhelfen; aus seinen mehrfachen Aeußerungen ist zu entnehmen, daß er in der republikanischen Partei die Retterin des Landes aus aller Not sieht. Er mag Recht haben damit, dann war er aber im Unrecht in 1912; tat er der republikanischen Partei schwerstes Unrecht durch seine maßlosen Schmähungen und bedingungslosen Verurteilungen vor vier Jahren. Denn die republikanische Partei hat sich seither n i c h t geändert. Sie ist ganz genau dieselbe Partei, die sie vor vier Jahren war. Sie hat dieselben Führer, wird beherrscht von denselben Interessen und Einflüssen, die damals dem progressiven Kandidaten Roosevelt die Summe aller Niedertracht und die denkbar größte Gefahr für Land und Volk waren.

Heut' sich schlagen, morgen sich vertragen. Gestern Feind, heute Freund, Busenfreund, Bewunderer. Das ist Politik. Ja. Es ist aber die Art Politik, die sich um Grundsätze nicht schert, die nur auf augenblicklichen „praktischen“ Erfolg aus ist und mit dem Volke und seinen Interessen Fangball spielt. Es mag sein, daß die eifrige, man darf sagen feurige Unterstützung, die Roosevelt Herrn Hughes zu teil werden läßt, diesem viele Stimmen werben und den Erfolg sichern wird; anderes ist aber auch möglich. „Sag' mir, wer Deine Freunde sind, und ich will Dir sagen, wer Du bist.“ Und so mancher hatte schon Gelegenheit, zu beten: „Herr, schütze mich vor meinen Freunden.“

Versicherungspläne.

Der Amerikaner ist als geborener Demokrat ein erbitterter Gegner alles Zwanges, auch dort, wo dieser anerkanntermaßen Gutes stiftet. Er haßt jede staatliche Bevormundung, selbst da, wo sie unumgänglich ist und im unbestrittenen Interesse des Ganzen liegt. In dieser starken Betonung ungebundener individueller Freiheit liegt einer der Hauptunterschiede zwischen der demokratischen Auffassung vom Staat und der sozialistischen. Der eingefleischte Demokrat tritt für die größtmögliche Freiheit des einzelnen Individuums ein, während der überzeugte Sozialist das Individuum den Bedürfnissen des Staates unterordnet. Beide Auffassungen haben sich in ihrer extremsten Anwendung bisher noch nirgends praktisch bewährt. Die Schattenseiten der Demokratie lernt der Amerikaner häufig genug aus persönlicher Erfahrung kennen, und die alle Individualität vernichtende Gleichmacherei der Sozialisten wird sich noch weniger als jene als Allheilmittel für die Menschheit erweisen, falls der rote Zukunftsstaat je irgendwo in die Tat umgesetzt werden sollte. Indessen läßt sich nicht leugnen, daß beide Formen des Volkslebens ihre Vorzüge haben, und die beste Staatsform liegt vielleicht, wie so oft, auf dem goldenen Mittelwege, ist diejenige, die dem Staate gibt, was des Staates ist, und dabei doch dem einzelnen Bürger ein weitgehendes Maß der Freiheit läßt.

Das Leben des amerikanischen Volkes ist auf die Demokratie eingestellt und die Nation wird ihr treu bleiben. Aber das sollte sie nicht abhalten, das Gute, auch wenn sie es außerhalb des Rahmens demokratischer Formen findet, sich anzueignen. Zu dem Guten, gegen das sie sich unberechtigter Weise sperrt, gehört die Sicherstellung ihrer Bürger gegen die tief in ihr Leben einschneidenden Folgen von Krankheit und Arbeitsunfähigkeit, gegen die Versicherung der Individuen von Staats wegen. Arbeitsunfähigkeit in den unbemittelten Schichten des Volkes ist fast ausnahmslos mit Entbehrungen, Not und Elend verbunden. Diese unverschuldete Not legt dem Staate eine schwere Bürde auf und schließt damit eine Verminderung des nationalen Wohlstandes ein, die sich nur durch eine allgemeine staatliche Versicherung auf ein erwünschtes Mindestmaß bringen läßt. Sie liegt ebenso sehr im Interesse des gesammten Gemeinwesens wie des einzelnen Bürgers.

Es bestehen allerdings schon hier und da im Lande derartige Versicherungen. Verschiedene Einzelstaaten haben sogar bereits staatliche Arbeiterversicherungen eingeführt. Aber das sind alles erst Anfänge und schüchterne Versuche, die noch gar sehr des weiteren Ausbaus bedürfen. Auch größere industrielle Firmen haben Arbeiterversicherungen gegründet, um ihre Angestellten an sich zu binden. Solche meist auf Stiftungen beruhende Versicherungen sind zwar gut gemeint; aber unsere amerikanischen Arbeiter gewöhnen sich nur schwer an sie, da ihnen das Patriarchalische, das ihnen durchweg anhaftet, Unbehagen erweckt. Das peinliche Gefühl, in den ausgezahlten Versicherungssummen eine Art maskirter Almosen entgegenzunehmen, wird jedoch mit einem Schlage beseitigt, wenn es durch das Bewußtsein des Eintretens aller für alle ausgelöst wird. Nimmt der Staat die Versicherung des Einzelindividuums in die Hand und zwingt er jeden Arbeiter, der seinen Lohn mit seiner Hände Arbeit erwirbt, der Versicherung beizutreten, so wird der Einzelne, der in die Lage kommt, sie in Anspruch nehmen zu müssen, sich nicht mehr als Almosenempfänger betrachten, sondern die Hilfe der Gesammtheit als ebenso selbstverständlich ansehen, wie der Postbeamte, der nach treuer Dienstzeit sich seine Pension aushändigen läßt.

Zu den Hauptgegnern einer großzügigen Versicherungsgesetzgebung gehört ein Teil der Gewerkschaften, weil diese in vielen Fällen mit privater Versicherung oder mit Unterstützungskassen verbunden sind und weil sie fürchten, daß staatliche Versicherung zu einer gewissen staatlichen Kontrolle über die Arbeiterschaft führen könnte. Dieser Einwand ist insofern vielleicht nicht unberechtigt, als es selbstverständlich ist, daß der Staat von dem Augenblicke an, da er für arbeitsunfähig gewordene Arbeiter zu sorgen hat, ein viel stärkeres Interesse an der Wohlfahrt der Arbeiter nehmen wird als bisher. Es muß dem Staate dann daran liegen, die Arbeitsverhältnisse zu verbessern und sicherer zu gestalten, um die Ausgaben für die Arbeitsunfähigkeit möglichst zu beschränken. Das bedingt aber weniger eine Kontrolle der Arbeiter als eine solche der Betriebe, und sie käme in erster Linie natürlich den Arbeitern zu Gute. Die Gegnerschaft der Gewerkschaften gegen staatliche Versicherungen dürfte daher auch nicht unüberwindlich sein, wenn die Gesetzgeber dafür Sorge tragen würden, daß innerhalb der Versicherung die Freiheit des Individuums nach Kräften gewahrt würde. Zu dieser Freiheit gehört vor allen Dingen die freie Arztwahl. Es sollte Niemand gezwungen sein, sich von einem bestimmten Arzte behandeln zu lassen; denn das Vertrauen zum ärztlichen Ratgeber ist für die erfolgreiche Behandlung des Kranken von wesentlicher Bedeutung. Die Anstellung besonderer Versicherungsärzte ist, wie die Erfahrung in europäischen Ländern gelehrt hat, mit großen Unzuträglichkeiten für alle Beteiligten verbunden. Bleibt die persönliche Freiheit des Versicherten, abgesehen von dem Versicherungszwange selbst, ungeschmälert, so würde sich die Einrichtung, die in Deutschland und selbst in England bereits seit Jahren besteht, vielleicht trotz der ganz anderen Verhältnisse auch hier bei uns bewähren. Dem Kongresse liegt zur Zeit der Antrag vor, zum Behufe der späteren Ausarbeitung eines Arbeiterversicherungsgesetzes eine Kommission mit der Untersuchung der einschlägigen Verhältnisse zu beauftragen, und er sollte der zeitgemäßen Anregung Folge leisten, damit man, wenn die Sache zur Reife gediehen ist, über die nötigen Unterlagen für die zu fassenden Beschlüsse verfügt.

1846, 1898, 1916.

Der Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko im Jahre 1846 wurde in der Hauptsache durch die Weigerung des letzteren hervorgerufen, die Unabhängigkeit des später der Union angeschlossenen Staates Texas anzuerkennen. Die Begleitumstände und Zwischenfälle waren nicht so ernster Natur, daß bei aufrichtig gutem Willen der Regierung des Präsidenten Polk nicht eine friedliche Erledigung hätte erzielt werden können. General Grant, der an dem Feldzug gegen Mexiko teilnahm, erklärte, daß jegliche Grundlage für einen Krieg gefehlt habe, und der Geschichtsprofessor Woodrow Wilson bezeichnete ihn als „einen unverzeihlichen Angriffskrieg.“ Landhunger und die Hoffnung, dem Sklavenbesitz neue Gebiete zu erschließen, waren zu jener Zeit vorherrschende Interessen, und übten auf die Bundesregierung hinreichend starken Einfluß aus, eine Kriegserklärung gegen Mexiko herbeizuführen. Tatsächlich mußte ja auch der besiegte Präsident Santa Ana beim Friedensschluß den Vereinigten Staaten mehrere jenseits des Rio Grande belegenen Staaten, ferner Neu-Mexiko und den größten Teil Kalifornien, in Allem über die Hälfte seines Gebiets, überlassen.

War der Krieg im Jahre 1846 demnach in der Hauptsache durch die Treibereien selbstsüchtiger Interessen herbeigeführt worden, so darf der spanisch-amerikanische Krieg mit gutem Grund als das Werk der gelben Presse dieses Landes bezeichnet werden. Obwohl der Generalgouverneur Weyler unzweifelhaft mit Härte gegen die Teilnehmer an den vielen auf Kuba sich ereignenden Revolutionen vorging, obwohl seine Einpferchung von Frauen und Kindern als grausam bezeichnet werden muß, beruhten doch die ihm zugeschriebenen Schändlichkeiten zum großen Teil auf Erfindung, und blieben selbst dann weit gegen die von den Engländern während des Burenkrieges verübten Schandtaten zurück. In den Pferchlagern im Transvaal fielen innerhalb von nur sechs Monaten 23,000 Frauen und Kinder schlechter Nahrung und unsanitären Verhältnissen zum Opfer, und dieselbe Presse, welche ein gellendes Wehgeschrei über die Leiden der Kubaner erhob, hatte den Massenmord im Burenlande durch wenige Zeilen als erledigt betrachtet. Außer England war Spanien tatsächlich nur noch die einzige europäische Macht, die Kolonien in unmittelbarer Nähe der Vereinigten Staaten besaß, und die Beseitigung dieser auch auf handelspolitischem Gebiete störenden Nachbarschaft wurde von Präsident McKinley behufs Stärkung der Monroelehre für wünschenswert angesehen. Gleichwohl würde die Sensationspresse und die sie unterstützenden Tabak- und Zuckerinteressen kaum ihr Ziel so schnell erreicht haben, wenn sich nicht im Hafen Havanas jene nie klargestellte Explosion an Bord der „Maine“ ereignet hätte. Die Einzelheiten jenes Krieges, der mit der Zerstörung der spanischen Flotte bei Santiago und bei Manila seinen Abschluß fand, wird den Lesern noch genügend in Erinnerung sein. Als Ergebniß des Friedensschlusses wurde Kuba zu einer „selbständigen“ Republik unter amerikanischer Aufsicht, während Porto Rico und die Philippinen den Vereinigten Staaten als Kolonien unter der Zusicherung späterer Unabhängigkeit angegliedert wurden.

Gegenwärtig scheint wieder ein Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und ihrem unruhigen Nachbarn im Süden bevorzustehen. Bereits werden Stimmen laut, welche diesen drohenden Waffengang auf die Wühlereien der in Mexiko durch große Kapitalsanlagen vertretenen Oel- und Bergwerksinteressen zurückzuführen suchen. Wenn diese Interessen tatsächlich, wie in einem Teil der amerikanischen Presse versichert wird, seit Langem bewaffnetes Einschreiten in Mexiko verlangt haben, dann werden sie die gegenwärtige Bundesregierung als ihre Gegner betrachten müssen. Unbeeinflußt durch das Drängen jener Interessenkreise hat sie dem amerikanischen Volke die durch einen Krieg bedingten schweren Opfer an Gut und Blut zu ersparen gesucht, und erst als die Grenzverletzungen mexikanischen Revolutionäre in Plünderung, Raub und Mord ausarteten, Veranlassung genommen, Onkel Sam das Schwert in die Hand zu drücken. Es mag dem erwähnten Großkapital wünschenswert erscheinen, daß amerikanische Soldaten schon vor drei Jahren den Rio Grande überschritten hätten, jingoistische Schreier wie Roosevelt mögen es als vorteilhaft erachtet haben, die Gefahren und möglichen Verluste eines Krieges mit Mexiko durch theatralische Prahlereien als gering erscheinen zu lassen, das denkende amerikanische Volk wird jedoch der gegenwärtigen Regierung nicht die Anerkennung versagen können, daß sie erst dann sich zu einem Kriege entschloß, als die Ehre und Sicherheit der amerikanischen Republik ihn unabweisbar und unaufschiebbar gemacht haben.

Wirtschaftskrise in Italien.

Die ernste Wirtschaftskrise, von der Italien heimgesucht wird, gelangt naturgemäß auch in steigenden Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschaffung von Geldmitteln zur weiteren Kriegführung zum Ausdruck. Die Schwäche des inländischen Kapitalsmarktes zeigte sich bereits im Ergebniß der ersten italienischen Rüstungsanleihe vom Januar 1915, die kaum eine Milliarde Lire lieferte, während die Vorbereitungen für den Krieg, amtlichen Angaben zufolge, über 2200 Millionen Lire verschlangen. Vor Jahresfrist trat Italien in den Krieg, und von diesem Tage an hat die italienische Regierung mit täglich wachsenden Finanzsorgen zu kämpfen. Die erste Kriegsanleihe vom Juli vorigen Jahres ergab 1124 Millionen Lire, wovon nicht weniger als 70 Prozent auf die großen Zeichner entfielen, während sich das kleine Kapital von der Anleihe fast ganz fernhielt. Die zweite Kriegsanleihe vom Januar laufenden Jahres soll angeblich ein Zeichnungsergebniß von 2400 Millionen Lire geliefert haben, doch wurde nicht verlautbart, welcher Betrag hiervon auf Umtauschwerte entfiel. Die Schätzungen des wirklichen Nettoerträgnisses schwanken zwischen 1200 und 1700 Millionen Lire. Nimmt man den mittleren Durchschnitt an, so hat Italien insgesammt ungefähr dreieinhalb Milliarden Lire im Wege innerer Anleihen aufzubringen vermocht; die in italienischen Blättern häufig wiederkehrende Ziffer von 4.5 Milliarden als Totalergebniß der italienischen inneren Kriegsanleihen ist zweifellos wesentlich zu hoch gegriffen.

Wie unzulänglich die Anleiheresultate sind, erhellt aus ihrem Vergleich mit den Kriegskosten. Das erste Kriegsjahr hat Italien an unmittelbaren militärischen Mehrauslagen gegenüber dem Friedensetat mehr als 7 Milliarden Lire gekostet, wozu sich noch die vorangegangenen Rüstungsausgaben in der Höhe von 2.2 Milliarden gesellen. Die reinen Kriegskosten Italiens stellen sich demnach bisher auf 9 bis 10 Milliarden Lire, wovon nicht mehr als 35 bis 40 Prozent durch die inneren Kriegsanleihen gedeckt werden konnten. Weit mehr als die Hälfte, wenn nicht nahezu zwei Drittel der italienischen Kriegskosten, fanden ihre Deckung durch schwebende Staatsschulden, und zwar durch Vermehrung des Notenumlaufs und Ausgabe von Schatzscheinen. Für die drei italienischen Notenbanken — Banca d'Italia, Banca di Napoli und Banca di Sicilia — ergab sich bereits am Schluß des letzten Jahres ein Umlauf von 3967 Millionen Lire, und er dürfte seither kaum eine Verminderung erfahren haben. Neben den Noten wurden aber auch noch Staatskassenscheine in Umlauf gesetzt, wovon Ende März laufenden Jahres bereits 686 Millionen ausgegeben waren, wozu ferner noch Schatzscheinausgaben in der Höhe von fast 2.5 Milliarden Lire (bis Ende März 1916) hinzukamen. Die gesammte schwebende Schuld Italiens, die vor dem Kriege nicht viel mehr als eine Milliarde betrug, stellte sich am letzten März 1916 nach den vorliegenden Schatzamtsausweisen auf 5419 Millionen Lire.

Die Mittel, welche die letzte Kriegsanleihe lieferte, waren im April bereits aufgezehrt, an eine neuerliche innere Anleihe wagt man in Italien nicht zu denken, da das Kapital der Banken bereits in hohem Maße durch Aufnahme von Kriegswerten immobilisirt erscheint und auf eine rege Beteiligung des privaten Kapitals noch weniger als bisher gerechnet werden könnte. Unter solchen Umständen entschloß man sich in Italien, dem von England und Frankreich gegebenen Beispiele zu folgen, und statt an die Begebung einer neuen Kriegsanleihe zu schreiten, zu versuchen, neue Mittel durch die Ausgabe von Schatzbonds von mehrjähriger Laufzeit zu beschaffen. In Frankreich ist man bekanntlich nach dem unzulänglichen Ergebniß der „Siegesanleihe“ bestrebt, die Kriegskosten durch fortlaufende Ausgabe von kurzfristigen Bonds und fünfjährigen Obligationen der Nationalverteidigung zu decken, und in England geschieht dasselbe durch fortlaufenden, aber freilich ungenügenden Absatz der „Treasury Bills“ mit Laufzeit bis zu einem Jahr und der fünfprozentigen „Exchequer Bonds“ mit fünfjähriger Laufsrist. In beiden Ländern überwiegt jedoch der Absatz der kurzfristigen Schatzscheine, deren Erlös vornehmlich der Einlösung im Vorjahre ausgegebener Schatzwechsel dienen muß, jenen der langfristigen, und in Frankreich konnte man dieses Mißverhältniß nicht einmal durch Begebung der fünfjährigen und fünfprozentigen Schatzobligationen unter dem Parikurs bessern. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird man in Italien mit den neuen Schatzscheinen von drei- bis fünfjähriger Laufsrist dieselbe Erfahrung machen. Fünfprozentige Schatzscheine können in Italien unmöglich eine große Anziehungskraft auf das Kapital ausüben, nachdem bereits die letzte fünfprozentige Anleihe mit dem Ausgabekurs von 97.50 versagt hat. Bemerkenswerterweise wird auch über den Emissionskurs der neuen italienischen Schatzscheine nichts mitgeteilt, er wird ebenso wie die Höhe des unterzubringenden Betrages dem Belieben des Finanzministers anheimgestellt. Daß Herr Carcano tief unter den Kurs der zweiten italienischen Kriegsanleihe wird herabgehen müssen, kann wohl keinem Zweifel unterliegen. Aber auch unter Aufwand weit höherer als einer fünfprozentigen Verzinsung dürfte die italienische Schatzscheinanleihe voraussichtlich nur karge Erträgnisse liefern. Die italienischen Banken scheinen mit Anleihewerten bereits übersättigt zu sein, und das kleine Kapital in Italien ist für Kriegsanleihen nicht zu haben. In absehbarer Zeit dürfte dem italienischen Finanzminister wieder kein anderer Weg als die Inanspruchnahme der Notenpresse offenstehen.

Der „Telegraaf“.

Saubere Zustände in der Schriftleitung des holländischen Hetzblattes.

Das halbamtliche Haager „Korrespondenzbüro“ teilte unlängst der Presse einen Bericht über eine außerordentliche Versammlung der Journalistenvereinigung „Die Amsterdamer Presse“, in der die Zustände in der Schriftleitung des bekannten Hetzblattes „Telegraaf“ besprochen werden, mit. Anlaß zur Versammlung gab die Entlassung eines der ältesten Mitarbeiter des „Telegraaf“, ohne daß Angaben von zureichenden Gründen gemacht wurden. Aus dem Bericht, welcher in der Journalistenversammlung vorgelegt wurde, geht u. a. hervor, daß der Hauptbesitzer des „Telegraaf“ und des damit verbundenen „Courant“, Oldert, vielfach in die Angelegenheiten der Schriftleitung in einer Weise eingriff, die gegen jedes Recht und Herkommen war. Als im August 1914 der Krieg ausbrach, lehrte Oldert aus Paris nach Holland zurück und begann, sich mit den inneren Angelegenheiten der Direktion und Schriftleitung zu beschäftigen.

Im September 1915 richtete er in seiner eigenen Wohnung ein „Antischmuggelbüro“ ein. Diesem Büro, das beträchtliche Geldsummen verschlang, wurden außerhalb der Journalistenwelt stehende Personen zugewiesen, deren Aufgabe es war, festzustellen, ob und in welchem Maße an der deutschen und belgischen Grenze geschmuggelt wurde. Zu diesen Leuten gehörte ein Engländer, ein gewesener deutscher Spion, und ein belgischer Abenteurer. Die Angestellten des Büros gaben sich mehrfach, um Nachrichten zu erhalten, fälschlich für Angestellte des Ueberseetrusts aus und arbeiteten auch mit gefälschten Belegen. Oldert versuchte auch, einige Mitglieder der Schriftleitung für sein „Antischmuggelbüro“ arbeiten zu lassen, und trat in diesem Sinne selbst an den Hauptschriftleiter Schröder heran, der sich jedoch weigerte, darauf einzugehen. Material, das von dem Büro gesammelt wurde, wurde in die französische und englische Gesandtschaft im Haag geschickt. Die eingelaufenen Berichte wurden wiederholt ohne Wissen des Hauptschriftleiters und des verantwortlichen Abteilungschefs im „Telegraaf“ veröffentlicht. Schröder erhob dagegen Einspruch, daß er für Notizen verantwortlich gemacht werde, die er weder geschrieben noch gesehen habe. Die Folge davon war, daß seit der Zeit Oldert als verantwortlicher Redakteur zeichnete, und dieser Umstand war auch der Hauptgrund, warum Schröder mehrere Wochen nach der am 4. Dezember erfolgten Verhaftung wieder aus der Untersuchungshaft entlassen wurde.

Am 23. Dezember erschien im „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ ein Artikel mit dem Titel „Der Sitzredakteur“, in dem gesagt wurde, daß der eigentliche verantwortliche Mann beim „Telegraaf“ Oldert sei und Schröder sich als Sitzredakteur habe mißbrauchen lassen. Als Schröder auf den Artikel antworten wollte, gestattete ihm das Oldert nicht. Während der Tage der Ueberschwemmung wurden vier der ältesten Schriftleiter plötzlich entlassen. Schröder versuchte, die Entlassungen rückgängig zu machen, widrigenfalls er seinen Abschied nehmen würde. Es gelang ihm nicht, seine Forderung durchzusetzen. Er ist aber trotzdem Hauptschriftleiter des Blattes geblieben. Die Journalistenversammlung, in welcher alle diese Dinge zur Sprache kamen, beschloß, die niederländischen Journalisten aufzufordern, keine der im „Telegraaf“ freigewordenen Stellen anzunehmen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Neue Autoreifen.

Eine Erfindung auf dem Gebiete der Automobilbereifung ist den Münchener Ingenieuren Professor Wehrle und Kiesel geglückt. Eine Erfindung, die, wie die „München-Augsburger Abendzeitung“ mitteilt, mit einem Schlage der Gumminot abhilft und den Personen- und Lastautomobilverkehr an den Fronten und in der Heimat ohne Gummi ermöglicht und sicherstellt. Das große Geheimniß dieser Erfindung besteht in einer Stahlfederung in Verbindung mit Leder und Holz. Professor Wehle erläutert dies so: Der gesammte Radreifen ist in eine Anzahl federnder Segmente zerlegt, zu denen nur Stahl, besonders imprägnirtes Holz und ein geringes Chromleder verwendet werden. Diese Bereifung ist elastisch und nimmt jede Unebenheit des Bodens auf. Sie ist widerstandsfähig und doch etwas nachgiebig gegen seitliche Hindernisse, so daß das gefürchtete Schleudern des Wagens auf jeder Straßenfläche absolut vermieden wird. Diese Federung ist gegen Temperatureinflüsse, gegen scharfe Steine, Glassplitter und Nägel unempfindlich. Mehrere Probefahrten überzeugten davon. Die Konstruktion ist bereits gesetzlich geschützt.

Aus älteren Miliztagen.

Da jetzt in Amerika soviel von „Kriegsbereitschaft“ nicht nur des Bundesheeres, sondern auch der Miliz die Rede ist, so lohnt es sich, auch des alten amerikanischen Miliz-Systems, wie es vor 60 oder 70 Jahren herrschte, einen Augenblick zu gedenken.

Damals waren die Bundesstaaten in Distrikte geteilt, davon jeder eine Kompagnie hatte. Zu dieser Kompagnie mußten alle Männer dienstfähigen Alters gehören und einige Tage jedes Jahres dem militärischen Drill widmen. Einmal im Jahre war „allgemeine Einmusterung“. Die verschiedenen Kompagnien des Staates sammelten sich und machten unter dem Kommando eines federbusch-geschmückten Offiziers die vorgeschriebenen Schwenkungen und Waffenhantierungen, welche den herbeiströmenden Zuschauern und Zuschauerinnen ganz gewaltigen Respekt einflößten.

Jede solche Musterung war eines der größten Ereignisse des Jahres; sie war nicht nur militärischen, sondern auch geselligen Charakters, und es wurden oft Festlichkeiten und Schmäuse in Verbindung damit gegeben, welche den Anteil des allgemeinen Volkes an der Sache so innig machte, wie den der „Landesverteidiger“ selbst.

Ueber manche komische Vorgänge bei den Miliz-Uebungen ist noch Kunde erhalten, z. B. über einen wütenden Angriff tapferer südlicher Milizsoldaten auf einen Haufen Wassermelonen mit Bajonetten und Säbeln, bis dem „Feind“ die roten Herzen herausgerissen waren. Witzblätter hätten wohl in den Heldentaten dieser Milizen ebenso guten Stoff finden können, wie in den — noch heute manchmal in Bild und Wort ausgeschlachteten — Glanzleistungen der seligen Bürgerwehr europäischer Länder und Ländchen!

U e b e r d i e c h i n e s i s c h e Baumwollproduktion liegen keine genauen Statistiken vor und die Schätzung schwankt zwischen 2,000,000 und 5,000,000 Ballen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Emil Sieg

am Montag, den 26. Juni, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 9023 Union Avenue nach der deutschen evangel. Zions-Kirche, 80. und Normal Ave., und dann mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof.

Ida Sieg, geb. **Glander**, Gattin; **Martha** und **Carl**, Kinder.

Einsam sind wir, nicht alleine,
Denn es schwebt so lieb und mild
Um uns her in unser'm Heime
Dein geliebtes teures Bild.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe sanft!

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Bertha E. Pfeiffer, geb. Klopke,

am 26. Juni im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3315 Belle Plaine Ave., nach der St. Tabors-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles H. Pfeiffer, Gatte. **Charles** und **Adeline Klopke**, Eltern. **Emma Walters, Otto, Louise, Hermann, Walter**, und **Henry Klopke**, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

Was Gott tut, das ist wohlgetan!

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Mathias Claussen

(Schwiegervater des verstorb. Hugo Stadow und Großvater der verstorb. Florence Stadow) im Alter von 73 Jahren am 24. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juni, um 10:30 Vormittags, vom Trauerhause 2254 Irving Park Boulevard mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Claussen, geb. **Claussen**, Gattin; **Frau Anna C. Stadow**, Tochter; **Herman, George** und **Robert Stadow**, Enkel.

Autos werden auf dem Friedhof warten auf Diejenigen, welche mit der Bahn fahren.

somodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Gustav A. Wenzel

am 25. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juni, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 8100 Peoria Str. nach der Kirche zum Heiligen Herzen und von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Wenzel, Gattin; **Leo M., Frau Nettie Pirez, Clara** und **Christie L.**, Kinder; **Frau A. Schrider** und **Leo A. Wenzel**, Geschwister.

Zeitungen in San Antonio, Tex., sind ersucht, zu kopiren.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry J. Stroß

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. Juni statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2130 Hudson Ave., statt nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Stroß, Gattin. **Richard, Robert, Carrie Stroß** und **Nettie Ehinger**, Kinder. **John, William** und **Catherine Stroß**, Geschwister.

New York und San Francisco Zeitungen bitte zu kopiren.

dimi

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

B. Spitzner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 3090 West 46. Straße. Die Kameraden werden hiermit ersucht, dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

E. Kiehl, Präsident.
Emil Boettcher, Einnehmer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Nichte

Hattie Roes, geb. Strauß,

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5221 S. Morgan Str. mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harriet Roes, Tochter. **Herr und Frau A. Strauß**, Eltern. **John und Herman**, Geschwister. **Ben Strauß**, Onkel.

Mitglied des Olive Chapter, O. E. S. — Um Näheres ruft Prospect 3796 auf.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Gertrude Zons

am Montag, den 26. Juni 1916, im Alter von 51 Jahren nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 2322 Farragut Avenue mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Zons, Gatte; **Mary, Frank, Charles, Frau Anna Schneider, Joseph** und **John**, Kinder, nebst Schwager und Enkelkindern.

dimi

Todesanzeige.

Oldenburger Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Gertrude Zons

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juni, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 2322 Farragut Avenue nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr 30 Min. in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Schulnecht, Präsidentin.
Hedwig Tammcher, Sekretärin,
2502 N. Francisco Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Margaret Faber, geb. Weinandt,

am Sonntag, den 25. Juni, im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 28. Juni, 9:30 Vorm., vom Hause ihrer Tochter, 750 Diversey Parkway, nach der St. Clements-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Heinrichs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Petesch, Frau Margaret Sugg, Frau Justina Scholer, Töchter, nebst Enkeln.

modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Mitgliedern, Freunden u. Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Martin Claussen

am Samstag, den 24. Juni 1916, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juni 1916, Vormittags 10:30 Uhr, vom Trauerhause, 2254 Irving Park Boul., mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 10 Uhr in der Wicker Park Halle.

Paul Lehnhardt, Meister.
Claus Goettsche, Schriewer.

Danksagung.

Allen Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Sohnes

Frank Ernest Steiner.

Herr und Frau Max Steiner.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Frank J. Brunn,

der heute vor einem Jahre, am 27. Juni 1915, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz,
Ausgelitten und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr.
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Gewidmet von deiner trauernden **Gattin und Kindern.**

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren guten Vater

August Schroeder,

gestorben vor einem Jahre, am 27. Juni 1915.

Dich, guter Gatte u. Vater, den Gott uns gab,
Umschließt jetzt dein stilles Grab.
Verlassen, einsam stehen wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt,
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin **Bertha Schroeder**, nebst Kindern.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.

1dz,mido,sasondi*

MOUNT AUBURN

„Der prachtvolle Park-Friedhof“, 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C. B. & Q. Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof. Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung. George Schrade, Superintendent.

29mi1mtX

Riverview

WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD

Für begrenzte Zeit!
—Beginnt am 30. Juni—
Prächtiges Feuerwerk-Schaustück
„Die letzten Tage von Pompeji“
600 Darsteller nehmen daran teil,
darunter
150 röm. Gladiatoren, 12 große Arena-Akte, 200 schöne pompejische Tänzerinnen.

Ausflug

Volksbelustigungen aller Art, Gesang und Tanz, veranstaltet vom

Mozart Männerchor, Inc.

in Kindels Grove, Hammond, Ind., am Sonntag, den 2. Juli 1916. — Vorzügliche Getränke und Küche. Ausgezeichnete Musik. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Wurz'n Sepps Sommer-Resort

früher Toby Inn,

Lake Marie, Antioch Ill.

Nähere Auskunft

715 West North Avenue.

Telephone: Lincoln 2512 oder Long Distance Antioch 3—104.

9mai—30ju,dt

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6946 Central.

taldidosafo*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Unvergleichliche Mitte-der-Woche-Werte

Leibchen für Damen, ausgeschn. Hals, feine Qualität Baumwolle, alle Flügel-Aermel oder ärmellos, Größen, 29c Wert, zu.......... 22c

Union Suits für Knaben — kurze Aermel, in Knie-Längen, Größen 24 bis 34, speziell, zu.......... 21c

Strumpfwaaren für Damen, seid. Boots, — hohe spliced Fersen, doppelte Sohlen und Zehen, schwarz u. farbig, Seconds der 25c-Sorte, per Paar... 17c

Waschkleider für Mädchen, Voiles od. Gingham, gestreift oder gemustert, Gr. 14 bis 20, bis $3 wt.... 69c

Feine baumwollene Strümpfe für Männer, in schwarz und sortirten Farben, ein regulärer 10c Wert, — zum Preise für.......... 7c

Kleider-Voiles — 39c Qualität, Yd. breit, Novelty Tape breite gestreifte Voiles, schöne Florence Entwürfe, sehr sheer Qual., Yd.... 19c

Kleider-Ginghams, Fabrikrester, 15c echte Red Seal u. Toile Du Nord Ginghams, 30 u. 32 Zoll breit, karrirt, gestreift, schlichte Kurfestreifen, Mittwoch, speziell, zu.......... 7¾c

Carpet Slippers für Männer u. Damen, Samet-Oberteil, Teppichsohlen — alle Größen bis zu 11 — 25c Werte — ein Paar an jeden Kunden — das Paar.......... 15c

Handgewendete „Baby Doll" Pumps für Kinder, Lackleder, solide Ledersohlen, Größen 3 bis 8, — $1.00 Wert, zu.......... 79c

Drogen
Jad Salt — 75 Größe.......... 49c
Sal Hepatica — $1.00 Größe, für... 67c
Pitchers Castoria, 25c Größe.......... 10c
Jap Rose Seife, 10c Größe.......... 6c
Jetum — in allen Farben, 25c Größe, für.......... 15c
Beef, Iron and Wine — $1.25 Größe, für.......... 49c

Percale u. Chambray Rompers u. Creepers für Knaben — blau, lohfarb. od. gestreift, echtfarb. u. voller Schnitt, 29c Wert. 21c

Balbriggan Unterzeug für Männer, Unterhemden u. Hosen Größen 30 bis 48, reg. 48c Wert..... 39c

Union Suits für Männer, gerippte Elastic Kleidungsstücke, — in weiß, kurze Aermel kurzes Bein, — 39c Wert, für..... 23c

Spart Geld an Augengläsern und erhaltet das Beste!

Dr. A. Crown, Augen-Spezialist, jetzt in Moeller Bros. Dept. Store, früh. bei Wieboldts) stattet Euch aus mit garantirten Gold-Augengläsern zu Preisen von $1.95 bis $3.95. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. (Konsultation frei.)

Draht-Fenster — 16zöllige beste Qualität Netzzeug, fliegendicht — 25c Qualität, speziell, für Mittwoch.......... 15c

Draht-Türen — Standard-Größen, beste Qualität Draht Netzzeug, ein ausgezeichneter Wert zu.......... 79c

Haken und Oesen — garantirt nicht zu rosten, 2 Dutz. an der Karte, regulär zu 5c verkauft, — 2 Karten für.......... 3c

Reinleinene Cluny Spitzen, in weiß und ecru, 2 bis 4 Zoll breit, reguläre 15c und 25c Qualität, für.......... 10½c

Groceries
Gold Medal Mehl oder New Century, ½ Faß.......... $3.23
American Family Seife — 10 Stück an jeden, 10 für.......... 39c
Swifts Premium Butterine, 1 Pfund Brick für.......... 21c
Handgepflückte Tomatoes — solid Meat, 2 Büchsen an jeden — per Büchse.......... 7½c
Zucker — Feinster granulirter, das Pfund.......... 7½c

Fleisch
Round Steak, von Native Beef, das Pfund.......... 19½c
Sirloin Steak, von Native Beef, per Pfund.......... 21½c
Veal für Stew, Pfund.......... 15¾c
Frisches Hamburger Steak, Pfd... 13½c
Süßgepökelte Spareribs, Pfund.......... 9¾c
Swifts Brisket Speck, Pfund..... 21¾c

Liköre
$1.25 Flasche Kentucky Pure Rye, 100 Proof, volles Quart — für.......... 66c
Feiner Berliner Doppel-Kümmel, Quart-Flasche.......... 47c
1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey — volles Quart — für.......... 59c
California Kognak Brandy 3 Star, per Flasche.......... 46c
Tafel-Bier, — Kiste mit 2 Dutz.... 69c

Neues Stickmuster.

Das Tischdeckchen, für welches das Muster beigedruckt ist, ist nicht allzuschwer auszuarbeiten, und doch zugleich sehr hübsch der verschiedenen Schattirungen wegen. Es ist 34 Zoll groß und wird mit Kreuzstichen ausgearbeitet.

Man fange im Kranz bei einem der Büschel von drei Rosetten an; an der größeren von den drei die beiden äußeren Reihen in dunkler rosa Farbe, auch zwei Kreuzstiche weiter hinaus von jeder äußeren Ecke nach der Mitte hin, ebenso die vier mittleren Kreuze; den übrigen Teil der Rosette etwas heller. Die beiden kleineren Rosetten werden in gleicher Weise ausgearbeitet, aber nur immer die eine Reihe Kreuze schattirt, also eine Reihe dunkel, eine mittel und eine heller. So wird der ganze Kranz ausgearbeitet. Die blauen Rosetten werden wie die kleinen in rosa Farbe gehaltenen abgefertigt; ferner die Blätter in grün, die Ranken, ebenso der Rand in braun.

Im Mittelstück werden die großen Rosetten rosa und blau in den hellen Schattirungen ausgearbeitet, die anderen wie im Kranz. Die leer bleibenden Felder in den Rosetten können so bleiben, doch macht es sich noch schöner, wenn sie mit Füllstich ausgearbeitet werden.

Das Muster Nr. 454 ist auf hellcremefarbigem Oyster-Linnen vorgedruckt und kostet mit dem nötigen Glanzgarn 85 Cents. Es ist zu haben bei der Stickmuster-Abteilung der Abendpost, 223 W. Washington Str. Wer mit der Post bestellt, wolle 5 Cents für Porto beilegen.

Die Sonde angesetzt.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 40 Jahre alten Frau G. Dal Jones, Nr. 2526 N. Kedzie Ave. Die Frau, die Gattin eines Telephonisten und Arbeiterführers, war seit längerer Zeit leidend. Während einer kurzen Abwesenheit ihrer Krankenpflegerin begab sie sich gestern Abend in das Badezimmer und schloß sich ein. Als man nach Verlauf einer Stunde die Tür des Badezimmers sprengte, lag die Frau mit gebrochenem Schädel entseelt auf dem Fußboden. Man mutmaßt, daß sie, von Schwindel erfaßt, fiel und mit dem Kopf auf den Rand der Badewanne aufschlug.

Unter der harten Faust.

Gestern Abend machte die 45jährige Frau Bessie Green, Nr. 14. Ost Illinois Straße, ihrem 17 Jahre älteren Gatten James den Vorwurf, ihr $5 aus ihrer Börse entwendet zu haben. James leugnete. Es entspann sich ein Streit, der angeblich seinen Abschluß fand, daß die leidenschaftlich erregte Frau ein Rasiermesser ergriff und ihrem Herrn und Gebieter den linken Arm aufschlitzte. Der Verwundete fand Aufnahme im Passavanthospital; Frau Green befindet sich in der Wache an der Chicago Ave. in Untersuchungshaft.

Kurz und Neu.

* Beim Waschen wurde in ihrer Wohnung, Nr. 1159 S. Kostner Ave., die 39jährige Ernestine Schafer von Gas überwältigt, aber bald wieder außer Gefahr gebracht. Das Gas entwich, als Wasser aus dem leck gewordenen Waschkessel sickerte und die Flamme des Gasherdes löschte.

In begreiflicher Sorge.

Klara LaMont und ihre Freundin seit Samstag vermißt.

Vorigen Samstag Nachmittag begaben sich die 16jährige Klara La Mont, eine reizende Brünette, die bei ihren Eltern im Hause Nr. 64 W. Ohio Straße wohnt, und ihre gleichaltrige Hausgenossin Rose Richardson, eine hübsche Blondine, nach Hammond, Ind., um dort einer geselligen Unterhaltung beizuwohnen. Als sie gestern noch nicht heimgekehrt waren, fuhren ihre über ihr Schicksal besorgten Mütter nach Hammond, zogen dort Erkundigungen ein und ermittelten, daß man die Töchter Samstag Abend radfahrend, aber seither nicht gesehen hatte. Von der Furcht gepackt, daß die unerfahrenen Mädchen verlockt wurden, Insassen eines verrufenen Hauses zu werden, benachrichtigten die Mütter die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, eine Spur von den leichtsinnigen jungen Dingern zu finden.

Bruder telegraphirt.

Bittet Polizei um volle Auskunft in dem Falle von Wm. C. Rebbe.

Im Detektivebüro lief heute aus Hoover, Neb., ein Telegramm ein, in dem Henry C. Rebbe, ein Bruder von William C. Rebbe, der hier am Freitag voriger Woche angeblich von Räubern angeschossen wurde, um genaue Einzelheiten des Vorfalles bittet. Der Verwundete, der sich im Alexianer Hospital auf dem Wege der Besserung befindet, behauptet, daß er ein Einkäufer für die französische Regierung sei, doch bezweifelt dies die Polizei, nimmt vielmehr an, daß Rebbe sich als Agent jener Regierung ausgab, um seiner Familie gegenüber großzutun, und daß er sich auch selber die Schußwunde beibrachte. Der Bruder in Nebraska wurde dahingehend verständigt.

Das probate Mittel.

Freunde von angeklagten Arbeiterführern wenden es an.

Einschüchterung von Zeugen.

Vorgestern sagte ein griechischer Speisewirt gegen die Beklagten aus, und heute wurde sein Lokal durch eine Bombe schwer beschädigt.

Die Verhandlungen gegen die zwanzig der Verschwörung angeklagten Arbeiterführer vor Richter Scanlan und Geschworenen scheinen nicht in ein ruhiges, der Würde des Gerichts angemessenes Fahrwasser kommen zu sollen, trotzdem sich Richter Scanlan alle nur erdenkliche Mühe gibt, Ordnung aufrecht zu erhalten und alles nicht zur Sache Gehörige auszuschalten. Auch heute trat wieder ein Ereigniß ein, das wohl dazu angetan ist, ein höchst ungünstiges Licht auf die Angeklagten oder deren Freunde zu werfen. Gleich nach der Eröffnung der heutigen Verhandlung erbat sich Hilfsstaatsanwalt Barnhart das Wort und stellte gleichzeitig den Antrag, daß sich die Geschworenen auf eine Weile zurückziehen möchten, da er dem Gerichtshof eine Mitteilung zu machen habe. Richter Scanlan gab dem Antrage statt, und die Geschworenen zogen sich zurück. Hilfsstaatsanwalt Barnhart teilte nunmehr dem Gerichte mit, daß er um Schutz für die Belastungszeugen bitten müsse, da in der vergangenen Nacht auf das Eigentum eines dieser Zeugen, des Griechen Thomas H. Petrakos, ein Bombenattentat verübt worden sei.

Das Attentat.

Die Bombe wurde heute zu früher Morgenstunde auf der hinteren Veranda des zweistöckigen Hauses Nr. 1809 W. Van Buren Straße, in dem sich Petrakos' Speisewirtschaft befindet, zur Entladung gebracht. Der Koch George Kontaxis, Nr. 1628 W. Monroe Straße, der in der Küche arbeitete, wurde unter den einstürzenden Trümmern begraben und so schwer verletzt, daß er nach dem Countyhospital gebracht werden mußte. Durch die Gewalt der Explosion wurde auch fast die ganze Hinterwand herausgerissen und das ganze Gebäude schlimm beschädigt, auch viele Fensterscheiben in der Nachbarschaft zum Bersten gebracht. Im County, University, West Side und Presbyterianer Hospital wurden die Kranken durch den gewaltigen Knall so erschreckt, daß es geraume Zeit währte, bis sie wieder beruhigt werden konnten. Die Polizei, die gleich darauf zur Stelle war, fand die Ueberreste einer großen Bombe, die mit schwarzem Pulver gefüllt gewesen sein muß. Die Uebeltäter konnten nicht aufgespürt werden, trotzdem die ganze Nachbarschaft abgesucht wurde. Petrakos, berichtete der Polizei, daß vor einigen Monaten ein Mann, den er nicht kennen will, zu ihm gekommen sei und ihn davor gewarnt habe, gegen die Angeklagten auszusagen. Tue er das, so werde seine Wirtschaft in die Luft gesprengt werden. Wie die Polizei glaubt, ist diese Explosion nur der Anfang von weiteren Vandalentaten, um Zeugen in dem Arbeiterprozeß einzuschüchtern.

Auch Richter bedroht.

Nach Aufzählung der oben geschilderten Einzelheiten stellte Barnhart den Antrag, die Bürgschaften eines jeden einzelnen der Angeklagten zu erhöhen, da er der Ansicht sei, daß sie mit dem Attentat in irgend welcher Verbindung ständen. Auch Richter Scanlan erklärte nunmehr, daß er verschiedentlich telephonisch angerufen worden und daß ihm über den Fernsprecher Drohungen zugerufen worden seien, falls irgend einem Angeklagten auch nur ein Haar gekrümmt würde. Der Richter bemerkte aber auch gleichzeitig, daß derartige Drohungen auf ihn nicht den geringsten Eindruck machten und er sie nur deshalb zur Sprache bringe, weil das Thema einmal angeschnitten worden sei. Im Uebrigen schien Richter Scanlan nicht abgeneigt zu sein, dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Erhöhung der Bürgschaft sämmtlicher Angeklagten stattzugeben. Die Verteidiger Litzinger und Cruice erhoben aber Einwand gegen eine Erhöhung der Bürgschaft, da dies auf die Geschworenen und das Publikum einen schlechten Eindruck machen und von vornherein den Anschein erwecken müßte, als ob die Angeklagten vom Gericht bereits als schuldig betrachtet würden. Einer der Verteidiger verwies mit Bezugnahme auf das Bombenattentat gegen Petrakos auch darauf, daß es sich hier um einen Racheakt der „Schwarzen Hand" handeln könne. Er wurde aber dahin belehrt, daß Petrakos kein Italiener, sondern ein Grieche sei und daß bei den Hellenen derartige Gesellschaften nicht bestünden.

Der Verteidiger Benedict Short konnte es sich aber nicht verkneifen, auch bei dieser Gelegenheit das Sternenbanner zu schwenken, indem er erklärte: „Die Angeklagten sind alle Amerikaner, und kein echter Amerikaner wirft Bomben." Auf diese Aeußerung ging der Richter weiter nicht ein.

Hilfsstaatsanwalt Barnhart wiederholte nunmehr den Antrag, und Verteidiger Litzinger erklärte, daß er es vorzöge, wenn seitens der Verteidigung die Ueberwachung des Lebens und Eigentums der Zeugen übernommen werde. Heute finde wiederum eine Beamtenwahl und zwar bei den Elektrizitätsarbeitern statt, es seien aber verschiedene Faktionen in der Gewerkschaft vertreten, und da könne es ja auch passiren, daß eine den Angeklagten feindlich gesinnte Faktion, nur um ihren Angeklagten zu schaden, irgend welchen Unfug beginge. Richter Scanlan schnitt aber alle weiteren Streitereien dadurch ab, indem er erklärte, daß er seine Entscheidung über den Antrag der Staatsanwaltschaft morgen Vormittag abgeben werde, und hinzusetzte, daß, sollte über Nacht Petrakos oder irgend einem anderen Belastungszeugen ein Unrecht widerfahren, sämmtliche Angeklagten für die Dauer der Verhandlung ins Gefängniß müßten.

Schickt Mader ins Gefängniß.

Der Angeklagte Fred Mader, der gestern, da er angeblich einen Kraftwagenunfall erlitt, nicht bei den Verhandlungen zugegen war und dessen Vorführung Richter Scanlan anordnete, kam gestern Abend noch kurz vor Schluß der Sitzung ins Gericht. Richter Scanlan ordnete seine Ueberführung ins Countygefängniß an, da er keine Lust habe, nach Schluß der Sitzung noch Anträge auf Zulassung einer neuen Bürgschaft für Mader entgegenzunehmen. Heute Morgen kamen Maders Bürgen: John E. Powers und Caesar del Pinto, wieder in das Gericht, um irgend einen Betrag für seine Freilassung zu stellen. Das Gericht wird vor der heutigen Vertagung über die Annahme der Bürgschaft entscheiden.

Die heutigen Verhandlungen brachten wieder eine weitere Reihe von Fensterzertrümmerungen ans Licht, und der Bankier Stanislaus Marcinkiewicz, dessen Bankgeschäft sich Nr. 4601 S. Ashland Ave. befindet, schilderte als erster Zeuge, wie der Angeklagte, Walter Staley, zu ihm gekommen sei und $250 für eingeschlagene Schaufenster verlangte, weil in der Bank des Zeugen elektrische Anlagen von Nichtgewerkschaftlern ausgeführt worden seien. Marcinkiewicz will schließlich dem Staley $100 gegeben haben, und seine Fenster wurden nach zwei Tagen wieder eingesetzt.

Daß die Herren Geschäftsagenten mit sich handeln ließen, konnte auch der Zeuge Thomas Dempsey bestätigen, der in dem Hause Nr. 5253 W. Madison Str. ein Elektrizitätsgeschäft betreibt. Er beschäftigt keine Unionarbeiter, und prompt flogen ihm im Januar vorigen Jahres die Fenster ein. Er hat dann später mit dem Geschäftsagenten der Elektriztätsarbeiter unterhandelt, an den ihn die Pittsburg Plate Glas Co. verwiesen hatte. Die Angeklagten Crowley und Mader hätten ihm gesagt, daß sein Fall besondere Berücksichtigung verdiene und daß in der Regel Ueberschreitungen der Uniongebote mit einer „Strafe" von $500 geahndet würden, aber da er es sei, wolle man gnädig mit ihm verfahren und sich mit $100 zufrieden geben. Die $100 wurden bezahlt, und die Fensterscheiben waren bald wiederum an ihrer Stelle.

Warnt vor Trinkwasser.

Gesundheitskommissär empfiehlt Bewohnern der Südseite, es abzukochen.

Eine Warnung vor dem Genuß des Trinkwassers in ungekochtem Zustand erließ heute Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson an die Bewohner des Bezirks zwischen der 39. und 79. Straße und dem See und der Stadtgrenze. Der Gesundheitskommissär wies darauf hin, daß der gestrige Regensturm wie seine Vorgänger die Gefahr einer Typhusfieberepidemie heraufbeschworen habe, da das Pumpwerk an der 39. Straße den Fangkanal nicht gehörig ausschwemme. Weil die Maschinerie zur Herstellung von elektrischem Strom benutzt werde, könne sie nicht dazu benutzt werden, den Fangkanal nach einem Regensturm gehörig auszuschwemmen.

Die Folge sei, daß ein Teil der Abwässer im Fangkanal zurückbleibe und, wenn ein starker Regenguß den Kanal bis obenhin fülle, übertrete und durch den Sand in die Pumpwerke für Trinkwasser eindringe. Als Beispiel für die verderbliche Wirkung führte der Gesundheitskommissär an, daß kürzlich in dem genannten Bezirk nach schweren Regenstürmen 133 Typhusfieberfälle, darunter 33 mit tötlichem Ausgang, zu verzeichnen gewesen seien. Beschwerden an die Abwasserbehörde sind angeblich erfolglos geblieben. Der Kommissär empfiehlt Uebernahme des Pumpwerks durch die Stadt.

Gestörte Nachtruhe.

Explosion verursachte beträchtliche Aufregung auf der Nordseite.

Heute zu früher Morgenstunde wurden viele Bewohner der Nordseite durch eine Explosion, die sich in der Gasse zwischen Thomas Ryans Schankwirtschaft an Dearborn und Illinois Straße und Arthur Zomonaz' Barbierstube, Nr. 503 N. Dearborn Straße, ereignete, aus der Ruhe geschreckt. Abgesehen davon, daß mehrere Fensterscheiben der Wirtschaft platzten, wurde Schaden nicht angerichtet, auch Niemand verletzt. Die Polizei ist der Ansicht, daß eine Dynamitbombe von ruchloser Hand zur Entladung gebracht wurde, tappt aber betreffs des Beweggrundes der Täter vollständig im Dunkeln.

Kurz und Neu.

* Wie dem Koroner gemeldet wurde, machte der 45jährige William Sammon, Nr. 1638 Clifton Park Ave., seinem Leben ein Ende, indem er das Gas andrehte. Die Polizei konnte bisher nichts Näheres über den Beweggrund ermitteln.

* Während der 28jährige Max Reiff in seiner Wohnung, Nr. 1735 W. 14. Str., seinen Revolver reinigte, entlud sich die Knarre, und die Kugel drang dem Unvorsichtigen in das rechte Bein. Der Mann wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo das Geschoß wieder entfernt wurde.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Erster großer Verkauf von Sommer-Anzügen für Männer u. junge Männer

Das Ungewöhnliche zu ungewöhnlicher Zeit zu tun — das ist es, was die Beliebtheit unseres Kleider-Departments beständig erhöht. Und jetzt, gerade bei Sommersanfang, veranstalten wir einen Verkauf von Sommerkleidern. Könnte etwas zeitgemäßer oder ungewöhnlicher sein? Wohl kaum!

Zweiter Floor.

486 Palm Beach Anzüge zu $5

Wir kauften eine beschränkte Partie dieser Palm Beach und Paname Cloth Anzüge, einschließlich der Musterpartie eines wohlbekannten Fabrikanten. Regulär würden diese Anzüge von $6 bis $8.95 verkauft werden. In allen Größen zu haben, und morgen werden sie auf einem besonderen Tisch zu Eurer Auswahl bereit sein, auf unserem Zweiten Floor, zu.......... $5

Zwei Stücke Touristen-Anzüge zu 6.50

Gerade passend für Sommergebrauch — und in diesem Verkauf sind mehrere hundert zur Auswahl. Die Muster sind exklusiv und sie sind nach der neuesten Mode geschneidert. Palm Beach Anzüge, sowie andere Ausflug-Anzüge — Pencilstreifen, Hairline und Shepherd Checks — Farben sind blau, grau, lohfarbig und braun — Werte bis zu $10, in diesem Verkauf morgen zu.......... 6.50

Eine Partie von Touristen-Anzügen zu 8.95

Diese Sommerausflug-Anzüge sind in Crashes und kühlen Stoffen zu haben — No-Wate, Homespuns und andere wünschenswerte leichte Stoffe. Die eleganten Glen Urquhart Plaids sind vertreten, wie auch gestreifte und karrirte Muster, Pinch-Back und andere Moden. Alle Größen bis zu 50, Eure Auswahl morgen zu.......... 8.95

Priestly Mohair Anzüge in Grau und dunklen Farben, manche Viertel mit Seide gefüttert, mit seidenen Aermeln. Eine große Partie von diesen Anzügen morgen zu $15 und.......... 12.95

$2.00 Khaki- und weiße Duck-Hosen, in allen Größen, zum Verkauf offerirt für.......... 1.50
Eine billigere Partie von weißen Duck- und Khaki-Hosen zum Verkauf offerirt für.......... $1

Viyella Flanell-Anzüge, gestreift, in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen, Pinch Backs und andere Modelle; lassen sich waschen und schrumpfen nicht, alle Größen, zu.......... 10.75

10 Pfd. Zucker mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr (Fleisch, Mehl, Seife, Butterine und Butter nicht eingeschlossen) für.......... 59c

Butter, Mungers feinste Elgin Creamery, 5 Pfd. Kübel oder 1 Pfund Prints, Pfd..... 31c
Radischen, „home grown", oder Zwiebeln, sehr schön, — das Bündel zu.......... 2c
Schöne Möhren, rote oder gelbe Rüben, das Bündel.......... 3½c
Thompsons Wild Cherry Phosphate, 25c Flasche für.......... 15c
Little Boy Blue kondensirtes Waschblau — die Flasche offerirt zu.......... 10c
Grants Hygienic Crackers, Packet.......... 15c
Instant Tapioca, Dromedary Brand, das Packet zu.......... 10c
Fancy entkernte Rosinen, per Tin.......... 15c
Feines importirt. Oliven-Oel, Pint-Büchse für.......... 79c
Sniders Tomato-Catsup, die Quart-Flasche für.......... 20c
Geranien in Töpfen, fancy „home-grown", groß, per Dutzend... 65c
5 Pfund handgepflückte Navy-Bohnen oder fancy Kopf-Reis, Auswahl zu.......... 39c
Quaker Toasted Corn Flakes, Packet.......... 6c
Chase & Sanborn Orange Pekoe Tee, ½ Pfund-Büchse.......... 35c
Schöner neuer B. F. Japan Tee, reg. $1.00, das Pfund.......... 72c
Salada grüner Ceylon Tee, halbes Pfd.-Packet zu.......... 25c
Reiner Zitronen-Saft, filtrirt, 25c Flasche für.......... 15c

Mission Bell Cantaloupe

Californias beste Cantaloupes, jede Melone süß wie Zucker; garantirt gleichmäßig in Geschmack und Größe. Wenn irgend eine Melone dieser Sorte nicht so ist wie angegeben, statten wir gern das Geld zurück. In drei Größen eingeteilt; große Sorte, Stück 12c; mittlere Sorte, das Stück 8c; kleine Sorte, das Stück.......... 6c

Fleisch
Fancy Native Beef Round Steak, schöne Schnitte, das Pfund.......... 25c
Native Pot Roast of Beef, — feiner Schnitt, das Pfund.......... 17c

Koffer-Verkauf

Einige leicht beschmutzte Muster von Canvas überzogenen und Fiber Kleider-Koffern; 3 Ply Lindenholz und mit Zeug gefüttert, hat 2 Trays; manche haben Riemen; 32—40 Zoll; Werte bis $18; speziell morgen.. 9.98
Sechster Floor.

Rasen-Schaukel

Vier Passagier Rasenschaukel, 9 Fuß hoch, Gestell völlig gebolzt, Sitz stellbar. Diese Schaukel ist von feinem gut getrocknetem Holz gemacht, finished in Grün und Naturfarbe, zu..... 4.89
Vierter Floor.

Faktion Deneen unentschieden.

Wird aber voraussichtlich Frank L. Smith unterstützen.

Entscheidung fällt heute.

Republikanischer Harmonieausschuß tritt heute Nachmittag zusammen. — Prohibitionisten versuchen, die Reste der Fortschrittspartei zu kapern.

Obwohl die Faktion Deneen in einer viele Stunden dauernden Konferenz gestern keine Entscheidung hinsichtlich ihrer Stellung im Kampf um die republikanische Gouverneurs-Nomination getroffen hat, deuten doch alle Anzeichen darauf hin, daß sie, wenn auch nicht als Faktion, die Kandidatur Col. Frank L. Smiths von Dwight unterstützen wird. Während der frühere Gouverneur heute sehr zurückhaltend war hinsichtlich der Ergebnisse der Konferenz und erklärte, eine Entscheidung sei noch nicht getroffen, erklärten seine Anhänger, es sei nicht daran zu zweifeln, daß die Faktion ihren Mitgliedern die schließliche Entscheidung freistellen würde, und daß die Führer in der überwiegenden Mehrzahl sich für Col. Smith erklären würden. Berichte, die Vertreter der Faktion in den Landbezirken des Staates abstatteten, sind nicht zum Wenigsten dafür verantwortlich. Diese Berichte lauteten in der überwiegenden Mehrheit günstig für Col. Smith. Sie erklärten, daß die Gegner Frank O. Lowdens und seiner Verbündeten, Mayor Thompson und Fred Lundin, die Ueberzeugung gewonnen hätten, daß kein anderer Kandidat die Opposition gegen Lowden in der Weise um sich schaaren könne wie Col. Smith, und daß dieser auf seinen Kampagnetouren durch den Staat einen nachhaltigen Eindruck in den Landbezirken gemacht habe.

Die Faktion wird, wie heute aus guter Quelle verlautete, ein vollständiges Ticket für die Staats- und Countyämter ins Feld stellen, dessen Haupt jedenfalls Col. Smith sein wird. Eine endgiltige Entscheidung wird voraussichtlich in einer weiteren Konferenz heute Abend getroffen werden.

Harmonieausschuß einberufen.

Daß der Versuch der republikanischen Countyparteileitung, Harmonie zwischen den hadernden Faktionen im County zu schaffen, fehlschlagen wird, ist die allgemeine Ansicht in politischen Kreisen. Der aus Isaak N. Powell, Charles Williams und W. H. Reid bestehende Harmonieausschuß, der beauftragt ist, zu versuchen, eine Verständigung herzustellen, wird heute am Spätnachmittag zusammentreten, doch wird nicht erwartet, daß die Verhandlungen erfolgreich sein werden.

Shanahan bewirbt sich um Wiederwahl.

David E. Shanahan, der lange Zeit als Kandidat für die republikanische Nomination für das Amt des staatlichen Rechnungsführers galt, hat anscheinend den Plan, sich um dieses Amt zu bewerben, aufgegeben. Seine Nominationspetitionen als Kandidat für eine Wiederwahl in die Legislatur sind im Umlauf.

Fortschrittler und Prohibitionisten.

Das Gerücht, daß die Prohibitionspartei versuchen werde, sich die unzufriedenen Fortschrittler anzugliedern, die mit dem Uebergang Col. Roosevelts ins republikanische Lager unzufrieden sind, erhielt sich heute mit großer Hartnäckigkeit in politischen Kreisen. Es verlautete, ein Teil der Prohibitionisten trage sich mit der Absicht, John M. Parker von New Orleans, den Vizepräsidentschaftskandidaten der Fortschrittspartei, der seit der Weigerung Roosevelts und dem Hinscheiden der Fortschrittspartei ohne „Mitläufer" ist, für die Vizepräsidentschaft auf dem prohibitionistischen Ticket zu nominiren. Der Konvent der Wasserapostel findet nächsten Monat in St. Paul statt.

Wollen Parker unterstützen.

Die Absage Roosevelts, seine Erklärung zugunsten Hughes' und die Unterwürfigkeit der Mehrheit der Mitglieder des fortschrittlichen Nationalausschusses unter seinen Willen wird anscheinend auf gewisse überzeugungstreue Anhänger der Partei keinen Einfluß ausüben. Cambridge Colby von New York, der Roosevelt im fortschrittlichen Nationalkonvent nominirt hat, und Henry F. Cochems von Wisconsin erklärten wenigstens heute Vormittag, sie würden John M. Parker, den Vizepräsidentschaftskandidaten der Fortschrittspartei, unterstützen, wenn er den Kampf wagen sollte.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.
m23*X

German Club.

Veranstaltet eine Kreuzfahrt auf dem See vom 1. bis 5. Juli.

Der German Club von Chicago wird, wie schon erwähnt, in den Tagen vom 1. bis zum 5. Juli eine Kreuzfahrt auf dem See auf dem eigens dazu gemieteten Dampfer „South American" unternehmen. Die Fahrt beginnt am kommenden Samstag, 1. Juli, 2 Uhr Nachmittags, und geht nach Sault St. Marie, Mackinac Island und Harbor Springs. Die Rückfahrt geht an Washington Island vorüber durch Green Bay und den Sturgeon Bay Kanal. Am Nachmittag und Abend des 4. Juli wird Aufenthalt in Manitowoc genommen. Am 5. Juli Morgens um 7 Uhr werden die Ausflügler wieder hier sein. Für Unterhaltung während der Fahrt wird gesorgt. Nähere Auskunft erteilt der German Club, Nr. 40 Nord Dearborn Str., Tel. Central 4001.

Vom Blitz erschlagen.

Während eines Gewitters, das sich über der Ortschaft Cicero entlud, wurde die 10jährige Louise Bowman, Nr. 3718 W. 56. Place, vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

Leset die „Sonntagpost"

Ein notwendiges Gesetz.

Nichts verletzt den Schönheitssinn des verständigen Beobachters mehr als Umgehungen baugesetzlicher Vorschriften, die den Karakter gewisser Bezirke, die Innehaltung einer gleichmäßigen Baulinie oder die harmonische Bauart von Gebäuden für Straßen und öffentliche Plätze, oder sei es auch nur eines Häusergevierts zu wahren suchen. In keiner Großstadt wird wohl mehr als in Chicago in dieser Hinsicht gesündigt. Straßenteile, deren Bauplatzbesitzer bei der Errichtung von Wohnhäusern durch deren gleichmäßige Höhe, Architektur und Vorgärten einen gefälligen Gesammteindruck hervorzurufen bemüht waren, sehen jahrelange Pläne plötzlich durch ein vielstöckiges Mietsgebäude vernichtet, daß sich mit seiner Front bis in die zulässig äußerste Innenlinie des Bürgersteigs vordrängt. Häusergevierte, die eine erfreuliche Harmonie der Gebäude aufweisen, werden durch unschöne „Kästen" verunziert, welche von platzhungrigen Grundeigentümern an den vier Eckplätzen errichtet werden, dem Geviert den Karakter eines Privatwohnbezirks rauben, Licht und Luft vermindern, und den Zugang störend beengen.

Diese Uebelstände gaben bereits der letzten Legislatur Veranlassung zum Erlaß eines Gesetzes, das Städten das Recht verleiht, die Art der Gebäude und Geschäfte vorzuschreiben, welche in verschiedenen Bezirken zulässig sind. Es wurde jedoch vom Gouverneur mit seinem Veto belegt, da es der Auslegung seines Rechtsberaters zufolge nicht verfassungsmäßig abgefaßt war. Dem Stadtrat liegt zur Zeit ein neuer Gesetzentwurf, der gleichen Zwecken dient, vor, und in dem die Gründe für verfassungsmäßige Einwände beseitigt worden sind. Sobald diese Gesetzesvorlage die Zustimmung des Stadtrats gefunden hat, wird sie der Legislatur befürwortend eingereicht werden. Sämmtliche befragte Bürgervereinigungen, die der Verbesserung und Verschönerung von Stadtteilen gewidmet sind, haben sich zu Gunsten des Erlasses eines solchen Gesetzes ausgesprochen. Am wärmsten treten jedoch Grundeigentumshändler für das Recht der Stadt ein, bezügliche Vorschriften zu erlassen, da, ihrer Versicherung zufolge, der Mangel solcher vielfach den Wert von Grundbesitz verringert hat. Die allseitig anerkannte Notwendigkeit des vorgeschlagenen Gesetzes sollte ihm daher prompte Annahme in der Statsgesetzgebung sichern.

Der beste Spielplatz für Kinder.

Der Hinterhof von Wohnhäusern wird in den letzteren Jahren für das Trocknen der Wäsche, laienhafte Zucht von Blumen und Gemüsen, Halten von Hühnern und sonstige Zwecke so sehr in Anspruch genommen, daß seine Verwendung in der guten alten Zeit als Spielplatz für die Schuljugend fast ganz in Vergessenheit geraten ist. Kinder aber brauchen unbedingt ein Plätzchen an der Sonne, einen Aufenthaltsort im Freien, wo sie spielen, laufen und herumtollen können, und werden, wenn dieser ihnen hinter dem Hause versagt ist, sich Gelegenheit zur körperlicher Bewegung vor dem Hause, also auf den Bürgersteigen oder Fahrwegen, suchen. Das Spielen auf der Straße ist jedoch mit so zahlreichen Gefahren für das Leben und die gesunden Gliedmaßen der Kleinen verknüpft, daß die Forderung „Zurück nach dem Hinterhof" für Kinder bald so volkstümlich werden sollte, wie das „Zurück zur Farm" für Stadtbewohner, oder das „Zurück zur Küche" für Fabrikarbeiterinnen. Da die städtischen Spielplätze häufig zu entfernt belegen sind, um ohne lange Wanderung von den Kindern erreicht werden zu können, sollten fürsorgliche Eltern ihnen einen eigenen Spielplatz schaffen, auf welchem sich die Kinder frei und ungestört herumtummeln können. Die Annahme, daß Leben und Gesundheit der Kinder im Hause sicherer sei als im Freien, wird durch den letztjährigen Bericht des Coroners als hinfällig erwiesen. Von im Jahre 1915 in Cook County durch Brandwunden getöteten Personen waren 60 Prozent, bezw. 124 unter 5 Jahre alt, und von diesen starben 40 durch Hineinfallen in mit heißem Wasser gefüllten, auf dem Fußboden stehenden Gefäßen, während 52 ihre Kleider beim Spielen mit Streichhölzern in Brand setzten. Durch einen Fall wurden 318 Personen getötet, 161 in Wohnungen, 157 im Freien, von ersteren waren 42 Kinder unter 15 Jahren, 31 solche unter 5 Jahren. Ein durch Bretterwände oder Mauern abgeschlossener Hinterhof ist der unter modernen Verhältnissen sicherste Spielplatz für Kinder. Wer bei einer solchen Verwendung desselben nicht die Verschönerung seines Grundstücks übersehen will, lege dort einen großen Rasenplatz an, der an allen Seiten von breiten Wegen umsäumt ist. Die im Haushalt tätige Mutter wird die dort spielenden Kinder vom Fenster aus beobachten können, und der Furcht vor einem durch Kraftwagen, Straßenbahnen und andere Gefährte hervorgerufenen Drama enthoben sein.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Weißen Flanell zu waschen.

Auf zwei Teile Soda gibt man einen Teil Salmiakgeist und bereitet davon eine warme Lauge. Seife ist dann nicht mehr nötig.

Brüchigwerden des Leders.

Die Ursachen dieses Uebels liegen in mangelhafter oder unrichtiger Behandlung des Leders beim oder nach dem Gerben. Immer aber ist überschüssiger Gerbstoffgehalt in der Oberhaut, dem „Narben", der Grund des Hart- und Brüchigwerden, oft in Verbindung mit Fettmangel. Dieser Gerbstoffüberschuß muß durch gründliches Einweichen und Auswaschen in reinem, lauem — nie heißem — Wasser entfernt werden. Nach mehrfachem Spülen läßt man die Schuhe, Riemen u. s. w. in normaler Temperatur (nie in der Sonne oder am heißen Ofen!) vollständig trocknen, wonach sie zunächst wieder hart erscheinen. Jetzt wird das durch die Waschungen meist notwendig gewordene Auffrischen der Farben vorgenommen, indem man Anilin von passender Farbe in Spiritus löst und wiederholt, ohne auf das Trocknen zu warten, aufstreicht, bis der Gegenstand ganz gleichmäßig gefärbt, ohne hellere oder stumpfe Stellen erscheint. Dann läßt man trocknen, aber nicht bis zum Hartwerden, und reibt nun das Schuhwerk u. s. w. mit Glyzerin, das zur Hälfte mit reinem Wasser versetzt ist, ein, bis es weich ist. In Ermangelung von Glyzerin wende man Rizinus- oder Palmöl, aber ohne Wasser, an, hierbei muß das Leder aber ganz trocken sein. Es wirkt oft noch besser, als Glyzerin.

Reinigen von Korbmöbeln.

Die jetzt so beliebten Korbmöbel bedürfen von Zeit zu Zeit einer gründlichen Reinigung, da sich der Staub im Innern des Geflechts ansammelt und es grau erscheinen läßt. Lackirte Korbmöbel bürste man mit weicher Bürste und Seifenwasser, spüle gut und trockne sehr sorgfältig nach, damit der Lacknicht leidet. Zeigen sich Risse und abgesprungene Stellen, so mache man einen frischen Lacküberzug. Passenden Lack erhält man in Farbengeschäften und Droguerien. doch muß man die Arbeit mit Geschick ausführen, da ein ungleichmäßiges oder zu starkes Auftragen der Masse sich unliebsam bemerkbar macht. — Natur-Korbmöbel werden einfach mit Seifenwasser, dem etwas Salmiak beigefügt wird, abgebürstet, gut gespült, mit trockenen Tüchern abgerieben und an der Luft vollständig getrocknet.

Edelweißgarten.

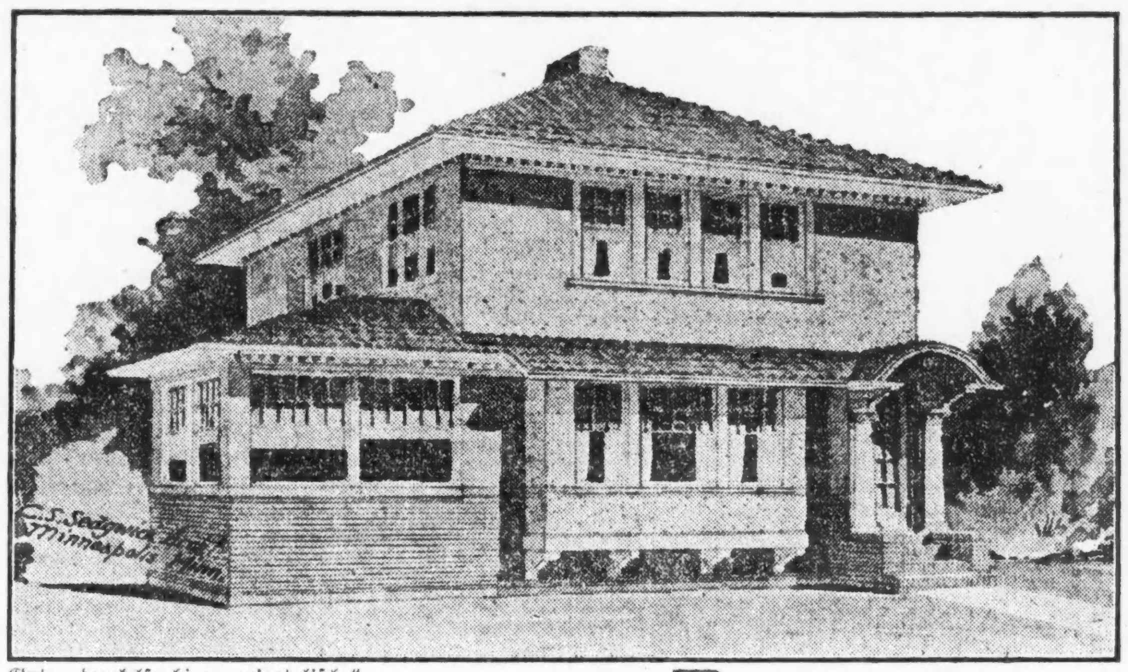
Er wurde gestern bei starkem Besuch eröffnet.

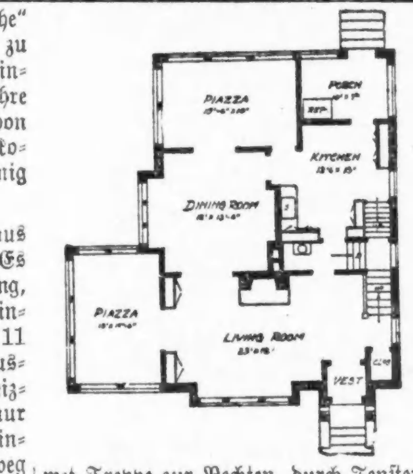
Unter dem Namen Edelweißgarten ist der frühere Midway Garten auf der Südseite, als Gegenstück zum Bismarckgarten auf der Nordseite, gestern Abend eröffnet worden, zunächst informell. Der Besuch war überaus glänzend, und der neue Unternehmer, Herr Richard Ostenrieder, hatte in jeder Weise dafür gesorgt, daß sein erhöhte Ansprüche stellendes Publikum sich in schöner Umgebung heimisch fühlen und sich den Genüssen des Aufenthalts mit Vergnügen hingeben konnte. In der Konzerthalle spielte Arthur Dunhams vortreffliches Orchester ein erlesenes Programm, und in den beiden offenen Tanzpavillons gab die jüngere Welt sich den Freuden des Tanzes hin. Daß die Leistungen der Küche und des Kellers mit den übrigen auf gleicher Stufe standen, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

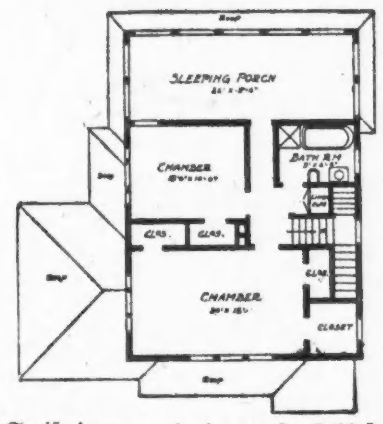
Die Haupteröffnung, morgen, wird zu einer besonders festlichen Gelegenheit mit besonderem Festprogramm gemacht werden. Die Konzerte und das Tanzvergnügen werden täglich fortgesetzt.

Auf Grund des neuen Bundesgesetzes, welches Scharfschützenvereinen die Lieferung von Gewehren, Schießbedarf und Schießplätzen seitens der Bundesregierung zusagt, will der Schweizer Verein von Chicago eine Schützenabteilung organisiren, entweder als Zweig des Vereins oder als selbständigen Verein. Der Präsident des Schweizervereins, Herr Johannes Bodenmann, ist nach der Bundeshauptstadt und New York abgereist, um die Vereinbarungen mit der Bundesbehörde zu treffen. Sobald das geschehen ist, werden Schritte zur Erlangung eines Freibriefs für den neuen Verband vom Staate seitens der Gründer getan werden.

Haus aus Backsteinen und Zement.







Gute dunkelfarbige „orientalische" Ziegelsteine für den Unterbau bis zu den Fensterbänken und darüber hinaus Zementstuck sichern durch ihre Vereinigung ein warmes Haus von dauerhafter Beschaffenheit, dessen Kosten die eines Holzbaus nur wenig übersteigen.

Das vorstehend abgebildete Haus entspricht diesen Voraussetzungen. Es ist 28 Fuß breit und 38 Fuß lang, wozu noch der Sonnenraum zur Linken des Wohnzimmers kommt, der 11 Fuß breit, 16 Fuß lang ist. Ausschließlich Plumberarbeiten und Heizanlage sollten die Baukosten nur $4200 bis $5200 betragen. Die innere Ausstattung ist durchweg erstklassig; gute Hartholzfußböden, Eichenholz im 1. Stockwerk, Emailleanstrich im 2. Stockwerk. Der Plan eignet sich sowohl für Ost- wie Süd-Front.

Die Eingangsveranda und das Vestibule an der rechten Ecke haben Ziegelsteintreppen und Platform, während der Boden des Vestibules mit Kacheln ausgelegt ist. Die Einteilung des Inneren ist sorgfältig geplant. Das Wohnzimmer, längs der Front, mit Treppe zur Rechten, durch Fenster abgeschlossenem Sonnenraum zur Linken, einem breiten Kamin und einem weit hervortretenden, mit Sitzbank ausgestatteten Fenster ist höchst anziehend. Speisezimmer und Küche sind mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit versehen, und hinter dem Speisezimmer liegt eine mit Fenstern eingerahmte Veranda, die sich als Frühstücksstube verwenden läßt.

Das 2. Stockwerk hat ein großes Schlafzimmer vorne, eins über dem Speisezimmer und eine große Schlafveranda hintenzu. Durch eine kleine Aenderung des Plans kann Raum für ein drittes Schlafzimmer geschaffen werden. Das Dach des Hauses ist mit roten Kacheln gedeckt, auch das Dach über der Veranda und den Fenstern. Das Arrangement des Eingangs in Verbindung mit der Veranda nimmt sich sehr hübsch und künstlerisch aus, und das Aeußere des Hauses bietet einen höchst gefälligen Anblick.

Gesundheitspflege.

Maßregeln bei innerlichen Erkrankungen.

Diese Anweisungen sollen dem Erkrankten nicht den Arzt ersparen; sie sollen nur der ersten Hilfe dienen, lästige Symptome beseitigen helfen und dem, der in einsamem Felsenkar oder auf hochgelegener Hütte, in einem entlegenen Gehöft, im Wald, auf eiliger Fahrt im Bahnwagen oder auf hoher See erkrankt, eine erste Hilfe sein. Die meisten Erkrankungen, die den Reisenden und Sportsmann, der doch meist gesund sein Haus verläßt, befallen, haben ihren Sitz im Magendarmkanal.

Die wichtigsten Mittel bei jeder innerlichen Erkrankung, die der Laie nicht zu diagnostiziren vermag, sind die Diät, die Regulirung der Blutzufuhr, die Wärme, der Wickel.

Die **Diät**: Wer Fieber hat, Durchfall, Appetitlosigkeit, Druck und Schmerzen im Leib, hat in erster Linie strenge Diät zu beachten. Keine Zigarre, kein Alkohol. (Noch nie hat ein Glas Schnaps oder Glühwein genützt — eher geschadet!) Speisen: Nur Rollgerstensuppe, Haferschleimsuppe. Getränke: Tee, Zitronenlimonade, Kakao, Milch, wenn kein Durchfall. Bessert sich der Zustand: gewiegter Schinken und gewiegte harte Eier.

Die **Regulirung der Blutzufuhr**: Erstes Prinzip: Kopf kühl (Eisbeutel oder oft gewechselter nasser, nicht fest anliegender Umschlag). Füße warm, Flaschen mit heißem Wasser! Decken! Strümpfe an den Beinen lassen!

Die **Wärme** (trockene): Bei allen Schmerzen im Leib und bei entzündlichenchen Vorgängen vom letzten Rippenbogen an aufwärts. Trockene heiße Tücher. Erhitzte irdene Deckel in ein Handtuch gewickelt aufgelegt.

Die **feuchte Wärme** oder der Wickel: Bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, Hals, Bronchien, Lunge, Rippenfell. Ein Handtuch wird mit Wasser von Zimmertemperatur durchtränkt (nicht triefen lassen!): das Tuch wird um Brust oder Hals gelegt; darüber kommt Guttapercha oder Billrothbatist; darüber ein wollenes Tuch oder ein wollenes Beinkleid oder Hemd. Bettruhe. Innerlich heißen Tee. Ein Wickel kann 4 bis 6 Stunden liegen gelassen werden. Danach die Haut frottiren, bis sie rot wird.

Fieber und Thermometer. Körpertemperaturen mißt man am genauesten durch fünf Minuten langes Einführen eines Fieberthermometers (den Teil mit dem Quecksilber voran!) in den Mastdarm. Bequemer durch Einlegen des Thermometers in die trockene Achselhöhle (8 bis 10 Minuten lang), so daß es überall der Haut anliegt. Vor dem Einführen ist durch Schleudern das Quecksilber auf den tiefsten Stand zu bringen. Die Achseltemperatur ist ungefähr 25 Grad Fahrenheit niedriger als die Aftertemperatur.

Die normale Achseltemperatur soll für gewöhnlich nicht über 98 Grad F. (meist rote Marke am Thermometer) hinausgehen. Temperatur bis 101 Grad F. ist leichtes Fieber, 102—105 Grad hohes Fieber.

1. Kleine Temperatursteigerungen, 98—100 Grad F., die Abends öfter wiederkehren oder nach Anstrengungen, größeren Spaziergängen, bei anscheinend Gesunden erwecken den Verdacht auf beginnende Tuberkulose.

2. Fieber bis zu 102 Grad F. tritt gar nicht so selten (besonders bei Kindern!) im Anschluß an Magen- und Darmstörungen und bei längerer Stuhlverhaltung ein. Meist ist dabei belegte Zunge zu finden. Einlauf und Diät beseitigen meist diese harmloseste Art aller Fieber.

3. Plötzlich auftretendes hohes Fieber mit Schüttelfrost, starken Brustschmerzen, Kurzatmigkeit deutet auf beginnende Lungenentzündung hin. Ist Leibschmerz und Erbrechen vorhanden, so denke man an Blinddarmentzündung.

4. Kommen Kinder mit Fieber, Kopfschmerzen und Schluckbeschwerden nach Hause, stellt sich außerdem ein Erbrechen ein, so ist starker Verdacht auf Diphtherie vorhanden.

5. Fieber mit Ausschlägen finden sich bei Masern (Katarrh, Husten, Lichtempfindlichkeit, gedunsenes Gesicht) und bei Scharlach (Schluckbeschwerden, Mandelentzündung, himbeerrote Zunge). Die Kinder sind sofort wegen Ansteckungsgefahr zu isoliren.

6. Starkes Fieber, verbunden mit Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen und Schluckbeschwerden kommt oft bei Halsentzündungen und Mandelentzündungen weniger gefährlicher Art vor. Man findet auf der Mandel weiße oder gelbe Pfröpfe, der hintere Rachenraum ist stark gerötet.

Langer Feiertag.

Gerichte werden von Samstag Mittag bis zum 5. Juli geschlossen sein.

Wegen der Feier des 4. Juli werden sämmtliche Kanzleien und Gerichtsabteilungen des Kreisgerichtes und die Countyämter von nächstem Samstag Mittag bis zum 5. Juli geschlossen sein. Die Anordnung wurde vom Oberrichter des Kreisgerichtes, Frederick A. Smith, getroffen, um den Richtern und Angestellten des Kreisgerichtes Gelegenheit zu geben, den glorreichen Vierten außerhalb der Stadt zu verbringen. Jedenfalls werden auch die Richter des Superiorgerichts ihre Abteilungen vom Samstag bis Mittwoch schließen.

— Schnippisch. — Hausfrau: „Aber, Minna, was soll das heißen? Heut war schon wieder ein Mann hier, wahrscheinlich ein Liebhaber, der nach Ihnen fragte?" — Dienstmädchen: „Ja, Madame, ich sagte es Ihnen gleich, nach einem guten Dienstmädchen ist stets große Nachfrage."

Das Bezirksturnfest.

Es nimmt am nächsten Samstag Morgen 10 Uhr seinen Anfang.

Die Vorbereitungen für das große Turnfest des Illinois Bezirks in Blue Island, das am nächsten Samstag Vormittags 10 Uhr seinen Anfang nimmt, sind jetzt fast vollständig getroffen, und es ist nunmehr die Sache des Deutschtums, durch Massenbesuch seinen Teil zum Gelingen des Festes beizutragen, das auch in finanzieller Hinsicht große Anforderungen an die Kasse des Bezirks stellt.

Das Wetturnen beginnt mit Freiübungen und geht über zu Reck, Barren, Pferd, an jedem Gerät eine Pflichtübung und eine Uebung aus freier Wahl (Kürübung), um mit Hochsprung, Schnellhangeln (Seilkletern 26 Fuß) und 300 Fuß Schnelllaufen abzuschließen. Das nimmt den ganzen Tag in Anspruch und wird um 6 Uhr zum Abschluß gekommen sein. Die Aktiven sind auf dem Turnplatz einquartiert.

Um 8 Uhr Abends findet ein großer Fackelzug durch Blue Island und im Anschlusse daran in der Sängerhalle, die der Blue Island Liederkranz zu diesem Zwecke kostenfrei zur Verfügung gestellt hat, ein geistiges Wettturnen statt, bei dem die Turner Dr. C. A. Weil, B. Rau und Anton Schweter die Preisrichter sein werden.

Betrogene Betrüger.

Ein Herr kommt bei Gelegenheit eines Viehmarktes gerade dazu, wie ein Zigeuner einem Juden ein Pferd verkauft. Er, der seine Leute genau kennt, ist neugierig, welcher von den beiden der größte Spitzbube sei, denn daß bei dem Handel einer den andern über das Ohr zu hauen suchen würde, war ihm klar. Stillschweigend nimmt er daher den Zigeuner zuerst beiseite.

„Was hast Du mit dem Gauner von Juden dort für ein Geschäft abgemacht?" fragte er den Sohn der Pußta.

„Ich hab' ihm mein Pferd verkauft," lautete die Antwort.

„„Wieviel hat er Dir dafür bezahlt?"

„Fünfzig Mark," sagte der Zigeuner.

„O, Du neunmal verbohrter Dummhut," eiferte der Herr, „wie konntest Du ein solches Pferd für fünfzig Mark verkaufen?"

„Das Pferd ist lahm," bemerkte der Gefragte.

Gleich darauf wendete sich der Herr insgeheim an den Juden.

„Weißt Du, daß das Pferd, welches Du soeben gekauft hast, lahm ist?" fragte er diesen.

„Das Pferd ist nicht lahm," lautete die Entgegnung, „es ist nur schlecht beschlagen, und deshalb hinkt es ein wenig."

Kopfschüttelnd geht der Herr davon, um sich wie von ungefähr wieder an den Ziegeuner heranzumachen.

„O, Du Ausbund von Dummheit," redete er ihn an, „Dein Pferd, das Du an den Juden verkauft hast, ist ja gar nicht lahm, es hinkt nur, weil er schlecht beschlagen ist."

„Nein, Herr," entgegnete schmunzelnd der Zigeuner, „es ist in der Tat lahm, und ich habe es nur schlecht beschlagen, damit der Käufer meine, es hinke deshalb, weil es schlecht beschlagen ist."

Dem Herrn wirbelte es im Kopfe, doch nahm er sich vor, nicht eher zu ruhen, bis er erfahren habe, welcher von beiden der größte Gauner sei. Er suchte deshalb den Juden auf.

„O, Du blinder Jude," sprach er, „daß Du nicht sahest, daß das Pferd wirklich lahm ist! Es wurde nur zum Scheine schlecht beschlagen, damit der Käufer denken solle, es hinke nur, weil es schlecht beschlagen ich."

Da wurde der Jude nachdenklich, und große Gedanken schienen in seinem Kopfe zu arbeiten. Am Ende jedoch verklärte sich sein Gesicht zu einem zufriedenen Grinsen.

„Herr," wendete er sich gemütlich an den Harrenden, „wärd der Verlust sein für mich nicht zu groß. „Hab' ich doch dem Erzspitzbuben von Zigeuner gegeben für alle Fälle einen falschen Fünfzigmarkschein."

— Schlauheimer. — Mutter: „Fritzchen, hier sind zwei Stückchen Pflaumenkuchen, eins für Dich, das andere für Deine Schwester Dora, die unten im Garten spielt. Doch halt, wie willst Du erkennen, welches Stück Deiner Schwester ist?" — Fritzchen, die beiden völlig gleichen Kuchenstücken betrachtend, nach kurzer Ueberlegung: „Weißt Du was, Mama, ich beiße von Doras Kuchen ein Stück ab."

— Allerneueste Orthographie. — Lehrer: „Eine Anzahl von Fremdwörtern endigen auf „phie"; nennt mir einige solche." — Schüler: „Geographie, Orthographie, Photographie." — Lehrer: „Kannst Du mir noch eins nennen, Ewald Dunkel."— Schüler: „Rindphie.

LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

Building Material Exhibit

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

175 West Jackson Boulevard Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

OLSON'S Furnaces
NATURE'S METHOD RELIABLE HEATING
Fabrikanten und Installateure des Olson Systems von warmer Luft-Heizung.
Schreibt um unser Büchlein.
A. J. OLSON & CO.,
Main 2291. 217 W. Lake Straße.
mi23di2m

Kein Heim sollte sein ohne ein Scherpe Piano
Wir sind Fabrikanten und haben eine langjährige Erfahrung in der Herstellung von Pianos und Spielern. Schicken Sie für unser freies kleines Buch, so daß Sie eine Einsicht bekommen über unsere Piano-Fabrikation.
B. SCHERPE & SONS
Piano - Fabrikanten
2102-2104 Clybourn Ave., Chicago.
18ap,di3M

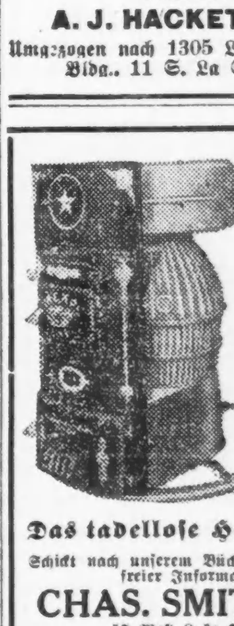
Karr Garages und Sommer-Cottages sind transportirbar
Wir stellen sie in einem Tag in Eurer Yard auf und Ihr könnt die Kosten in einem Jahre an Storage-Miete sparen. Antwortet in Englisch.
2552 Irving Park Blvd.
Telephon Lake View 3356.
11ap,di*

Für beste Arbeit in Teppich u. Rug-Reinigen, Repariren und Legen
telephoniren Sie
Monroe 1495, 1496 oder 1497.
American Pneumatic Carpet Cleaning Co
1035 W. Lake Str., Ecke Carpenter.
18ap,di2mt

Um Euer Heim von Wasserkäfern zu befreien, gebraucht All-Go Co.'s
German Roach Salz (m. Blasbalg) 50c
All-Go Extract (für Wanzen) 50c
Kontrakte beim Jahr garantirt
All-Go Co., Chas. von Hof, Manager, Zim. 921, Otis Bldg., 10 S LaSalle St.
Telephon: Main 4856.
23maidi*

Euch so nahe wie Euer Phone, ruft auf Graceland 1112.
THE GEO. WITTBOLD CO.
Wittbold FLORIST
Jetzt ist die Zeit sich über die Bepflanzung Eures Gartens mit Bäumen und Sträuchern zu entschließen.
Verlangt unsere Preisliste oder laßt unseren Vertreter vorsprechen, Euch Pläne und Voranschläge zu machen.
Schnittblumen für jede Gelegenheit.
Besucher willkommen.
THE GEO. WITTBOLD CO.
737 Buckingham Place
22fb,di*

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert sehet unsere
SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS
Soeben vollendet.
95. und Calumet Ave.
Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.
—Sprecht vor und prüft—
Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei
A. J. HACKETT, Mgr.
Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
mz14di3m



HERO Furnaces und Combination Heizer
Das tadellose Heiz-System
Schickt nach unserem Büchlein und wegen freier Information.
CHAS. SMITH CO.
57 West Lake Straße.
27jn,di4w

ELABORATED ROOFING CO.
Vorzügliche Dächer
— 60,000 in Chicago —
Es bezahlt sich unsere Preise zu erlangen, ehe Sie einen Kontrakt abschließen.
Unsere Chicago Offices:
4417 Wentworth Avenue.
3257 North Ashland Avenue.
2423 West 12. Straße.
1128 Lake Str., Oak Park.
Norwood Park—6 N. Clark Str.
Evanston, Ill.—6 No. Clark Str.
LaGrange, Ill.
Elgin, Ill.—155 Division Str.
Joliet, Ill.—6 N. Clark Str.
85. Str. und Exchange Avenue.
East Chicago, Ind.—4919 Magoun Ave.
Chicago Heights—6 N. Clark Str.
Blue Island—348 Western Ave.
Vincennes und Emerald Ave.
Aurora, Ill.—111 New York Str.
DesPlaines, Ill.—6 No. Clark Str.
So. Bend, Michigan City, LaPorte — 6 North Clark Straße.
21 Telephons — Sämmtlich Main 1552
25ap,di12m

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Aus deutschen Kreisen.

Neue Turnhalle des Turnvereins „Bahn Frei" in Milwaukee. — Deutsches Theater in St. Louis. — Turner-, Krieger- und Sängerbund-Feste. — Mühlenberg-Denkmal. — Deutsche Waisenhäuser. — Deutsches Regiment in St. Louis.

Hoyleton, Ill. Am Sonntag, den 16. Juli, soll das neue Waisenheim eingeweiht werden, das an Stelle des alten, letztes Jahr durch Feuer zerstörten Gebäudes seither errichtet worden ist." Dasselbe steht in Verbindung mit der deutsch-ev. Synode von N. A., und wird von Herrn Koenig als Waisenvater geleitet.

Aurora, Ill.. Am 2. Juli soll hier ein Volksfest zum Besten der sibirischen Gefangenen abgehalten werden, an dem sich auch der Kriegerverein von Jolie. beteiligen will.

Milwaukee. — Der Umbau der „Bahn Frei" - Turnhalle, der bereits vor fünf Jahren vom Bauamt angeordnet worden war, wird nunmehr, nachdem die Einsprüche der Besitzer vom Gericht abgewiesen worden sind, in Angriff genommen werden. Seine Kosten werden sich auf $15,000 belaufen.

Der Deutschamerikanische Lehrerbund, der bereits seit 46 Jahren besteht, hält gegenwärtig unter lebhafter Beteiligung seine diesjährige Tagung im hiesigen Lehrerseminar ab. Aus dem reichhaltigen Programm seien hier nur die Reden der Professoren Kuehnemann und Faust hervorgehoben.

Manitowoc, Wis., Sonntag und Montag fand hierselbst das 17. Bundeskriegerfest des „Deutschen Kriegerbundes Wisconsin" statt, an dem außer den Vertretern der siebenunddreißig Vereine des Bundes auch noch der Veteranenverband von Milwaukee und andere Vereinigungen teilnahmen. Unter den Festrednern zeichnete sich der Festpräsident Hauptmann Koenig, der Bundespräsident Max Hottelet aus Milwaukee, Richter Albert Schmidt und Bundessekretär Gustav Guenther aus Chilton aus.

Mayville, Wis. Unser urdeutsches Städtchen, im Herzen von Wisconsin, hatte am Sonntag die Freude, 13 Kapellen von Central-Wisconsin zum jährlichen Musikfest versammelt in seinen Mauern begrüßen zu können. In Zieglers Park fand am Nachmittag der musikalische Wettstreit der einzelnen Kapellen statt, abends wurde ein Ball zu Ehren des Tages abgehalten. Ein Extrazug von Milwaukee brachte von dort und den dazwischen liegenden Stationen eine große Menge Festbesucher hierher.

Merrill, Wis. Hier wurde am Sonntag vor acht Tagen das Sängerfest des lutherischen Sängerbundes von Zentral-Wisconsin gefeiert. An 400 Sänger nahmen an demselben teil.

Evansville, Ind. Letzte Woche feierte hier ein altes deutsches Ehepaar, Herr Johann Henn und seine treue Lebensgefährtin Magdalene, geb. Trautwein, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam stammt aus Baden und steht im Alter von 85 Jahren, seine Gattin ist 81 Jahre alt.

Cincinnati, O. Die Mitglieder des internationalen Verbandes der Vereinigten Brauereiarbeiter haben durch Urabstimmung beschlossen, daß die nächste Konvention, die vom 11. bis 23. September in Houston, Texas, stattfinden sollte, ein Jahr aufgeschoben werden soll. Die internationale Exekutive erhielt das Recht, den nächsten Konventionsort zu bestimmen, und es besteht begründete Hoffnung, daß unsere Stadt dazu auserseheh werden wird.

Herr Oswald Schaaf, ein alter Deutscher, der seit 56 Jahren hier wohnte, ist unlängst im Alter von 93 Jahren gestorben. Er wurde am 1. September 1823 in Remagen bei Bonn geboren und kam 1852 nach Amerika. Die Stuhlfabrik Oswald Schaaf und Co. trägt seinen Namen. Außer seiner Wittwe hinterläßt er zwölf Kinder, dreißig Enkel und zwölf Urenkel sowie einen Bruder.

Cleveland. — Am kommenden Sonntag wird in der Central Armory das siebente Bundessängerfest des Nordwestlichen Sängerfestes eröffnet werden. Man erwartet die Teilnahme von sechzig Bundesvereinen.

Menominee, Mich. Das 39. Turnfest des Turnbezirks Wisconsin wurde vom 24. bis 26. Juni hier abgehalten. Es waren weitgehende Vorbereitungen getroffen worden, um die Turner festlich zu empfangen.

Michigan City, Mich. Der Reingewinn des kürzlich hier abgehaltenen Kriegsbazars, den auch der deutsche Konsul aus Chicago mit seinem Besuch beehrte, hat die schöne Summe von $2502 ergeben. Davon soll das deutsche Rote Kreuz 50, das österreichische 25, das bulgarische 15 und das türkische 10 Prozent erhalten.

St. Joseph, Mich. Das deutsche Baptisten-Waisenheim, das vor 47 Jahren in Louisville gegründet worden ist, wird hierher verlegt werden, und zwar soll der Umzug Mitte Juli stattfinden. Es werden noch verschiedene Neubauten nötig sein, um die Zöglinge der Anstalt und das ganze dazu gehörige Inventar unterbringen zu können.

Buffalo, N. Y. Am 13. August soll hier der dritte „deutsche Tag" gefeiert werden, dessen Ueberschuß teilweise dazu bestimmt ist, zur Linderung der Not der Witwen und Waisen im alten Vaterland zu dienen.

Die Konvention des D. A. Staatsverbandes von New York wird vom 2. bis 5. Juli in den Mauern unserer Stadt tagen, und zur gleichen Zeit wird der hiesige Stadtverband sein 10-jähriges Stiftungsfest feiern.

Das „American Jewish War Relief Committee" in New York hat unlängst $50,000 zur Unterstützung der notleidenden deutschen und österreich.-ungarischen Kriegsgefangenen jüdischen Glaubens bewilligt.

New York. — Das 32. Bundesfest des Nordamerikanischen Turnerbundes wird vom 24. Juni bis 3. Juli 1917 in Brooklyn abgehalten werden. Der Exekutive des Festausschusses ist es gelungen, den „Sheepshead Bay Speedway", ein in nächster Nähe des Ozeans gelegenes Sportfeld als Turnplatz zu belegen. Ein speziell für diesen Zweck zu erbauendes Stadium von 400 Quadratfuß wird allen modernen Ansprüchen genügen. Den leicht erreichbaren Festplatz umgibt ein weites Feld, das den zu erwartenden Gästen die nötige Ellbogenfreiheit gewähren wird. Das Festprogramm ist in rohen Umrissen bereits fertiggestellt und verspricht Großartiges.

Philadelphia, Pa. Nächstes Jahr soll hier mit einem Kostenaufwand von $10,000 ein Denkmal zur Erinnerung an die Landung von Heinrich Melchior Muehlenberg in Amerika errichtet werden, wodurch das Andenken dieses Gründers der lutherischen Kirche in unserem Lande gefeiert werden soll. Herr J. O. Schweitzer hat den Auftrag erhalten, das Kunstwerk auszuführen.

St. Louis. — Die Abstimmung der Inhaber von Anteilen am hiesigen deutschen Theater, dem Victoria-Theater, über die Frage, ob die deutsche Bühne beibehalten oder das Theater an eine englische Gesellschaft verpachtet werden soll, hat ergeben, daß die Aktionäre sich für die Beibehaltung des deutschen Theaters ausgesprochen haben.

Die hiesige Turnerschaft hat die letzte Schuld, die noch auf dem vor drei Jahren im Forest Park aufgestellten Jahn-Denkmal lastete, dank dem günstigen Resultat des kürzlich abgehaltenen Turnervolksfestes getilgt. Die letzte Schuldverschreibung über $3000 wurde eingelöst. Das Denkmal, eine Schenkung des ganzen Nordamerikanischen Turnerbundes, hat annähernd $12,000 gekostet.

Für den Dienst an der Grenze oder in Mexiko soll sofort ein aus deutschen Bewohnern von St. Louis bestehendes Regiment rekrutirt und ausgerüstet werden. Ein hervorragender Deutscher aus St. Louis hat nach Angabe von August J. Fertig $50,000 zur Equipirung dieses Regiments zur Verfügung gestellt.

Cape Girardeau, Mo. Hier entschlief am 21. Juni im Alter von 75 Jahren Herr Pastor Johannes Salinger, ein von früher her auch in kirchlichen Kreisen Wisconsins wohlbekannter und beliebter Seelsorger.

Kansas City. — Der Sängerbund des Nordwestens hält sein nächstes Sängerfest vom 13. bis 16. Juni 1917 in hiesiger Stadt ab. Die Vorbereitungen dazu sind schon in vollem Gange. Bundespräsident R. C. Strehlow hat sich gelegentlich eines Besuches persönlich davon überzeugt, daß die Festbehörde mit Hochdruck arbeitet. Die Festchöre sind bereits im Drucke erschienen und werden in nächster Woche zur Verteilung fertig sein.

San Diego, Kal. Vom 24. bis 26. Juni wurde hier das elfte Bezirksturnfest und zugleich der deutsche Tag gefeiert. Am Sonntag Vormittag fand Preisturnen statt, dem sich am Nachmittag die Feier des deutschen Tages anschloß. Die Preisverteilung fand am Sonntag Abend statt.

Mt. Angel, Oregon. Hier wurde unlängst der erste deutsche Katholiken-Tag mit einer glänzenden Parade abgehalten. Man schätzt, daß von Portland und Umgebung allein an 1000 Deutsche an dieser Feier teilnahmen.

Als Geisel nach Sibirien verschleppt.

Von Philipp Menezel.

II.

Eines Tages — es war etwa vier Wochen nach unserer Ankunft in Kalpaschowa — stürzte der Nazoratil in unser Zimmer, bekreuzigte sich dreimal und rief noch immer atemlos aus: „Unglück über Unglück! Man verschickt Sie weiter nach Norden. Sie kommen nach Parabell. Packen Sie Ihre Sachen, heute Abend expediren wir Sie!" Meinen Genossen war dasselbe Schicksal widerfahren. Es war aber nicht ein Zufall, der hier sein unglückliches Spiel getrieben hatte, sondern eine jener russischen Merkwürdigkeiten, deren eine darin besteht, daß mit der Verschickung nach Sibirien die Tätigkeit der russischen Geheimpolizei ihr Ende noch nicht gefunden hat. In Kalpaschowa befindet sich nämlich eines der beiden Postämter des Narymski Kraj. Der Postmeister beschränkt sich aber nicht nur auf seine Amtsobliegenheiten, sondern ist, wie fast überall in Sibirien, zugleich bezahltes Mitglied der berüchtigten „Ochrana". In dieser Eigenschaft hatte er, wie ich später erfuhr, an den Gouverneur nach Tomsk berichtet, daß die eingelieferten Oesterreicher viel heruntertelegraphieren. Da man uns in den Gefängnissen unser Bargeld abgenommen hatte und wir in Kalpaschowa nur mit einem kleinen Rest unserer Mittel eingetroffen waren, telegraphirten wir tatsächlich an Verwandte und Bekannte in Rußland, man möge uns Geld schicken. Diese Telegramme bildeten den Anlaß unserer Trennung und weiteren Verschickung. Meine Genossen, die in ärztlicher Behandlung waren, wußten sich einen Aufschub ihrer Abreise in ihre neuen Verbannungsorte zu erwirken, ich aber trat zwei Tage später meine Reise nach dem weiteren Norden an.

Die 180 Kilometer weite Strecke von Kalpaschowa nach Parabell legte ich in etwa zwanzig Stunden zurück. Ein Desjatnik, eine Art von Gemeinderat, bildet im übertragenen Sinne meine Begleitwache. Er kümmert sich in den Stationen um den Pferdewechsel und leitete diese seine Amtshandlung beim „Jamschtschik", dem Poststallhalter, jedes mal mit den Worten ein: „Ich führe hier eine wichtige und hochgestellte Persönlichkeit nach Parabell, gib uns einen guten Schlitten, nicht so einen gewöhnlichen Korb und spanne deine besten Pferde vor!" In Togur, einem Nachbardorfe Kalpaschowas, erfuhr ich von der Anwesenheit eines Oesterreichers, der noch zwei Jahre vor Ausbruch des Krieges von den Russen nach Sibirien verschickt worden war. Er heißt Dr. Oppel, war Arzt in Brody und wurde eines Tages von dem Grenzoffizier in Radziwillow unter Vorspiegelung eines Krankheitsfalles über die Grenze gelockt. In Radziwillow wurde er sofort arretirt und nach einigen Monaten Untersuchungshaft als „Spion" auf administrativem Wege für fünf Jahre nach Sibirien verschickt. Ich wollte ihn besuchen, traf ihn aber nicht an, weil er gerade in eine Jurte gefahren war, um dort freiwilligen ärztlichen Beistand zu leisten. Später hörte ich, daß er während der großen Typhus- und Ruhrepidemie von der russischen Regierung als Amtsarzt engagirt worden sei. Russische Aerzte, die trotz des Krieges noch etwa zur Verfügung standen, weigerten sich entschieden, in die vom Sumpffieber heimgesuchten Gegenden zu ziehen. Der Fall Oppel ist übrigens kein vereinzelter. Die russische Regierung nahm sich schon zu Friedenszeiten heraus, österreichische Staatsangehörige, denen sie im Gerichtswege nichts nachweisen konnte, administrativ zu verschicken, eine Maßnahme, die gegen die fundamentalen Grundsätze des internationalen Strafrechtes verstößt. Tragisch ist der folgende Fall: Der österreichische Staatsangehörige Adolf Maurer, gleichfalls ein Brodyer, war Finanzwachaufseher, verließ jedoch seinen Dienst und trat bei einem polnischen Großgrundbesitzer im Wolhynischen als Wirtschaftsbeamter ein. Eines Tages wurde er von der russischen Polizei verhaftet. Eine Haussuchung, die bei ihm vorgenommen wurde, förderte nichts Belastendes zutage. Das Gericht fand daher keinen Anlaß, einzuschreiten. Die Polizei verschickte ihn aber nach dem Narymski Kraj, weil er als Finanzwachaufseher wahrscheinlich auch spionirt habe. Vergebens protestirte Maurer und vergebens rief er die Intervention der Petersburger Botschaft an. Das administrative Erkenntniß lautete: Zwei Jahre Sibirien. Ich habe Maurer dort gesprochen und ich freute mich, in ihm einen Mann gefunden zu haben, der trotz seines furchtbaren Loses nicht verbittert und vaterlandsfremd geworden war. Er sagte zu mir: „Ich weiß, daß unsere Regierung für mich nichts tun konnte. Hätte man meinetwegen einen Krieg mit Rußland anfangen sollen? Ich habe von unserem Botschafter wiederholt Briefe erhalten, in welchen er mir schrieb, daß er sein möglichstes tun werde, aber er erreichte nichts. Oesterreich-Ungarn wollte den Krieg nicht und hat den Uebermut und die Nadelstiche Iswolskys und Sasonows ruhig ertragen, bis schließlich der elementare Ausbruch von selbst kam." Maurers Verbannungszeit lief im Mai 1915 ab. Er wandte sich an den Gouverneur in Tomsk mit der Bitte, man möge ihn, da man ihn doch nicht heimreisen lassen wolle, nunmehr bis zum Kriegsende im Narymki Kraj belassen, da er dort schon eingelebt sei und als Bediensteter bei einem sibirischen Bauern einen kleinen Erwerb gefunden habe. Seine Bitte wurde abschlägig beschieden und man verschleppte ihn als „Kriegsverpflichteten" per Etappe nach dem Pobolskischen. Es war seine zweite qualvolle Etappenfahrt.

Unterwegs blieb ich einige Stunden des Nachts in Jukene. Damals wußte ich auch schon, wie man es anstellen muß, in eine warme Stube zu gelangen. Ich sagte dem Kutscher: „Fahren Sie mich in ein Haus, wo „Sylnis" (Verschickte) wohnen." Der Kutscher fuhr vor dem Hause des Bürgermeisters von Jukene vor. Es war ein stattlicher Holzbau, in dessen Obergeschoß sechs Verbannte, zwei Reichsdeutsche und vier Juden aus Kowno, wohnten. Es war 12 Uhr Nachts, das Tor war, wie alle Holztore im Narymski Kraj, offen, und ich stieg die steile Holztreppe empor. Meine Gastfreunde erhoben sich sofort aus den Betten, einer blies in die halb erloschene Kohlenglut des Samowars und ein zweiter bereitete mir ein Lager auf der Diele. Wir plauderten, tranken Tee und schliefen dann in dem großen Gemach, als ob wir alte Bekannte gewesen wären. In Parabell, in Lugowskoje und in Narym, wo ich nacheinander wohnte, machte ich es später ebenso. Ich nahm jeden Verbannten über Nacht gastfreundlich auf. Gasthäuser gibt es im Narymski Kraj nicht.

Im hurtigen Trapp, zeitweise im gestreckten Galopp, führten mich die Postpferde am anderen Morgen weiter. Ich saß weit zurückgelehnt im Fond des Schlittens, während der Desjatnik zu meinen Füßen kauerte. Das Thermometer zeigte 42 Grad unter Null, aber es herrschte vollständige Windstille. Offenbar um sich warm zu machen, schrie der Kutscher wie besessen und schlug auf die Pferde unbarmherzig ein, indem er jedesmal in weitem Bogen die Peitsche schwang. Dann wurde es plötzlich still. Die große, eisige Einsamkeit empfing uns. Wir waren alle nachdenklich geworden und etwas wie Melancholie stieg in mir auf. Ich war von meinen Genossen getrennt und fuhr hinaus in eine neue, entsetzliche Fremde, immer weiter nach Norden. Dann horchte ich ein wenig in mich hinein. So fremd, einsam und verlassen ich auch war, ein wenig Abenteuerlust schlummerte doch auf dem Grunde meiner Seele. Nun will ich sehen, wie ich allein durchkomme — ob der unbeugsame Optimismus, zu dem ich mich bis jetzt freudig bekannt hatte, mich auch weiter begleiten wird? Damals wußte ich noch nichts davon, daß vielen Tausenden aus Galizien und der Bukowina das gleiche Schicksal widerfahren werde. Wir waren ja die Allerersten, die in den von den Russen okkupierten Gebieten der Verhaftung, der Etappe und der Verschickung verfallen waren... Dann wurde es mir wieder wirr im Kopfe. Was geht da vor? Wie bin ich denn eigentlich nach Sibirien gekommen? Ist doch wohl nur ein böser Traum? Plötzlich fühlte ich mich wieder gehoben von dem Bewußtsein, in dieser blutiggroßen Zeit irgendwer zu sein, einer der an diese weite, weite Front im fernsten Osten und im hohen Norden vorgedrungen war.... „Parabell ist da!" schrie plötzlich der Kutscher, indem er mit dem Peitschenstiel auf eine vom Horizont sich scharf abhebende Häusergruppe wies. Ich richtete mich auf und blickte hinaus. Wir hatten das Flußbett des Ob verlassen und fuhren jetzt auf der Eisfläche eines großen Sees, der von mächtigen Nadelwäldern umrahmt war. Hoch über unseren Häuptern kreisten die Raben und Dohlen, die hier merkwürdig still sind. In einer Entfernung von fünf bis sechs Werst war ein Dorf zu sehen, das sich recht imposant ausnahm. Die Häuser, die aus der Ferne stattlich aussahen, waren von einer mächtigen Kirche mit goldig schillernder Kuppel überragt. Je mehr wir uns dem Dorfe näherten, desto nüchterner und armseliger wurde es, und mir fiel bei dieser Gelegenheit die schöne Episode ein, die dem Liebling der Kaiserin Katherina, dem Grafen Potemkin, zu einer gewissen Unsterblichkeit verholfen hat. Russische Kirchen nehmen sich aus der Ferne immer dekorativ aus, und der gute Potemkin hat es unschwer getroffen, der temperamentvollen Herrscherin mit Pappe und Verschiebhölzern blühende Dörfer vorzutäuschen. Wenn eine gut gemalte russische Kirche dabei war, stand auch schon das Potemkinsche Dorf fertig da.

Die Parabeller sind weit intelligenter und kultivirter als die Kalpaschower. Polen und Juden nahmen in früheren Jahren, als noch innerhalb des Narymski Kraj für die Verbannten Freizügigkeit herrschte, mit Vorliebe in Parabell Aufenthalt, und sie führten die Umwandlung des Paraheller Bauern zum Kleinbürger herbei. Sie lernten bessere Tische und Stühle zimmern und brachten sogar katunene Vorhänge an ihren Fenstern an. Singers Nähmaschine zog in jedes Haus ein, und die Läden, vier an der Zahl, begannen außer den gewöhnlichen Gebrauchsgegenständen auch Konserven, Bonbons und Wurstwaaren zu führen. Avis: Mit Vorsicht zu genießen! Diese Vorsicht wandte ich allerdings erst an, als meine Verdauungsstörungen eine ernste Wendung nahmen. Ich überwand sie und fand mich schließlich in meinem neuen Verbannungsort ein. Da mein Bücherschatz, den ich in einer Tomsker Buchhandlung ausgegraben hatte, sehr klein war und nur einige Reklamnummern und drei alte französische Romane umfaßte, mußte ich mit der Lektüre haushalten und mich mehr aufs Nachdenken, Singen — ja, ich sang! — und Spazierengehen verlegen. Die Spaziergänge dehnte ich immer weiter aus. Vorerst ging ich bloß bis in die einige Werst entfernten kleinen Ansiedelungen, die Attienzen von Parabell. Sie bestehen aus zwanzig bis dreißig Gehöften, die dicht nebeneinander liegen, da es keine Gärten gibt und im großen Narymski Kraj nichts so kostbar ist als Boden, der aus dem Sumpf hervorragt. Im Winter merkt man das freilich nicht. Desto mehr aber im Sommer, wenn man von Dörfchen zu Dörfchen, vielfach auch von Haus zu Haus die versumpften Bäche und Teiche mit dem Kahn überqueren muß. Später wagte ich mich über den besiedelten Umkreis hinaus. Drei, vier und fünf Stunden lang rückte ich vor. Von Zeit zu Zeit sah ich mich um. Ich mußte für den Rückweg Anhaltspunkte suchen, einen großen Weidenbaum, eine höhere Flußböschung. Ich kam an den Ob und an den Ket, die zwar im Verhältnisse von Haupt- und Nebenfluß zu einander stehen, weite Strecken aber paralell fließen und nach der Schneeschmelze sich meilenweit zu einem großen Meer vereinigen. Die Kälte ertrug ich gut. Die „Walinki", hohe, bis an die Oberschenkel reichende, aus einem Stücke gefertigte Filzstiefel, ein kurzer Pelz aus Hundefellen, dicke Fäustlinge und eine mit mächtigen Ohrlappen versehene Pelzmütze bildeten meine Adjustirung, in welcher ich, zu großem Erstaunen der Einheimischen in Parabell, dem vierziggrädigen Froste standhielt. Der Kaufmann, bei dem ich Einkäufe besorgte, sagte mir übrigens: „Ihr Oesterreicher seid ja uns gegenüber richtige Südländer, aber in euch steckt große Widerstandskraft. Ich sah in Tomsk gefangene österreichische Soldaten, die bei der größten Kälte in dünnen Mänteln Arbeiten im Freien verrichten. Das können wir Kinder der Kälte nicht." Dabei wurden die armen Soldaten in der russischen Presse noch verhöhnt, weil sie ohne Pelze in den Krieg geschickt worden seien. Daß es sich um Soldaten handelte, die im August und September in Gefangenschaft geraten waren, wurde von diesen Menschenfreunden ebenso verschwiegen wie die Tatsache, daß in Oesterreich-Ungarn und Deutschland für die russischen Gefangenen von amtswegen für warme Kleidung gesorgt wurde, obwohl meines Wissens die sibirische Kälte in den beiden Zentralstaaten nicht heimisch ist.

Auch die sibirische Landschaft hat ihre Reize. Wenn ich zum Himmel hinaufsah, des Tages, wenn die Sonne als weiße Scheibe mit einem dünnen Schimmer von Rosa auf die schnee- und eisbedeckte Erde hinabblickte, so fremd, als gehöre diese Erde gar nicht mehr zu ihrem Feuerkreis, erinnerte ich mich an die zarten Impressionen Pierre Lotis, der auf seinen isländischen Fahrten in schwermütige Stimmung geriet, wenn er mit freiem Auge die Konturen der Sonnenscheibe sehen konnte. Und erst diese sibirische Nacht! Der blasse Geselle nimmt dort Farben an, die bis ins Dunkelrot gehen, die Sterne um ihn sind ganz bestimmt die gleichen, aber sie scheinen dort andere Wohnungen am Himmelszeltlager bezogen zu haben. Die Birke, die um Kalpaschowa herum noch zu sehen ist, und deren dunkle Aeste in mondhellen Nächten in der Luft zu schweben scheinen, weil die weißrindigen Stämme im Schnee verschwimmen, ist hier nicht mehr heimisch. Die Ufergelände sind mit Weiden, Ebereschen und Erlen bewachsen und von meinem Fenster aus glaubte ich, daß hinter diesem Gesträuch auch schon der immergrüne Urwald beginne. Mindestens aber zwanzig Kilometer liegen dazwischen. Viele, viele Stunden wandelte ich einsam, weiß Gott mit was für Gedanken und Träumereien beschäftigt, durch Schnee und Eis. Die kleinen Dampfwölkchen, die um mich aufschwebten, kristallisirten sich sofort zu feinen, dünnen Nadelchen, die wie Feuerfunken auf die freien Stellen der Haut fielen.

Auch in meinem Zimmer war ich allein und die Einsamkeit tat mir wohl. Ich prüfte oft mein Gedächtniß, suchte Gedichte, die ich vor dreißig Jahren auswendig gelernt hatte, zu zitieren und freute mich wie ein Kind, wenn es ging. Eines Tages hörte ich aus dem Erdgeschoß, wo meine Wirtin wohnte, in polnischer Sprache hinaufrufen: „Ist der Herr Doktor aus Oesterreich zu Hause und darf man hinaufkommen?" Ehe ich noch erwidern konnte, knarrte die Holztreppe unter dem schweren Tritt eines Mannes, der in seiner kleidsamen polnischen Nationaltracht auf den ersten Blick den polnischen Landedelmann erkennen ließ. Er trat auf mich zu, breitete die Arme weit aus und zog mich an seine Brust, um mich fünf-, sechsmal abzuküssen. Dann erst stellte er sich vor. Er habe von mir gehört, und da er vermutet habe, ich sei in Not, sei er gekommen, um mir zu helfen. Ich dankte gerührt. Es fehle mir an nichts, aber sein Besuch sei mir herzlich willkommen. Von diesem Manne hörte ich vieles über die furchtbare Vergangenheit der Polen von 1863 im Narymski Kraj. In den Urwäldern modern die Gebeine von vielen Tausenden von Polen, die an Hunger und Sumpffieber zugrunde gegangen sind. Die Kirche, die sie in Narym erbaut hatten, wurde ihnen von den Russen konfiszirt und in eine orthodoxe Kirche umgewandelt. Heute ist sie baufällig geworden und blickt mit ihrem verwitterten Gestein in einen großen Sumpf, der sie bald verschlingen wird. Auch die Russen haben sie inzwischen verlassen.

Ich hörte die langen, erschütternden Erzählungen des Mannes an, ohne mit einer Miene zu verraten, was in mir vorging. Erst als er mit seinen Ausführungen zu Ende war, fragte ich in forciert ruhigem Tone: „Wie konnten die Polen angesichts dieser Dinge überhaupt jemals auf die wahnwitzige Idee kommen, eine neue Orientierung im Anschluß an die Russen zu suchen?"

In Parabell erlebte ich auch eine Auflehnung, die sich direkt gegen mich richtete. Eines Tages erschienen alle Paraheller Verbannten, sechzehn Mann und zwei Damen stark, bei mir, um mir durch ihren Sprecher, einen lettischen Arbeiter, ihre Unzufriedenheit darüber auszudrücken, daß ich für mein Zimmer sieben Rubel monatlich zahle und so die Teuerung nach Parabell hineintrage. Ich setzte ihnen auseinander, daß ich für dieses Geld auch Bettzeug sowie allerlei Dienstleistungen erhalte, und daß die sibirische Bevölkerung im allgemeinen von den ausländischen Verschickten ganz andere Preise fordere. Nach scharfer Replik und Duplik ließen sich meine Gäste besänftigen und der Verkehr war hergestellt. Typen aller Art lernte ich da kennen. Ich werde im Laufe meines weiteren Berichtes auf einzelne dieser Typen noch zurückkommen. Diesmal möchte ich bloß ein kurzes Gespräch erwähnen, das ich mit einem der Verbannten hatte, der ein Mitglied der „Trudowiki" (bäuerliche Arbeitspartei aus der ersten Duma) war, weil aus diesem Gespräch ganz besonders die zwiespältige, in ihren Zielen und Wünschen unklare Natur des russischen Mannes aus dem Volke zutage trat. Erst sagte mein neuer Freund, der aus Moskau war: „Warum kommen denn nicht endlich die Deutschen und Oesterreicher nach Moskau, um uns dort von dem abscheulichen Druck der russischen Behörden zu befreien?" Der Hauch seiner Stimme war noch warm, als er hinzufügte: „Was mich betrifft, so gehe ich nach dem Kriege nach Lemberg, um dort Hochschulstudien zu treiben." Ich wandte bescheiden ein: „Wie, als Stockrusse wollen Sie an einer polnischen Universität studieren?" Der Trudowikler sprang auf, warf seine Mähne zurück und rief in schreiendem Tone: „Oh, Lemberg ist russisch und bleibt russisch. Wir werden auch dort eine russische Universität errichten." Unter den Letten, die unter den vor und nach Ausbruch des Krieges nach Sibirien Verschickten einen erheblichen Prozentsatz bilden und sich aus allen Ständen und Berufen rekrutieren, habe ich damals und später manches interessante Gespräch geführt. Ich werde später noch auf sie zurückkommen. Diesmal will ich nur noch einen Esthen erwähnen, der nach Sibirien verbannt worden war, aber nach Ablauf seiner Verbannungszeit seine Familie nach dem Narymski Kraj brachte und sich dort als Mechaniker, Schlosser, Tischler, Oelfabrikant und Allerweltskünstler niederließ. Er besaß eine große Kinderschaar und eine kranke Frau. Er hatte aller Politik abgeschworen. „Die Politik ist nichts für mich," sagte er mir, „die Politik tötet in Rußland. Und deswegen bin ich auch hier geblieben. Ich arbeite, lese und mache Erfindungen. Ich horche schon mit klopfendem Herzen hinüber, wenn aus Rußland neue Nachrichten kommen, aber ich bleibe stumm und rühre mich nicht."

(Fortsetzung folgt.)

Bulgarische Generalstabsoffiziere.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Keine Fette für Schönheitsmittel.

Die Verwendung von pflanzlichen und tierischen Oelen und Fetten zur Herstellung von kosmetischen Mitteln, von Arzneimitteln zum äußeren Gebrauche sowie von Desinfektionsmitteln ist durch eine Bekanntmachung des Reichskanzlers verboten worden. Nur für die Apotheken bleiben ausgenommen die Verwendung von Leinöl zur Herstellung von Kresolseifenlösung, Olivenöl zur Herstellung der Kampferöle und Oel zur Herstellung von Seifenspiritus, der in seinem Gehalt an Seife dem Spiritus Saponatus des Deutschen Arzneibuchs entspricht. Ebenso wenig dürfen Wollfett oder wollfetthaltige Salben zur Herstellung von kosmetischen Mitteln und anderen Mitteln verwendet werden, die nicht Heilzwecken dienen. Verboten ist auch die Verwendung von Leinöl zur Herstellung von Kitt.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,

36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

Jeder Bruchleidende, welcher ein Bruchband nötig hat, sollte bei mir vorsprechen. Ueber 65,000 zufriedengestellte Kunden. Meine Bruchbänder passen Euch; meine Preise Eurer Börse. Zufriedenstellung garantirt.

Gute einfache Bruchbänder von $0.75 aufwärts
Gute doppelte Bruchbänder von $1.50 aufwärts
Feine einfache Bruchbänder von $1.00 aufwärts
Feine doppelte Bruchbänder von $2.00 aufwärts

Elastische Strümpfe von Fuß bis zum Knie: Seide, $2.10 — Baumwolle, $1.35.

Alle anderen Längen zu gleich niedrigen Preisen.

Bruchbänder zum Kostenpreis reparirt.

Expert-Anpasser für Männer und Frauen.

Offen täglich bis 6 Abends, Sonntag 9 bis 12.

LORCH, Truss Expert

14 Jahre bei Hottinger

1002-64 W. Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Seht nach der weißen Stars ...

Bruchbänder für jede Art Bruchleiden genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn an Bruch leidend, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 und mehr; Gummistrümpfen u. Unterstützungen zu $1.25 u. mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Chas. F. Mayer (früher bei Wolfertz), erfahrener Anpasser, jetziger Leiter. — Ferner Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen. Etablirt seit 1860.

HOTTINGER, 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl.

Katalog auf Wunsch auswärts von Chicago versandt. Offen bis 7 Uhr Abends, Samstags von 9 bis 12 Uhr. Maßnehmen im Hause besorgt. Telephon Monroe 2697.

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.

Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—11

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Nothing but the Truth."
Cort. — „A Pair of Queens."
Princeß. — „Mr. Lazarus."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hillman's verlangen erfahrene Männer für Porter-Stellungen: Nachtarbeit; guter Lohn und dauernder Platz, und Ferien mit Bezahlung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor. State und Washington Straße.

Hillman's verlangen einen erfahrenen Nachtwächter; einer, der Erfahrung in Departement-Läden hat, vorgezogen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor. State und Washington Straße.

Verlangt: Helfer für Candyfabrik. 19 West Randolph Straße. dimi

Verlangt: Porter, welcher deutsch spricht und selbständig kochen kann. Adr.: K 365 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, $60 den Monat, mit Erfahrung bisheriger Tätigkeit. Adr.: K 364 Abendpost. dimi

Verlangt: 10 starke Porters, guter Lohn, in Bismarck Garten, Ecke Grace und Halsted Str. Fragt für Rudolf.

Verlangt: Jungen für Fabrik, Erfahrung nicht erforderlich; müssen über 16 Jahre alt sein. American Can Company, 1834 Clybourn Avenue, Eingang an Clay Str. di—fr

Verlangt: Porter, $6.00 die Woche, 4 Stunden täglich. Globe Clothing Co., 169 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in der Backstube. C. Severance, 1622 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 27jn,1wX

Verlangt: Guter Porter. 4258 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, als Einleger an Gordon Presse in Druckerei; ebenfalls Mann, um an Box Druckerpresse zu arbeiten. Anzufragen: 53 Ost Illinois Str. dimi

Verlangt: Arbeiter, Slocumb Maschinen Stakers für Michigan Gerberei, Stückarbeit, fünfzehn bis achtzehn Dollars die Woche. Gesuche zu richten an Adr.: B 495 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger Mann als Waiter im Restaurant. 1456 Milwaukee Ave. 27jun1wX

Verlangt: Junger Mann als Hilfs-Buchhalter und um sich allgemein nützlich zu machen; einer, der mit Schreibmaschine vertraut, bevorzugt.— Adr.: P 136 Abendpost.

Verlangt: Guter Barbier, junger, unverheirateter Mann; stetige Arbeit; guter Lohn; sofort zu beginnen; gerade 35 Meilen von Chicago. Fred Blau, Lake Zürich, Ill. Telephon: Lake Zürich 100. dimido

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, Nachts. Marx Beer Tunnel, Madison und Dearborn.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, mit etwas Erfahrung an Cakes. Guter Lohn. 1741 Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Porter und Verpacker zu helfen. Alter & Co., 165 West Madison Straße.

Verlangt: Erster Klasse Gehilfen an Eisentreppen- und Storefront-Arbeiten. Sullivan, Korber Comp., 2437 West 21. Place.

Verlangt: Junger Mann an der Bank im Wurstraum zu arbeiten. Anzufragen: 3927 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Porter in Restauration. 1652 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß auch bartenden können. 4459 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 1628 W. 18. Straße.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes. 1313 Grand Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1134 Süd Kedzie Avenue.

Verlangt: Nachtporter, der gutes Heim wünscht. Hotel Schweizerhof, 601 West Adams Str.

Verlangt: Busheleman. Miller Bros., 1037 Ost 63. Straße.

Verlangt: Pelz Maschinen-Operator. Stark & Comp., 130 N. State Straße. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. — 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher, $9 die Woche; gute Behandlung. 3152 W. Lake Str.

Verlangt: Weber an Fluff Rugs. Illinois Rug Co., 6250 S. Morgan Str. Telephon: Englewood 4574. dimido

Verlangt: Guter Mann, der sich auf der Farm in einem Gemüsegarten nützlich machen kann. Sprecht vor in 2730 S. Fifth Ave.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Holzarbeiter, erster Klasse Männer an Wagen-Reparaturen. Bolz Bros., 840 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ein Bauschlosser und Helfer. 2089 Ogden Avenue.

Verlangt: Mann als Fabrikporter, dauernde Stellung und gute Bezahlung. 241 Ost Illinois Straße.

Verlangt: Janitor-Helfer. $30 per Monat, Room und Board, später mehr für guten, zuverlässigen Mann. 1438 Pensacola Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Janitors, stetige Arbeit, Zimmer 925 Unitygebäude, 127 North Dearborn Str. modimi

Verlangt: Stetiger deutscher Barbier für Abends, Samstag den ganzen Tag und Sonntag. 3265 Grand Ave. modimi

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Wagenarbeit. 630 Wells Str. modi

Verlangt: Junge, der soeben die Schule durchgemacht, um das Uhrmachen zu erlernen. Vogel, 32 No. State Str., Zimmer 708. 26jn1w

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand an Brot. $10 die Woche, Board und Room. 312 Ost 31. Straße. modi

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, sofort; stetige Arbeit; guter Lohn für den richtigen Mann. Western Shoe Repair Company, 104 N. Dearborn Straße. modimi

Verlangt: Ein Lehrjunge in Musikinstrumentenfabrik. 3406 Greenview Ave. modimi

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 2049 West 21. Str. modimi

Verlangt: Gewöhnliche Fabrikarbeiter. 49. Ave. und 16. Str., Cicero. mdimidofrsa

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes; $12 die Woche. 3058 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Gießer für Eisengießerei; auch Männer um die Eisengießerei zu erlernen; können nach einiger Erfahrung $3.50 bis $4 den Tag verdienen; stetige Arbeit; auch Jungens in Maschienwerkstatt zu arbeiten. Nehmt Clybourn Ave. Car. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 22jn1wX

Verlangt: Kräftige Männer, um an Lumpen und Papier zu arbeiten; nur willige Arbeiter wollen vorsprechen; guter Lohn. 5300 Federal Straße. 24jn1w

Verlangt: Aufgeweckter Junge in einer Maschinenwerkstatt zu arbeiten; Gelegenheit sich zu verbessern. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave. 21jn1w

Verlangt: Gerundschaufler auf Farm, vier Monate, stetiger Lohn und freie Kost. Ed. Reichenbach, Watertown, Wis. jn20–27

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Agenten. $10 täglich leicht zu verdienen. Z 817 Abendpost. modi

Verlangt: Junge in Bäckereí. Tagarbeit. 3152 Southport Ave. modimi

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. Gleich fertig für Arbeit. 2830 Archer Avenue. modi

Verlangt: Kürschner, welcher ein altes, rentables Geschäft übernehmen will. Kann auch als Teilhaber eintreten. Muß alles verstehen. Adr.: P 149 Abendpost. 26jun1wX

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, 1934 Canalport Ave. modi

Verlangt: Junger Bäcker und Konditor. 930 Chicago Ave., Evanston. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Assistent Manager in Bäckerei, energischer, tüchtiger Mann, der willens ist, seine Zeit dem Interesse des Geschäfts zu widmen; muß beste Empfehlungen und Erfahrung haben. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter, sauberer Junge unter 20 Jahren, für Passagier-Fahrstuhl zu bedienen, muß deutsch und englisch sprechen. Knoops, North Ave. und Vine Str.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 2852 Southport Avenue. di—fr

Verlangt: Mann für Röhren-Maschinen; stetig, intelligent; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Nachzufragen: 1338 West 22. Str.

Verlangt: Arbeiter in Röhren-Werkstatt; stetige Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. 1338 West 22. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 2357 Roscoe Str., Ecke Western.

Verlangt: Saloon Porter; $9 die Woche und Board. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 3948 North Clark Str.

Verlangt: Schneider, Busheleman, von Julius Birkholz, West Chicago, Ill., 30 Meilen westlich von Chicago.

Verlangt: 25 Männer, um Himbeeren zu pflücken. Man adressire an Lorenz Engler, Stevensville, Michigan.

Verlangt: Mechaniker für Reparaturen an Cash Registers für Repair und Replating Shop. Derselbe kann sich auch mit etwas Geld am Geschäft beteiligen. Adr.: L 75 Abendpost.

Verlangt: Barbier für gut zahlende Stellung. 6239 S. Ashland Ave.

Verlangt: Lediger Mann in mittleren Jahren um auf Pferde aufzupassen und am Wagen zu helfen. $25 monatlich. Auch Zimmer und Board. Ein gutes Heim für den rechten Mann. 928 No. Winchester Ave.

Verlangt: Junger, starker Saloonporter und Lunchman. 138 Süd Clinton Straße.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei. 5200 So. Laflin Straße.

Verlangt: Blacksmiths und Finishers an Wagen- und Auto-Bodies. H. McFarland and Company, 532 So. Canal Straße. dimido

Verlangt: Starke Knaben für allgemeine Arbeit. Empire Sponging Company, 108 North Jefferson Str.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 1409 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 1300 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 3968 North Clark Straße.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Pies und Pastry. Sofort. Original Vienna Bakery, 2733 No. Clark Str.

Verlangt: Helper in Bäckerei. 1064 Argyle Str.

Verlangt: Pelz-Operator; stetige Arbeit. 1031 East 63. Str., Bobinsky. modimi

Verlangt: Erfahrener Kellner, stetige Arbeit; guter Lohn; kurze Stunden; muß die Speisekarten ausschreiben. Rosenberg, 1118 N. Ashland Avenue. dimi

Verlangt: Mehrere starke, verheiratete Männer für allgemeine Arbeit in großem Eisen- und Stahl-Lagerhaus; stetige Arbeit; müssen Englisch verstehen, und Empfehlungen beibringen können. Joseph T. Ryerson & Sons, 16. und Rockwell Str. dimido

Verlangt: Wagen Blacksmithhelper. 220 Wendel Str., nahe Wells. dimi

Verlangt: Geweckte Knaben von 16 bis 18 Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. A. O. Fisher & Company, 818 N. Franklin Straße. dimido

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. — 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für Töpfe zu waschen; keine Sonntagarbeit. Dutch Garden, 115 Süd Dearborn Str., Bank Floor. dimido

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 2621 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau zum Kochen in kleiner Familie, Mann ums Haus und Garten zu arbeiten, können auch ein oder zwei Kinder haben, oder alleinstehende Frau mit ein oder zwei Kindern. Stetiger Platz für die richtigen Leute. Nehmt Archer Ave. Car bis zur Stadtgrenze, dann Chicago & Joliet Elektrische bis Willow Springs und fragt nach Webers Grove. Mrs. E. Bartl. 26jn,1wX

Verlangt: Männer und Frauen, um auf unseren Farmen in Chicago Erbsen zu pflücken; Erfahrung nicht nötig; gute, gesunde Arbeit im Freien; jede Nacht bezahlt. Zu erfragen: L. A. Budlong Company, 5224 Lincoln Ave., 6:30 Morgen. Kommt fertig zur Arbeit. modimi

Verlangt: Ehepaar, die Frau muß für freie Wohnung auf kleines Roominghaus aufpassen. 1215 North Dearborn Ave.

Verlangt: Deutsches Ehepaar, keine Kinder, gute Stelle für Janitor. Peter Hollenbach, 808 West Lake Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Honigbäcker sucht Stelle als Porter in Cakesbäckerei. Wikrent, 1710 S. Morgan Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Porter. Charles Mayer, 15 W. 43. Straße.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Stelle. J. Knesly, 615 Wells Str. dimi

Gesucht: Deutscher Mann, mittleren Alters, zuverlässig und nüchtern, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Janitor oder onstigen Vertrauensposten. Schmidt, 3341 Lincoln Ave. dimifr

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Arbeit auf Südseite. 'Phone: Stewart 1517. di—fr

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. 4150 Bernard Str.

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 27jn,1wX

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, älterer Mann, sucht Arbeit. Zablocki, 731 Lake Straße.

Gesucht: Guter dritte Hand Brotbäcker wünscht Arbeit bei mäßigem Lohn. Bäcker, 1316 Bauwans Straße.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Platz als Tag- oder Nachtwächter. Josef Trokal, 1814 Haddon Ave., Basement.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stellung (kein Unionmann). Adr.: K 363 Abendpost.

Gesucht: Wurstmacher sucht Stellung; ist selbständiger Arbeiter; Stadt oder Land. Adr.: L 40 Abendpost. 27jn—5jl

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung im Maschinen-Shop sucht Stelle. Gayle, 1138 No. Lincoln Str.

Gesucht: Reinlicher Porter, flotter Bartender, sucht Stelle. Adr.: W 207 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, verrichtet auch Porterarbeit. 'Phone: Rockwell 4813. dimido

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung bei kinderlosen Leuten. Lohn nach Uebereinkunft. Adressen erbeten unter L 43 Abdpost. dimido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Nachtwächter. 'Phone: Rockwell 4813. 1620 So. Sawyer Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Cakes, Pies und Pastry. Adr.: W 228 Abendpost. 26jn1wX

Gesucht: Bartender (50), guter Lunch Koch, sucht Stelle. Telephon: Wellington 8479. modimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 3. Hand an Brot und Rolls. Phone: Drover 9669. modi

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit für Hausreparaturen jeder Art. Mr. Brack, 4342 Drake Avenue. Telephon: Irving 5333. modimi

Gesucht: Bäcker, selbständiger Arbeiter, sucht Stelle. Joe Bertonzel, 2324 So. Lincoln Str. modimi

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land (südlich). Adr.: W 235 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Arbeit. John Lang, 1937 Larrabee Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht stetige Arbeit, nüchtern und zuverlässig. Adr.: P 144 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein nüchterner, starker, junger Mann (26) wünscht Janitor-Posten, oder irgend eine Arbeit, mit Handwerkzeug wohl vertraut; gute Zeugnisse. Richter, 658 Wells Str.

Dekorations- und Kunstmaler für Szenerie, Ornament und Figuren sucht Stellung im Atelier. F. Miller, 1803 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Laundry-Arbeit. Nachzufragen in der Laundry, 13. Floor, Nord, Wabash Ave.-Gebäude. Marshall Field & Co., Retail. 23jn1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 519 North Ave. dimido

Verlangt: Sauberes, intelligentes Mädchen für Delikatessen-Store, muß unbedingt zuverlässig sein u. Empfehlungen haben. Montrose Delikatessen, 4403 Broadway. 'Phone: Edgewater 5768. dimi

Verlangt: Erfahrene Gehilfin für Kleidermacherin. 3236 Altgeld Str. dimido

Verlangt: Mädchen als Packers, auch für Punchpreß-Arbeit. American Can Company, 1834 Clybourn Ave., Eingang an Clay Str. di—fr

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, $7.00 zum Anfang; stetige Arbeit mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. A. B. Wrisley Co., 925 Süd Fifth Avenue. 27jn,1wX

Verlangt: Zwei Frauen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei. 3946 W. North Ave. Tel.: Belmont 2763.

Verlangt: Hosen Knopflochnäherinnen an feinen Männer-Coats. Ederheimer, Stein Co., 1722 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für reine Fabrikarbeit, dauernde Stellung und gute Bezahlung. 241 Ost Illinois Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche in der Fabrik arbeiten wollen und welche auf Motorbetrieb-Nähmaschinen und bei Hand nähen können; stetige Arbeit. Lorenz Knit Goods Co., 1754 Belmont Ave.

Verlangt: 50 erfahrene Frauen zum Sortiren von alten und neuen Lumpen und Abfallpapier; bester Lohn wird gezahlt, stetige Arbeit. Gumbrinsky Bros. Co., 2261 S. Union Ave., Ecke 21. und Morgan Str., 4. Floor. jn27,29,jl1,3,5,7,9

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. $8 wöchentlich. 231 E. 51. Str. dimidofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Bäckerladen. 1906 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Zigarrenkisten mit Etiketten zu bekleben. A. O. Fisher & Comp., 818 N. Franklin Str. 27jn,1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin und Mädchen, das gut nähen kann. Zundel, 428 Belden Ave., nahe Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Power Maschinen zu arbeiten; nur gute brauchen sich zu melden. Progreß Hat Mfg. Company, 222 North Wabash Ave. modimi

Verlangt: Knopf-Näherinnen und Skirt-Finishers. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Laundry; keine Sonntagarbeit. 39 N. Fifth Ave., oben. modimi

Verlangt: Erfahrene Frau zum Flaschen waschen. 2323 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Erfahrene Oliven-Packers. Durand & Kasper Co., Lake und Union Straße. Fragt nach Mr. Popp. 21jn,1wX

Verlangt: Fünfzig Mädchen, in Candy Factory zu arbeiten; große, helle, sonnige Räume; gesunde Luft; guter Lohn. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 23jn1wX

Verlangt: Mädchen, um an Kraftnähmaschinen zu arbeiten; stetige Stellungen. Nachzufragen 229 N. Desplaines Str. 25jn1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; Famlie von Erwachsenen; Lohn $6; gutes Heim für tüchtiges, braves Mädchen. Nachzufragen Vormittags oder nach 5 Abends. 7508 East Lake Side Terrace. Telephon Rogers Park 718. Northwest. Hochbahn bis Birchwoodstation. modimi

Verlangt: Zwei nette deutsche Mädchen als Kellnerinnen und eine gute Restaurant-Köchin. Guter Lohn und gutes Heim. 3032 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. Zu erfragen: 741 North Fair Oaks Ave., Ecke Thomas Str., Oak Park. Oder in der Office von Toll Bros.' Laundry, 1721 Augusta Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ungarische Köchin für erster Klasse Restaurant, guter Lohn. 1662 West Madison Str.

Verlangt: Zwei starke Schruppfrauen. 208 W. Huron Straße.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen für Restaurant. 1650 Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 939 Winona Ave., 3. Apartment. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, von 8 bis 5. Keine Sonntagsarbeit. 3159 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen um im Wiener Restaurant Geschirr zu waschen. 1130 Wells Str., 'Phone: Superior 6611. modi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Laundry. Mrs. Millet, 519 Fullerton Parkway. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Laden: 822 North Avenue. modi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Laundry; guter Lohn. 'Phone: Main 4252 oder Glencoe 594. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5107 S. Carpenter Str., 2. Flat. Mrs. E. Schiller. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 818 North Ave.

Verlangt: Mädchen und Frau zur Hilfe im Restaurant. 1939 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. mo–do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Nachzufragen im Putzwaarenladen 4408 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Melrose Str., 1. Apt. Tel. Wellington 1011. modi

Verlangt: Fräulein für 3 Kinder, 3 bis 6 Jahre alt. Muß Erfahrung haben. Briefe an W 234, Abendpost. modi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und Baby zu besorgen. Harry Gordon, 1304 Süd Kedzie Ave. mo—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 133 Süd Parkside Ave. 'Phone: Austin 8104. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1371 East 55. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Straße. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Backen; gutes Heim. 6322 Lakewood Avenue, 2. Apartment. Tel.: Edgewater 2750. modimi

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, 3 in Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apartment. 26jn1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 600 Ost 51. Straße, 1. Apart. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, das auch im Store mithelfen kann; Empfehlungen verlangt; keine Wäsche. 3608 Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder. 827 Junior Terrace, nahe Broadway und Montrose. 'Phone: Lake View 3622. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, gutes Heim; guter Lohn für die richtige Person. Anzufragen: Mrs. M. Cohen, 5417 Indiana Ave., 2. Flat. 24jn1wX

Verlangt: Haushälterin für 5-Zimmer Flat; 2 in Familie. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 7643 Monroe Str., 1. Flat, Forest Park. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere, anständige, unabhängige Frau, Deutsche oder Oesterreicherin, welche nach dem Kriege heimreisen will, erhält freie Wohnung beim Humboldt Park für täglich halbstündige Hausarbeit. Anzufragen bei Frieda Fredrick, 727 W. Grand Ave., 4. Floor, Ecke Milwaukee Ave., Chicago.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 436 Ost 49. Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Köchin für ein kleines Sommer-Resort in Michigan. Nachzufragen: 1213 Süd 48. Court, 1. Stock, nach 6 Uhr Abends. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gute einfache Köchin; leichter Platz. 620 Addison Str., nahe Broadway. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon. 904 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen, kein waschen, $6.00; muß englisch und deutsch sprechen. 1657 N. Harding Ave.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, für Hausarbeit. C. Gruber, 5404 Bishop Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 4221 North Lockwood Ave., 2 Blocks nördlich von Irving Park Boulevard. dimi

Verlangt: Fleißiges Junges Mädchen für Schruppen. 1528 No. Clark Str.

Verlangt: Zweite Köchin, auch Frau zum Geschirrwaschen. Sarbatzky's Restaurant, 1024 West 12. Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit eine, die gutes Heim höherem Lohn vorzieht. Kahn, 1804 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin, mittleren Alters, auf Hühner- und Gemüsefarm. Gutes, stetiges Heim gesichert. Z 816 Abendpost. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2462 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Mädchen, Frau mittleren Alters oder ältere Frau, um aufs Land zu gehen; muß gute, einfache Köchin sein. 315 S. Central Park Avenue. 'Phone: Garfield 8564.

Verlangt: Frau für zwei Tage diese Woche zu nähen. 315 S. Central Park Ave. 'Phone: Garfield 8564.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 612 Gary Place. Tel.: Lake View 1702.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Friedlen, 1454 Hood Avenue.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, das auch beim Waschen und Bügeln mithelfen kann. Deutsches Altenheim, West Madison Str., Forest Park. dimi

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in der Familie; kein Waschen. 851 Oakdale Ave., nahe No. Halsted Str., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment, Nachts beim geven, $9 die Woche. 816 Edgecomb Place, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln, bei Erwachsenen. 3020 Pine Grove Ave., nahe Barry.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 'Phone: Hyde Park 3117. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4641 Michigan Ave., 2. Flat. 'Phone: Drexel 3101.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, leichte Wäsche; guter Lohn. 1151 W. 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei den Kindern. 5212 South Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Kinder. 5240 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave., Store. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1158 Diversey Parkway; 1. Apartment. Telephon: Lake View 2139. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 7620 Greenview Ave., 1. Apartment. Telephon: Rogers Park 9911. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; 2 in der Familie. Zu erfragen in der Bäckerei, 2910 West Madison Str. Telephon: Garfield 8897. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; eine die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. 3429 North Paulina Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Küchenmädchen, keine Sonntagarbeit. Dutch Garden, 115 S. Dearborn Str., Bank Floor. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc. —Advance Employment Exchange— 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Verlangt: Frauen, Mädchen, Männer für Hotels, Restaurants, Privathäuser, Spitäler. Metropolitan Employment Agency, 513 North Ave. 'Phone: Diversey 2132. 27jn1wX

Verlangt: Farmarbeiter nach Dakota, Monatslohn $45, während der Dreschzeit $3 den Tag. 1544 Larrabee Straße. dimi

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jn1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 613 Hinsche Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, sofort. Adresse: L. B. 746 Abendpost.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle. Mrs. Faldman, 1707 Orchard Str.

Gesucht: Junge Frau mit 8jährigem Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. Adr.: P 153 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Platz bei besseren Leuten. 1454 Rosemont Ave., 1. Flat. 'Phone: Edgewater 4287.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann kochen; wohnt mit der Familie, oder beim Tag. 2241 Eastwood Ave. Tel.: Ravenswood 3955.

Gesucht: Tüchtige Frau wünscht Wäsche beim Tag. Mrs. Weber, 1653 N. Sedgwick Straße, 2. Floor. 27jn,1wX

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstag und Donnerstag. 4257 Wentworth Ave., 2. Flat, hinten. Hartman. dimi

Gesucht: Frau sucht Stellung bei Wöchnerin aufzuwarten, gute Haushälterin. 824 W. 22 Str., c. o. Knopp. dimido

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Hotel oder im Roominghaus. Bochem, 408 North Ave., Top Floor.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln für Mittwoch und Freitags. Telephon: Belmont 7532.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Arbeit von 8 bis 3 Uhr. 33 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Boarders und Roomers. 1316 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 2748 Haddon Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Beschäftigung 3 bis 4 Stunden den Tag, einige Zeit, kein waschen. 5719 Ridge Ave., 1. Stock. safondi

Gesucht: Witwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei alten Leuten oder älterem Manne. Vorzusprechen zwischen 12 und 3. 1557 Michigan Ave., 1. Floor, erste Tür links. modi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder zu älteren Leuten am Land vorgezogen. 320 Loomis Str., 2. Floor. modi

Gesucht: Deutsche Haushälterin wünscht Stelle. 1058 N. California Ave., 3. Floor. modi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, Gas, $15. 1815 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer; neues Haus; Ofenheizung. 1107 Barry, Ecke Seminary Ave. dimi

Zu vermieten: Meat-Market (Ecke), neben Grocery; gute Lage; feines Angebot für den richtigen Mann. 1851 Irving Park Blvd. dimi

Zu vermieten: Drei Zimer; $7; Toilet. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; Gas; Bad; Porch: $21. 910 Willow Str.

Zu vermieten: $10 Miete für 4 Zimmer Flat. 1613 North Park Ave., nahe North Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Modernes Flat, 6 Zimmer, billig an erwachsene Leute. 3434 Melrose Str. Telephon: Monticello 4989.

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, $20. 3349 Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Moderne 6 Zimmer Cottage an ruhige Leute, schöne Yard. 2041 Cuyler Ave. dimi

Zu vermieten: 6 Zimmer-Flat. 2442 Bloomingdale Ave., nahe Campbell Ave., hübscher Spielplatz. dimi

Zu vermieten: Helles, hinteres Flat, vier Zimmer, Bad, Porch, $15. 3464 Nord Clark Straße. Tel.: Wellington 8265. 27jn,*X

Zu vermieten: Ein großer Laden mit 5 Wohnzimmern hinten und die Hälfte vom Basement. Lage: 3435 N. Western Ave. sadido

Zu vermieten: $10, Store, gute Lage. 1317 Clybourn Ave. safondido

Zu vermieten: Billig, 5 freundliche Zimmer, Brickhaus, kein Bad. 2141 Burling Str., nahe Webster Ave. modi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; modern; Ofenheizung. 3620 Southport Ave. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Gas, Toilet, Nordwestseite, 5919 Waveland Ave. moot

Zu vermieten: Schöner heller Laden, vorzügliche Lage für Tailor Shop. Billige Miete. 437 Ost 37. Str., nahe Grand Blvd. Nachzufragen im Market 440 37. Str.

Zu vermieten: Wohnung, 4 helle Zimmer; nur $6 monatlich. 739 Rees Str. 24jn1wX

Zu vermieten: 2353 Calumet Ave., 12 Zimmer Haus, neu dekorirt; gute Rooming Lage, $35.00. 24jn,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Großes Zimmer an einen Herrn, nahe Park, $2.50. 500 Center Str., 2. Flat. Martin.

Zu vermieten: 2 Mädchen finden gutes Heim, Bad, Telephon, Garten, auch Board. 2031 Bissell Straße. dimi

Zu vermieten: Helles Zimmer; Bad; an Arbeitsmann: $1.50. 161 Schiller Str., 1. Floor.

Zu vermieten: 2 Schlafzimmer mit Küche; Basement; ebenfalls Haushaltung oder Schlafzimmer. 1215 No. Dearborn Ave.

Zu vermieten: Schönes, reines Zimmer, Bad, heißes Wasser, elektrisches Licht, $1.50. 2131 Hudson Avenue.

Vermiete große, helle Zimmer, mit oder ohne Board, in neu eingerichtetem Boardinghaus, nahe Zentrum, an gute Leute. 442 Pine Str., nahe Lake Shore Drive.

Vermiete helle Einzelzimmer, billig. 744 Tilden Str., nahe Van Buren und Halsted.

Zu vermieten: Wittfrau wünscht einen Roomer für möbl. Zimmer. 1525 Wells Str., oben, vorne, 7 Uhr Abends.

Zu vermieten: Schön möblirte Doppel- und Einzelzimmer, heißes Wasser, $1.75 aufwärts. 167 Ost Ohio Straße. didosa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer bei älterer Frau an einfachen, älteren Mann als Alleinmieter. 2109 Lincoln Ave., Flat E.

Zu vermieten: Schön möblirtes, großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 27jn,1wX

Zu vermieten: Schönes Zimmer, nahe Park, See und Geschäftsviertel. 113 Ost Chicago Ave.

Alleinstehende Wittwe vermietet möblirtes Zimmer; laufendes Wasser; Herr oder Dame; $2. 539 Belden Ave. Telephon: Lincoln 4673.

Zu vermieten: Feines Frontzimmer; nahe Hochbahn; $2.00; Privatfamilie. 1046 Wrightwood Ave.

Gesucht: Boarders gewünscht. 1631 N. Halsted Str. modimi

Zu vermieten: Vermiete reine, luftige, einzelne Zimmer. $1.25 wöchentlich; an Herren. 643 Division, nahe Larrabee Str. modi

Vermiete Einzel- oder Doppelzimmer. 1643 N. Halsted Str. 26jn,1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzelne, $1.50, doppelte $2.00 bis $3.00. Germania Hotel, 602 North Clark Str. 24jn2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Zwei Deutsche suchen möblirte Basement-Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten mit Preisangabe unter: A. T. 590 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Mann sucht stetiges, möblirtes Zimmer bei guten Leuten, Umgegend von Wells und North Ave. Mueller, 1621 North Park Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher wünscht Zimmer und Board in deutscher Familie, Nordseite gewünscht. Adr.: P 150 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hemstitching, Pleating, Knöpfe, Pinking, Verschnürung, Sticken etc. Schnelle Bedienung, gute Arbeit garantirt, mäßige Preise. Postorders sorgfältig ausgeführt und denselben Tag retournirt. E. Toman, Embroidery and Button Shop, 3902 Broadway im Laden. 11jn,sondido1m

—Duck Lake Resort— Mit Aussicht auf Duck Lake und Lake Michigan, vorzügliches Fischen, Baden, Bootfahren, Tennis Court. Home-Cooking; Cottages zu vermieten. Raten $8 bis $10. Schickt für Zirkular. Philipp Zuro, Whitehall, Michigan. dido

Fenster- und Tapeten-Reiniger, erfahren, Arbeit garantirt. Schmid, 802 Altgeld Str. Telephon: Lincoln 807.

Manicuring durch Uebereinkunft. 'Phone: Lake View 3981. 27jn,1wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Haus-Painting, Paperhanging, Calicimining und Plastering, billig unter Garantie. Hartmann, 2029 Mohawk Str., Tel.: Diversey 3337. 2junfrsondi1mi

Die beste Hausmacher Wurst nach deutscher Art erhaltet man bei August Strobauer, 2118 Lincoln Ave. Täglich frische Bratwurst, Fleischwurst, Frankfurter, Knackwurst, Land-, Leberwurst etc. 20jn1mtdifr

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Painting, Papering, Plasterin, preiswert; Kalsomining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. Telephon: Humboldt 6774. modimi

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufwts. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 634 Willow Str., Tel. Lincoln 5389. Sprecht vor nach 5 Uhr. 23jun1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Uebernehme Carpenter-, Plaster-, Zementarbeit. 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 24jn1wX

Plasterarbeiten bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608. 20jn,2wX

$1, Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 3jn,1mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ankündigung! Bäcker, aufgepaßt! Hypotheken-Verkauf! Am Donnerstag, 29. Juni, um 10 Uhr Vormittags, verkaufe in öffentlichem Verkauf oder privatim den ganzen Bestand einer Bäckerei mit vollständigem Lager, gelegen 3059 Southport Ave. Chas. H. Lear, Agent für Hypotheteninhaber. Tel.: Diversey 8155. dimi

Gutgehendes Milchgeschäft, täglicher Verbrauch 10 Kannen, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. Adr.: W 230 Abendpost.

Restaurant und Lunchroom in guter Geschäftslage an Clark Str., mit 4 Jahre Lease, zu verkaufen. Adr.: P 154 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei mit Wohnung, sehr billig, Nordwestseite. Adr.: L 68 Abendpost. dimi

$245 kaufen Candy-, Zigarren-, Icecream-Store; gutes Auskommen garantirt. Ein Besitzer 7 Jahre am Platze. Großer Waarenvorrat, feine Einrichtung, wert $500; 4 Zimmer mit Store. Billige Miete. 2053 Larrabee Str.

Aufgepaßt! Wer schnell ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gebe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Fleischerladen. 5350 S. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery, billig. 5515 S. Laflin Str. dimido

$145 kaufen Zigarren-, Candy- und Notion-Store, mit 4 Wohnzimmern. 2129 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Uhren-Reparaturengeschäft; beste Gelegenheit für Uhrmacher, selbständig zu werden; $500 erforderlich oder $250 um in Company zu arbeiten. Nähere Auskunft Gunther Co., 1579 Milwaukee Ave.

Umstände zwingen mich zum Verkauf meiner Grocery und Market; irgend ein Preis. Zu erfragen Residenz, 6938 Ada Str. dimido

Zu verkaufen: Neue Bäckerei des verstorbenen A. H. Eiler. Feine Lage, sehr schöne, neue Einrichtung. Verkaufsgrund: Ableben des Eigentümers. Ein Bargain. Adr.: Mrs. A. H. Eiler, 8 W. Lake Str., Oak Park, Illinois.

Zu verkaufen: Sofort, gut etablirter Icecream Parlor, gute Lage (habe zwei Stores). Untersucht, 3138 Lincoln Ave. 27jn,1wX

Bäckerei und Delikatessen ist spottbillig zu verkaufen, wenn gleich genommen. Näheres 3106 N. Leavitt Straße. dimido

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery und Fisch-Market, großer, reiner Vorrat; 2 Fleisch Slicers, 2 Computing Scales, Cash Register; moderne Eichenholz-Fixtures; $30 bis $35 Tages-Einnahme; 4 Wohnzimmer; Miete $27.50. Zu erfragen. 3127 N. Sawyer Ave., von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags. dimido

Zu verkaufen: Grocery; neues Lager; Market kann hinzugefügt werden; alle Fixtures hier; Wohnzimmer. Bargain für sofortigen Käufer. Eigentümer krank. 3831 No. Cicero Ave. dimi

Zu verkaufen: Kleines, gutzahlendes Restaurant an Nordwestseite (keine Counter). Agenten verbeten. Adr.: P 152 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei der Südseite. Adr.: P 152 Abendpost. 27jn,1wX

Zu verkaufen: Sofort, gut etablirter Icecream Parlor gute Lage. (Habe zwei Stores). Untersucht, 3138 Lincoln Ave. 27jn,1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon, keine Konkurrenz, neues Gebäude; deutsche Siedelung; verkaufe das Geschäft oder das Property; Goldgrube, feines 10-Zimmer Flat, Sommergarten. 1441 West 74. Str., Ecke Bishop Str.

Verkäufer von Nordseite Roominghäusern und möblirten Flats. Ehrliche Behandlung der Käufer und Verkäufer. Ihr spart Geld, wenn Ihr von uns kauft. 10, 12, 15, 20 und 30 Zimmer Häuser, $350 bis $2500. Leichte Zahlungen. Deutsch gesprochen. Keith-Rivensburgh, 1227 N. Clark Str. Tel.: Superior 9263. 28mai,sondido,1mt

Roominghaus, 20 Zimmer, guter Platz, beim Lincoln Park; Dampfheizung geliefert; billig zu verkaufen. Näheres im Barbershop 1502 Larrabee Straße. sodido

Zu verkaufen: Modernes 2-Stühle Barbiergeschäft; $12 Miete; $100 baar nötig. 739 Harrison Place, Oak Park, Ill. modi

Zu verkaufen: Barbershop. 2815 Lincoln Ave.

Verkaufe billig wegen Krankheit, meinen Zigarren-, Notion-, Candy-Laden und Ice Cream Parlor; guter Eckstore; nahe Lincoln Park. 1800 Sedgwick Straße. modi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 17jn1mtX

Butcher verlangt, muß $250 haben für Market zu übernehmen. Eigentümer hat and. Geschäft außer Stadt, oder verkaufe auch mit Haus, $800 Baar, Rest wie Miete; deutsch-ungarische Nachbarschaft. Ruedel, 602 North Avenue. 24jn,1wX

Zu verkaufen: Gutzahlender, gutgelegener Saloon, Nordseite, wegen Uneinigkeit der Partner. Billig für Baar. Gute Kundschaft. Adr.: K 340 Abendpost. 21jn1wX

Zu verkaufen: Saloon, bester kleiner Platz für Deutsch-Ungar; kleinste Auslage; $500; halb baar, halb monatlich. K 349 Abendpost. 24jn1wf

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz (27 Jahre etablirt). 6938 Aberdeen Str. 23jn1wX

Zu verkaufen: Candy-, Icecream-, Tabak- und Grocerystore; guter Platz. 1333 Wells Str. 24jn,1wX

Zu vermieten: Verschiedene gute Saloon-Ecken. Standard Brewery, 1225 S. Campbell Ave. 22jun1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geschäftsmann, 32, beide Sprachen beherrschend, mit jahrelanger Erfahrung als Reisender erstklassiger Chicagoer Firmen, wünscht Anteil an gesundem Geschäft mit etwas Kapital und Tätigkeit. Adr.: P. 111, Abendpost. 22jun1wX

Partner gesucht mit $900 für mein Fabrikationsgeschäft von patentirten Apparaten. Gelegenheit ein Vermögen zu erwerben. Sichere Existenz garantirt. Offerten erbeten unter Adr.: W 232 Abendpost. 27jn,1wX

Partner mit $5000 für Mehl- und Futtermühle, guter Geschäftsplatz, 25 Meilen westlich von Chicago. Näheres 2351 W. 20. Str. Kenntnisse nicht notwendig. dimido

Verlangt: Partner mit $100, um Saloon aufzumachen. Vorzusprechen bei Jos. Kraz, 863 Larrabee Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutsches Rechtsbureau Louis Brandes, Rechtsanwalt. Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten. Auskünfte und Rat unentgeltlich. Zimmer 1313 Fort Dearborn Building. Südwestecke Monroe und Clark Str. 10mai—1jl,X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jn1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lehrerin erteilt Piano-Unterricht nur Mädchen, 30c. Adr.: A T 784 Abendpost. modi

Lernt das Automobilgeschäft. Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein. Greer College of Motoring, 1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Speziell für Juni Bräute!

Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:

4 Zimmer (vollständig) für..........$62.50

Bedingungen: $5.00 den Monat. Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreise von 100 Meilen. Illinois Furniture Co., 304-06-08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Handgemachte Möbel für Ladenpreise. Wir haben auf Lager und verfertigen auf Bestellung echte Eichenholz- und Mahagoni-Möbel; Eß-, Schlaf- und Parlor-Garnituren, Bettitellen, Kommoden u. s. w. Dauern eine Lebenszeit, kosten nicht mehr wie Fabrikwaare. Schreibt oder kommt zu uns. Wm. M. Jost & Co., 333 So. Clinton Str., zweiter Stock. 1jn1mtX

Gezwungen meine prachtvollen fast neuen Möbel zu verschleudern; elegantes Parlor Suit, zahlte $165, nehme $35; neueste Facon Eßzimmerset, Bett, Dresser, 2 Wilton Rugs, Gemälde usw., auch hochfeines Piano und prachtvolles Victrola, zu Eurem eigenen Preis; verkaufe stückweise. 1922 So. Kedzie Ave. safodimi

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel verkaufen, nur 2 Monate gebraucht. Allerneuestes Modell Parlor-Suit, $35; Eßzimmer, Schlafzimmer, Davenport, Rugs, Eisbox etc. Ebenfalls $490 Grand Concert Piano mit 10-jähr. Garantie für $120. 3457 S. Western Ave. frsafodido

Zu verkaufen: Gasofen und Eisbox billig zu verkaufen. 1631 N. Halsted Straße.

Bargain! Möbel, Rugs, Piano, Victrola; verlasse Stadt. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 27jn,1wX

Ein fast neuer Gasherd billig zu verkaufen. 4303 Nord Lincoln Str., nahe Montrose.

Verschleudere Stahl Range, Stühle, Schaukelstühle, Bilder etc. 4404 Dover Str., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Matratze, Spring und $65 Sideboard, in guter Ordnung, verkaufe für $20. 1437 Wells Str.

Zu verkaufen: Fast neuer Parlorofen. Billig.— 1302 North Clark Straße, 2. Floor. dimi

Verkaufe feine Möbel, 5 Zimmer Apartment, 2 Wochen gebraucht, großer Bargain. 3841 N. Spaulding Ave., nahe Irving Park Blvd. 27jn,1wX

Zu verkaufen: Möbel. 2325 Leland Ave., 1. Flat.

Muß verkaufen: $490 Grand Piano mit 10 Jahren Garantie für $120; ferner $200 Phonograph mit Records, $65. Kommt sofort. 3457 S. Western Ave. fodido

Das einzige Mittel gegen Rheumatismus ist Fratello Liniment. Zu haben in allen Apotheken.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Storage Piano-Verkauf:

$300	Piano	für	$110
350	Piano	für	115
250	Piano	für	90
200	Piano	für	60
700	Player Piano	für	195
600	Player Piano	für	150
500	Player Piano	für	125

Alle Pianos müssen diese Woche verkauft werden. 1451 W. Madison Str. Abends offen. son—mi

—Storage-Verkauf— $18 fällig an Piano, $125 fällig an Spieler, $65 fällig an $150 Sprechmaschine, beim Bezahlen der Storage-Gebühren liefern wir obiges frei ab. 2220 W. Madison Str., nahe Oakley Blvd. Offen Abends. 25jun1wX

Zu verkaufen: Eine 100 Key Concertina, sogut wie neu. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 6518 Justine Str., 1. Flat. jn23*X

$65 kaufen feines $200 Upright Piano, wie neu. Kreft, 3525 Süd Robey Straße. dimido

Zu verkaufen: $125 für Mahagoni Victrola, fast neu; billig. 670 Blackhawk Str., 2. Flat, vorn.

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 27jn,1wX

$60 Victor Phonograph mit Records billig zu verkaufen. 337 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 13jn,didosa,1mt

$700 Selfplayer Piano, mit 40 Rollen und Bench, ganz neu, verkaufe für $225. $200 Viktrola für $65. 1920 Blue Island Ave., 3. Fl. 23jun1mtX

Zu verkaufen: Große Baßgeige und Konzertina. 4310 South State Str. 26jn1wX

$60 kaufen meine prachtvolle $200 Victrola und hochfeine Records. 1922 So. Kedzie Ave. 24jn1wX

$75 kaufen schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 23jn1wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $65, gesundes, sechs Jahre 1100 Pfund Delivery-Pferd. 2249 No. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Schönes, leichtes Pferd mit Geschirr, nur $30. 2139 Roscoe Str.

Verkaufe oder vertausche schweres Arbeitspferd, gut für Team. Nehme leichteres Pferd in Tausch. Farmers Barn, 731 West Lake Str. dimi

Verkaufe $40 Delivery und Driving Pferd, $35 Top Buggy und Geschirr. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen; annehmbare Offerte. 1961 Sheffield Ave. 22jn1wX

$50 bis $100 kauft Auswahl von 6 jungen Pferden. 2022 No. California Ave. 22jn3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargain: 40 junge Pferde u. Mähren müssen verkauft werden, wegen Auto-Einstellung. Einige gut passende Gespanne darunter, 6 Stuten tragend. Auch 25 Maulesel von $100 bis $250 das Gespann. Anzahl von Geschirre und Wagen. Lincoln Pk. Teaming Co., 1337—39 N. Clark. 21mai,sondido,3mt

Zu verkaufen: Berhardiner Hund, 1 Jahr alt. 4456 N. Clark Str. Tel. Edgewater 3868.

Singende Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde. Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Straße. 7jun3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Bicycles, $7.00 aufwärts. Tires $1.00 aufwärts. Reparaturen Spezialität. Strohm Bros., 1612 Lake Str. 21jn,1wX

Neue Singer Nähmaschinen, 50c wöchentliche Abzahlung. Gebrauchte $3.00 aufwärts. Reparaturen. 337 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 13jn,1mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ok*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Albrechts Asthma Drops" das einzigste Heilmittel. 1727 Larrabee Straße 16mai,difrsen*

Das einzige Mittel gegen Rheumatismus ist Fratello Liniment. Zu haben in allen Apotheken. dimi

Deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 1jn,e.o.d,1mtX

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt; beste Behandlung in allen Frauenkrankheiten. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zim. 44. St. 10—4. 23jn,2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 10jn,1mtX

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Damen; Konsultation, Untersuchung frei. 1407 Madison St. 1jn,1mtX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

2-Flat Brick an Leavitt Str., nahe Grace Str.; bequem zur Irving Park Car und zur „L"; fast neu; 6 Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces; elektr. Licht, Eichenholztäfelung und -Fußböden; gepflasterte Straße, alles bezahlt, nahe Benedicts-Kirche. Preis $7450. $1000 baar, $30 monatlich. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite-Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 24jn,1wX

Soeben fertiggestellt — 2-Flat Backsteinhaus, mit allen modernen Verbesserungen; 6 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Große Porches und Yard. Nahe guter Verkehrsverbindung. Wohnhaus-Nachbarschaft. Preis $6975. $1000 oder mehr baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 24jn,1wX

1½-stöckiges Gebäude, eingerichtet in 2 Flats, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas; gepflasterte Straße; bequem zu Belmont und Milwaukee Ave. Cars. Preis $3050. $300 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 24jn,1wX

Verkaufe zwei 6-Zimmer Brick, Miete $40, nötig $1200. Preis $3800. Ruedel, 602 North Ave. 24jn,1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Tile-Fußboden in Hallen und Badezimmern; separate Privat-Eingänge; bequem zur Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Preis $6575. $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 24jn,1wX

3-Flat Brick und 2-Flat Frame, Konkret, auf großer Ecklot; alle Flats vermietet an gute Mieter; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. Preis $8750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 24jn,1wX

Cottage-Heim, Addison Str., nahe Paulina, $2500; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 24jn,1wX

Bargain: $5000 kaufen feines 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer. $1000 Anzahlung.
F. Beck, 3932 N. Robey Str. fadido

Habe Käufer für 2- oder 3stöck. Häuser, sowie Lots in- u. außerhalb der Stadt, nur Bargains. J. Swartz, 2101 Lincoln Ave. 18mai,dofasondi*

6 Zimmer, Bad, Brick-Residenz, $3500; nahe Lincoln Ave. Cars und Expreß „L"-Station. — Kleine Anzahlung, Rest wie Miete.
Oscarl — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimi

Bargain! Gebäude, 3-6 Zimmer, Bad, Miete $700; nur $5800.
Oscarl — Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimi

Billig! Haus, 2-5 Zimmer: Lot 37½ bei 125; Garten: Orchard Str.; $3500.
Oscarl — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimi

Nordwestseite.

Neue Brick 2 Apartment in beschränkter Residenz-Nachbarschaft.

Jedes Flat enthält große Wohnzimmer, Eßzimmer, Küche, zwei Bettzimmer und Bad; finished in Oak; dekorirte Wände; Brick Mantels und Gas Logs; Gasöfen in Küche, Laundry-Ofen im Basement; sofortiger Wasserheizer; Screens, Wetterstreifen; Auswahl von Furnace, Dampf- oder Heißwasserheizung.
Lots 30 Fuß, alles umzäunt und gradirt.
Preise $6,500 bis $7,200.
Auf leichte Abzahlungs-Bedingungen.
Kommt her und seht sie heute. Nehmt Cicero Ave.-Car bis Wellington Ave. und geht östlich bis zu unserer Zweigofice. Offen jeden Tag.
Koester & Zander,
143 Nord Dearborn Straße. fadido

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret - Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Verkaufe oder tausche: Neues 5-Flat Brick, Ecke, 4, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Logan Square Distrikt, Equity $5000. — 8-Flat Brick, Ecke, 4, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Miete $1950, Equity $9000. — Neues 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Sun Parlors, Albany Park, $5800. — Cottage, kleines verbessertes Property, oder Baustellen in Tausch genommen. G. Saunweber, 17 N. LaSalle Str. Tel. Franklin 3985. fodimi

Zu verkaufen: Bargain! 6 Zimmer Cottage; gepflasterte Straße; große Lot; muß verkauft werden; $2800; kleine Baar-Anzahlung. R. J. Brett, 4005 Milwaukee Ave. 24jn1wX

Vertausche schuldenfreies Gebäude, Laden und Flat; Miete $90; für gute Illinois Farm. — Whitsell, 1935 Milwaukee Ave. 24jn,1wX

Vertausche schuldenfreies Flatgebäude, Humboldt Park, Miete $74; Preis $7000, für 2- oder 3-Flat Gebäude in Irving Park. Whitsell, 1935 Milwaukee Avenue. 24jn,1wX

Prächtige 9 Zimmer Residenz in Irving Park, auf einer 50 bei 155 Fuß Lot, Straße gepflastert und dafür bezahlt, Furnaceheizung, halber Block zur Montrose Car; 2 Blocks zu den Crawford und Elston Ave. Cars. Preis $4200. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 24jn,1wX

Zu verkaufen: Austin Bargains — 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, Ofenheizung; in gutem Zustand; gepflasterte Straße; Miete $396 das Jahr; Preis $3200. $300 Baar, Rest auf Abzahlungen.
Sehr schönes Haus, 9 Zimmer — 5 Schlafzimmer, Dampfheizung; Lot 50×125; Straße gepflastert, Garage; Preis $3200. Abzahlung. Haley, O'Connor & Co., 4806 W. Chicago Ave. fasomodimido

$500 Anzahlung, $20 monatl. und Zinsen, 2-Flat Gebäude, je 5-Zimmer, Attic und Basement, eichene Böden, elektr. Licht; breite Lots, $4800. Eckhart Thon, 3649 Nord Kimball Avenue.

$500 Baar kaufen 6-Zimmer Brick-Bungalow, ganz modern, Preis $4500. Oder 2-Flat Brick, nur $6950. Beste Bargain-Gelegenheit. Um volle Auskunft schreibt an J. Frey, 4717 Drake Ave. 21jn1wX

Westseite.

Für Heimsuchende!
Wenn Ihr Euch genügend umgesehen habt, dann kommt nach unserer schönen 40 Acre Sub., 22. Straße und 62. Ave. Die prachtvollsten 2stöckigen Häuser, alle neuen Einrichtungen; Asphalt-Straßen; große Catalpa-Bäume machen den Platz herrlich. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
B. Pinkert & Sons, 4810 W. 22. Str.
Telephone Cicero 1181. ab20*X

Südseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöck. Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, elektr. Licht, Gas, Phone, und ein zweistöck. Frame und Brickbasement, 5 und 5 Zimmer, elektr. Licht, Gas, Phone; eine 6-Zimmer Frame-Cottage, elektr. Licht, Gas, Phone; drei 5-Zimmer Cottages, Brickbasement, im Bau; elektr. Licht, Gas, Phone; für Baar oder Abzahlung. 5836 Washtenaw Ave. Phone: Prospect 1784. 21jn,1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Soeben fertiggestelltes 2-Flat Backsteinhaus, 5 und 6 Zimmer, Sonnenparlors, Gasöfen, Eisschränke, Feuerplätze, Bücherschränke, alles modern. Nehme leere Baustelle als Teilzahlung. 5925 S. Talman Ave. 27jn,1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 60 Acres Farm, 45 Meilen von Chicago, an zwei Eisenbahnen, 4 Blocks von Hauptstraße von Town mit 1200 Einwohnern; gute Gebäude und gutes Land, dicht an lutherischer Kirche und Hochschule, mit oder ohne Ernte; großer Obstgarten. Verkaufsgrund: Nur zwei alte Leute. Adressirt: G 968 Abendpost. 23jn,1wX

Zu verkaufen: 43 Acker, produktiv für allgemeine Farm, mit 20 Acker Fruchtbäume, an Hauptstraße, nahe Stadt; prachtvoll gelegen, den See überschauend. Preis $6000. Abzahlung. — Viele andere feine Bargains. Die größten Grundeigentumshändler in Chicago. Adr.: G 958 Abendpost. 21—30jnX

20 Acker fruchtbarstes Wisconsin Land, 30 Meilen von Stadt, mit 200,000 Einwohnern. Schokoladenfarbiger Mutterboden; Preis nur $500; $75 baar. Rest in zwei bis vier Jahren. Adr.: K 341 Abendpost. 21—30jn

Verkaufe oder tausche für Chicagoer Grundeigentum: Gute Wisconsin Farm, mit Ernte, Pferden, Rindern, Maschinerie. Nehf, 21 Nord La Salle Straße. 6jn,1mtX

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Achtung! — Landkäufer!
Wir haben noch eine Section bestes Farmland in unserem berühmten Orchard Valley, das wir in Stücken von 20, 40, 80 und 120 Ackern zum Preise von $35 bis $40 per Acker verkaufen können. Nur 30 Meilen von Großstadt mit gutem Markt. Kleine Anzahlung, vier Jahre Zeit zum Abbezahlen. Keine Zinsen für zwei Jahre. Schreibt an die deutsche Abteilung:
Fred'k H. Bartlett & Co.,
69 W. Washington Str., Chicago, Ill. 23—30jn

Zu verkaufen: 234 Acres gute Futter- oder Viehfarm in Kankakee Co., nahe Wichert, Ill. 200 Acres unter Pflug, Rest in Weide und 10 Acres Wald, 7 Zimmer Wohnhaus, neue Scheuer mit Steinunterbau, Quell- und Flußwasser, wert $75 per Acre, wenn gleich genommen zu $58 per Acre. Näheres R. Dressel, Wichart, Ill., R. 1. fadido

Zu verkaufen: 7½ Acres Farm nahe Shermerville, mit einem modernen 8 Zimmer Haus (elektrisches Licht, Toilet und Bad); feiner Obstgarten; ein Acre Holzland, Rest unter Pflug. Preis $8500. frfadi
Chas. Schlote, 4202 Lincoln Ave.

Zu vertauschen: 80 Acres Wisconsin Farm, 50 Meilen nördlich von Chicago, mit guten Gebäuden, Pferden, Kühen und Hühnern, Geräten und den Ernten im Felde.
Chas. Schlote, 4202 Lincoln Avenue. frfadi

Zu vertauschen: Eine 80 Acres und eine 40 Acres Indiana Farm, 70 Meilen südlich von Chicago gelegen, mit guten Gebäuden und Obstgarten; ebenfalls ⅓ der diesjährigen Ernte.
Chas. Schlote, 4202 Lincoln Avenue. frfadi

Zu verkaufen: 80 Acres verbesserte Farm, mit Gebäuden, „Stock", Hühnern und Gerätschaften. S. Berger, Gladstone, Mich. 27jn,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verleihen: $1000 bis $5000 auf Grundeigentum. Wöchentliche Abzahlung.
North Avenue Building & Loan Ass'n.,
755 W. North Ave. 26jn,1wX

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spricht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Geld zu verleihen
—auf verbessertes Chicagoer Grundeigentum—
The Peoples Trust and Savings Bank,
Peoples Gas Building,
Michigan Avenue and Adams Straße. 1jn1mtX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6proz. erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Str. 20ap*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. R. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11maiX3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken, $600, $1200, $1500, $1800, $2500, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belm't. 21jn—1jl

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken von $500 aufw. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. 23jn,3mtX

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken. Chas. Schlote & Co., 4202 Lincoln Ave. 29apfadi*

Privat-Kapital für Grundeigentums-Darlehen. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. 23jn,3mtX

Lot-Eigentümer, baut und habt ein Einkommen von Eurem Grundeigentum. Privatmann leiht Euch alles nötige Geld zum Bauen. Adr.: L 62 Abendpost. 25jn1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat..........$0.10
40.00........ein Monat.......... 0.20
75.00........ein Monat.......... 0.40
100.00........ein Monat.......... 0.50
Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

——Geld——
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7fn3mt

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrliche Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Indorser".
Bell Loan Co.,
Z. 1104, 8 S. Dearborn Tel.: Central 2781. 6apmodidofr3mt

Kommen Sie hier zuerst. Billigste Raten für Anleihen an Möbeln und Löhnen. Cut Rate Loan Co., 138 N. LaSalle Str. 7apfrfondi3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fanius, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24of,fonditr*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Store Fixtures zu 50c am Dollar
——Für Baar oder auf Abzahlung——
Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen. Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe
Peerleß Store Fixtures,
Telephone: Monroe 4591
22 N. Halsted, zw. Madison u. Washington Str. 1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. ap5*X

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerladen- und Backstuben-Einrichtung, billig. Adr.: L 77 Abendpost. dimi

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick - Balke - Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didofason*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 50 Jahre alt, arbeitet in den Stock Yards als Spezialpolizist, möchte mit einem älteren Mädchen oder Wittwe bekannt werden, um zu heiraten. Briefe mit genauer Adresse und vollständigen Verhältnissen zu adressiren: K 362 Abendpost.

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden, Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Börsennotirungen.

Chicago, den 27. Juni 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.02½	$1.01¾	$1.02⅛	$1.01½
Sept	1.05½	1.04⅞	1.05⅛	1.04⅜
Dez	1.08¼	1.07⅞	1.08	1.07¼
Mais—				
Juli	.74¾	.74	.74¼	.73½
Sept	.73⅛	.72⅝	.72⅞-73	.72⅛
Dez	.62⅝-¾	.62¼	.62⅜	.61¾
Hafer—				
Juli	.39¾-⅞	.39½	.39¾	.39⅝-¾
Sept	.38⅞-39	.38⅝-¾	.38¾-⅞	.38⅝-¾
Dez	.40¼	.40	.40⅛	.40
Speck—				
Juli	24.55	24.50	24.55	24.75
Sept	24.40	24.25	24.25	24.37
Schmalz—				
Juli	13.22	13.20	13.17-20	13.17
Sept	13.37	13.32	13.32	13.30
Rippen—				
Juli	13.75	13.72	13.70	13.70
Sept	13.82	13.77	13.77	13.77

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.01¼	.74⅜	.39⅝	24.70	13.12	13.70
Sept	1.04¼	.72⅝	.38⅝	24.35	13.27	13.77
Dez	1.07¼	.62	.40	.—	.—	.—

Weizen schloß unverändert bis ¼ niedriger, Mais ¼ bis ⅞ höher, Hafer und Provisionen unverändert ab. Der Mais ist bedeutend im Wachstum zurück, hat in den letzten Tagen aber doch einigen Fortschritt gemacht. Der Stand des Frühjahrsweizens wird jetzt mit 88 bis 89 Prozent gewertet. Sollte der Krieg an Mexiko erklärt werden, so dürften die Preise vorübergehend in die Höhe gehen.

Produktenbörse.

Die Nachfrage auf dem Produktenmarkte war heute infolge des kühlen Wetters sehr gering. Trotzdem die Einfuhr von ziemlicher Bedeutung war, kamen wenig Preisveränderungen vor. Butter, „Extra Firsts", fiel pro Pfund um ¼ Cent, „Firsts" stieg um ½ Cent pro Pfund im Preise. Rahmkäse, „Twins", ging um 1 Cent pro Pfund in die Höhe. Der Preis pro Pfund bei lebenden „Broilers" fiel um 1 Cent, Truthühner um 2 Cents, dagegen stellte sich das Pfund bei lebenden „Hähnen" um ½ Cent teurer. Auch Leinsamenöl ging um 2 Cents pro Gallone herunter. Alte Kartoffeln stellten sich heute um 10 Cents billiger, wie gestern.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.27½	—0.28
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26
„Seconds", das Pfund	0.22½	—0.24
Packwaare, das Pfund	0.22½	—0.23
„Ladles", das Pfund	0.24	—0.24¼
Prozeßbutter, das Pfund	0.25	—0.25½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.21	—0.21½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.20½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.19½	—0.20½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.18½
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
„Long Horns", das Pfund	0.15¼	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15¼
Brick, das Pfund	0.15	—0.15¼
Schweizer, rund, das Pfund	0.27	—0.28
do., „Block", das Pfund	0.18½	—0.19½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½	—0.15
do., 1 Pfund Stück	0.14¾	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16½
Lebende „Broilers", 1—1¼ Pfd., das Pfund	0.24	—0.25
do., 1½—2 Pfund, do.	0.26	—0.27
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund	0.17	—0.18
Junge Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Indian Runner Enten, Pfund		0.16
Gänse, das Pfund	0.12	—0.15
Junge Gänse, das Pfund		0.17
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.16	—0.16½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.09	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.11	—0.12

Lebende Spanferkel.

15—35 Pfund Gewicht	1.50	—2.75

Froschschenkel.

„Graffers", das Dutzend	0.06	—0.08

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.50	—3.25
do., kleine	3.50	—3.85
do., Florida	3.75	—4.00
Grape Fruit, Florida, Kiste 80	4.50	—5.00
do., do.	2.25	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	4.25	—4.50
do., geringere Sorten, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Kuba	2.40	—2.50
do., kleine, die Kiste		1.75

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.50
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.75	—3.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	3.50	—4.00
Wine Saps, das Faß	3.50	—4.00
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russetts, das Faß	2.75	—3.25
Golden, das Faß	3.00	—3.25
Gano, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.25
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.25
Spies, das Faß	5.00	—6.00

Erdbeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts	0.85	—0.90
Louisiana, Kiste, 24 Quarts	0.95	—1.00

Kirschen.

Kalifornia, Kiste, 10 Pfund	1.50	—1.75

Wassermelonen.

Florida, Kiste von 5—6	2.50	—3.00
Cantelopes, Crate	1.75	—1.90
do., flache Kiste	0.60	—0.75

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalif., Kiste	2.50	—3.00
do., kalforn., halbe Kiste	1.00	—1.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.10	—0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Crate	0.75	—1.00
do., St. Louis, Korb	0.35	—0.75
Porree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.65	—0.75
do., Minnesota, das Pfund	0.40	—0.50
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	1.00	—2.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	—1.25
Endiviensalat, französ., Pfd.	0.60	—0.75
do., Romaine, do., Hamper	1.00	—1.25
Grünkohl, Mississippi, neuer, Crate	1.50	—1.75
do., neuer, Louisiana, Crate	2.25	—2.50
Gurken, Louisiana, Hamper	0.75	—0.80
do., Treibhaus, 2 Dutzend	0.50	—0.75
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.50	—0.60
Knoblauch, der Strang	0.15	—0.30
do., Louisiana, Hamper	0.75	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper		1.00
do., kaliforn., Kiste	2.00	—2.50
Kohlrabi, Louisiana, Faß	0.75	—1.00
do., do., Hamper	0.50	—0.75
Mais an Kolben, Faß	3.00	—3.50
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.70
do., hiesiger, Pfund	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken	0.25	—0.50
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.50
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.40	—0.60
Petersilie, Louisiana, groß. Faß	1.50	—2.00
do., deutscher, Hamper	0.50	—0.65
Petersilienwurzel, Kübel	0.25	—0.35
Pfeffer, Florida, die Kiste	1.25	—1.50
do., Florida, „Fancy"	2.00	—2.25
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Indiana, Bushel	0.25	—0.60
do., Illinois, ⅔ Bushel		0.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana Hamper		0.75
do., Rutabagas, 55 Pfund		0.50
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Miss., Hamper	1.00	—1.50
do., Louisiana, ⅔ Bushel	0.75	—1.00
Sellerie, Florida, Crate	1.25	—1.75
do., Florida, grüne Köpfe		1.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Shallots, New Orleans, Faß	3.00	—3.25
Spargel, Ottawa, 24 Bündel	1.00	—1.25
do., Illinois, 20 Bündel	0.40	—0.60
Spinat, St. Louis, Kiste	0.20	—0.35
do., do., Kübel	0.30	—035
do., Illinois, ¾ Bushel		0.50
Süßkartoffeln, Jersey, Hamper	1.75	—1.85
do., Illinois, Hamper	0.80	—1.25
Squash, Florida, Kiste	1.00	—1.50
do., Texas, Hamper	0.40	—0.60
Tomaten, Kuba, Kiste	0.50	—1.00
do., Florida, Kiste	1.00	—1.25
Wachsbohnen, Florida, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Pfund	0.18	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß	1.50	—1.75
do., kalifornische, gelb	1.90	—2.00
do., Louisiana, Sack	2.25	—2.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Florida, Hamper	0.50	—0.75
do., Louisiana, ⅔ Bushel	1.00	—1.25
Rote Nierenbohnen		5.00
„Pea Beans", handgepflückt		4.25
do., gewöhnliche	3.50	—3.75
Braune, schwedische, längliche	4.75	—5.00
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper	2.00	—2.25
do., Kuba, 1 Bushel		1.50

Kartoffeln.
(L. Clarks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	1.05	—1.15
Minnesota u. Michigan, Bushel	1.10	—1.15
Dakota, fancy weiße, Bushel	1.05	—1.15
Rote Kartoffeln, Bushel		1.15

Neue Kartoffeln.

Florida, Rose, Nr. 1, das Faß	4.00	—4.50
Louisiana, weiß, Nr. 1, Hamper	1.00	—1.20
Texas, rot, fancy, Hamper	1.00	—1.20

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4 rot, 97c; Nr. 3 rot, $1.00—$1.01¼; Nr. 4 hart, 90c; Nr. 3 hart, 96¼—98⅜c; Nr. 2 hart, $1.01¾—$1.01⅞.

Mais. Sample Grade, 63—69½c; Nr. 6 gemischt, 70—71½c; Nr. 3 gemischt, 75½c; Nr. 4 gelb, 74c; Nr. 2 gelb, 76½c; Nr. 6 weiß, 70½—71c; Nr. 4 weiß, 70c.

Hafer. Sample Grade, 36½c; Nr. 4 weiß, 38¾c; Nr. 3 gemischt, 39c; Nr. 3 weiß, 39—39¾c; Standard, 40¼—41¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 64,000, von Mais 263,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 81,000 Bu. Weizen und 387,000 Bu. Mais.

Roggen. Nr. 2, 99½c; Nr. 3, 97c; Nr. 4, 94c.

Gerste. „Malting", 72—83c; „Feed", 61—66c; „Mixing", 68—71c; „Screening", 50—59c.

Mehl. „Straight", $3.75—$4.00 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.90—$5.10; dunkel, $3.50—$3.75; „First Clears", $4.00—$4.50; „Second Clears", $3.25—$3.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $16.00—$17.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$14.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$8.50.

Schlachtvieh.

Stiere. Gute bis ausgesuchte, $8.40—$10.40 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.40; Schlachtkühe, $5.60—$8.50; Bullen, $6.50—$9.25.

Schweine. Mittlere bis gute $9.45—$9.75 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.75—$9.90; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.90—$10.05; gute bis ausgewählte Ferkel, $9.25—$9.65.

Schafe. „Western Ewes", $6.00—$7.50 pro 100 Pfund; „Yearlings", $7.00—8.85; „Western Wethers", $5.00—$7.75; „Shorn Wethers", $6.00—$8.00; „Shorn Ewes", $5.00—$7.50; „Shorn Yearlings", $7.00—$9.25; „Bucks", $5.00—$6.00; „Native Lambs", $8.00—$9.75; „Fed Western Lambs", $8.00—$10.00; „Cull Lambs", $5.75—$7.75; „Feeders", $6.50—$8.00; „Shorn Lambs", $9.00—$10.10.

Oel, Harz and Alkohol.
Notirungen vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Str.

Standard, weiß	$0.10½
Perfection, weiß, 150	0.11
Headlight, 175	0.18
Naphtha	0.18
Red Crown Gasolin	0.18
Maschinen - Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.67
do., gereinigt, do.	0.68
Terpentin, im Faß, Gallone	0.48

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.70; weißer, $1.80. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

Alkohol, in Fässern, Gallone	0.65
Holzalkohol, do., do.	0.69

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Shipbuilding	80	44¾	44	44
Booth Fisheries, bev.	62	75	75	75
Chic. Pneum. Tool	290	71	70	70
Chic. Title & Trust	27	235	235	235
Commonw. Edison	10	143½	143⅛	143⅛
Diamond Match	110	108½	108½	108½
Illinois Brick	50	80	80	80
Lindsay Light	395	20¾	20½	20½
Montg. Ward, bev.	6	112¼	112¼	112¼
Quaker Oats	35	330	330	330
Sears-Roebuck	112	181	180⅛	180⅛
Stewart-Warner	1519	97	95⅝	96¼
Swift & Comp.	265	135	134½	134½
Union Carbide	25	178	178	178
Union Paper Board	600	14½	14⅜	14½

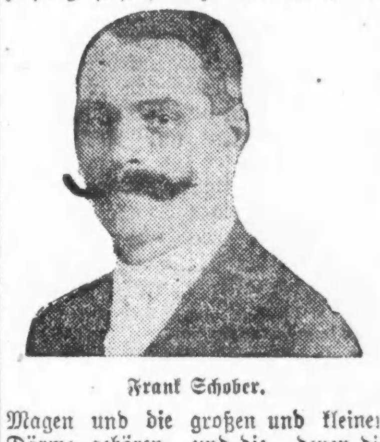
Bonds.

	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
$1,000 Booth Fish. 6s	86	86	86
5,000 Chic. C. Ry. 1st 5s	99	99	99
1,000 Metr. Elev. 1st 4s	71¼	71¼	71¼
3,000 Peoples Gas 6s	101	101	101
1,000 Publ. Service 5s	94¾	94¾	94¾
4,000 So. Side Elev. 4½s	90½	90½	90½
17,500 Swift 1st 5s	100¼	100	100⅛

Leiden begann in Deutschland

Frank Schober erlangte seine Gesundheit in Amerika wieder, indem er Plant Juice einnahm.

„Es gibt zwei Arten von Organen im menschlichen Körper", erklärte der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 Süd State Straße, hat, die, welche zu der Ernährung in Beziehung stehen, wozu die Leber, der



Frank Schober.

Magen und die großen und kleinen Därme gehören, und die, denen die Harnabsonderung obliegt, die Nieren und die Blase. Von diesen beiden Gruppen hängt die Gesundheit des ganzen Körpers ab. Tatsächlich werden direkt oder indirekt alle Krankheiten dadurch verursacht, daß Störungen bei ihnen eingetreten sind, und, wenn sie gesund erhalten bleiben, wird fast mit Gewißheit auch vollkommenes Wohlbefinden bewahrt. Diese Organe sind den Angriffen vieler Krankheiten ausgesetzt, welche durch den Gebrauch des neuen Kräutermagenmittels, Plant Juice, unterdrückt werden können. Dieses ist hergestellt aus den besten, mildesten und wirksamsten Heilmitteln der Natur, die der Wissenschaft bekannt sind, aus Wurzeln, Kräutern, Rinden, Beeren und Fasern von Medizinalpflanzen. Es frischt Magen, Leber und Nieren auf und flößt denen, die es einnehmen, neues Leben ein, indem es sie zu normaler Energie und Tätigkeit anreizt.

Plant Juice ist unschätzbar, wenn es solche Zustände zu beseitigen gilt, wie sie von Herrn Frank Schober geschildert werden, der Nr. 1527 Nord Halsted Straße wohnt und bei einer großen Automobilfirma hiesiger Stadt einen Vertrauensposten bekleidet und der viele Freunde hat und auch in Arbeiterkreisen wohlbekannt ist. Er sagt:

„Seit einiger Zeit war mein Magen in schwachem Stand. Ich hatte keinen Appetit und konnte Nichts in meinem Magen behalten. Mein Leiden begann in Deutschland, ehe ich nach diesem Lande kam, und die Reise über den Ozean besserte meinen Zustand etwas, aber, nachdem ich in diesem Lande angelangt war, wurde mein Befinden so schlecht, wie vorher. Ich mußte fast ganz von Suppe und flüssiger Nahrung leben. Ich konnte nicht schlafen und wurde sehr schwach und nervös. Nichts, was ich einnahm, half mir, bis mir meine Frau eines Tages eine Flasche Plant Juice kaufte. Nachdem ich einige Dosen davon genommen hatte, wurde mir so sehr viel besser, daß ich mit dem Einnehmen fortfuhr, und jetzt habe ich keine Schmerzen mehr im Magen, ich kann Alles essen und ich bin in jeder Beziehung wohler und stärker. Es macht mir ein Vergnügen, es Anderen zu empfehlen. Anzeige.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bloß, Charles, 33 J.; 1070 W. Harrison Str.
Besterfield, August, 41 J.; 4725 Castello Ave.
Bard, Rose, 1320 S. Karlov Ave.
Davis, Isabella, 4830 Lake Park Ave.
Ekermann, Henriette, 75 J.; 6323 Aberdeen Straße.
Faber, Margaret, 750 Diversey Parkway.
Gottschlich, Henriette, 1512 Cleveland Ave.
Hochmuth, Paulina, 72 J.; 1012 Marengo Av.
Hoteling, Fanny, 61 J.; 4412 Wentworth Av.
Kratzenberg, William, 54 J.; 3226 Ost 92. Str.
Kurth, Julius, 71 J.; 3246 N. Albany Ave.
Linn, Mary, 6454 S. Winchester Ave.
Lietz, Frank, 56 J.; 2836 N. Robey Str.
Rauzahn, E., 1124 Wenonah Ave.
Schmidt, Charles, 44 J.; 4623 N. Knox Ave.
Stille, William, 4450 State Str.
Wahlstrom, August, 73 J.; 3107 Lyndale Ave.
Wenzel, Gustav, 8100 Peoria Str.
Williams, Marie, 4148 Berkeley Ave.

Abgelehnt.

Richter Sullivan erläßt keinen Einhaltsbefehl gegen Schulrat.

Richter Denis E. Sullivan gab heute Nachmittag im Superiorgericht seine Entscheidung in dem Gesuch um den Einhaltsbefehl ab, welcher den Schulrat verhindern soll, Lehrer ohne vorherige Prozessirung zu entlassen.

Der Richter lehnte es ab, den nachgesuchten Einhaltsbefehl zu erlassen, und zwar aus folgenden Hauptgründen: Der Schulrat hat unzweifelhaft das Recht, seine eigenen Geschäftsregeln aufzustellen oder abzuändern, und die gesetzlich vorgeschriebene jährliche Wahl, also die Anstellung, der Lehrkräfte muß nach den Geschäftsregeln des Schulrats vorgenommen werden.

Der Gerichtshof ist in einem Falle, wie der vorliegende ist, nicht zuständig, da er seine Entscheidung nur auf Grund vorliegender Tatsachen fällen darf, nicht aber auf eine Sache, die sich zu ereignen drohe.

Das Gesuch wurde am letzten Mittwoch von Staatsanwalt Hoyne und Anwalt William H. Holly im Namen der Steuerzahler David Rosenheim und Swan Nelson eingereicht.

Auch die jährliche Lehrerwahl, die am letzten Mittwoch bis nach der Entscheidung verschoben wurde, wird heute Nachmittag vom Schulrat vorgenommen. Richter Sullivan nahm gestern den ganzen Tag über die Argumente der Anwälte beider Seiten entgegen und kündigte dann an, daß er die von den Anwälten angezogenen Entscheidungen erst durchlesen wolle, ehe er eine Entscheidung abgebe. Zahlreiche Lehrer wohnten der Verhandlung bei.

Anwalt Angus Roy Shannon erklärte, die neue Regel des Schulrats sei zum Besten des Schulsystems, und die Behauptung, daß 1500 Lehrer entlassen werden würden, sei falsch. Andererseits erblickte Anwalt Holly in dem Umstande, daß der Schulrat das Gesuch nicht beantwortet habe, das Eingeständniß, daß das Gesuch die Wahrheit sage.

Kleine Kriegsnachrichten

Handeln lieber mit Amerika?

Bern, 27. Juni. (Ueber Paris.) Es wird mitgeteilt, daß Schweizer Firmen, welche Maschinen und Werkzeuge gebrauchen, beschlossen hätten, künftig diese Sachen von den Ver. Staaten zu kaufen, statt von Deutschland. Sie klagen darüber, daß die Preise der betreffenden deutschen Waaren beständig steigen, und daß man von ihnen Zahlung in französischen Franken verlange, statt in deutscher Mark, die gegenwärtig einen niedrigeren Wechselkurs habe.

Opfer eines Autounfalls.

Decatur, Ill., 27. Juni. Louis Freudenstein, während langer Jahre ein sehr bekannter Kaufmann in Clinton, Ill., erlag heute den Verletzungen, die er sich bei einem Automobilunfall am Sonntag zugezogen hatte. Er hatte bereits sein 85. Lebensjahr erreicht und mit ihm im Automobil befand sich sein Enkel Millard Freudenstein, der bereits gestern Abend infolge der bei dem Unfall erlittenen schweren Verletzungen gestorben ist.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die im letzten Dezember gegründete United American Social and Aid Society hält am kommenden Samstag in dem schönen Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., ihr erstes Piknik ab. Preiskegeln und allerhand Spiele für Alt und Jung stehen auf dem Programm, Geld und andere sehr wertvolle Preise können auf der Kegelbahn gewonnen werden. Eine gute Kapelle wird zum Tanz aufspielen, die Küche wird das Beste bieten, und für geringe Kosten wird Jedermann auf seine Kosten kommen. Das Fest findet am Samstag statt, weil es Sonntags nichts zu trinken gibt. Mitglieder der K. & L. of H. haben bei Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt.

Sektion 2 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet die mit Verlosung und Tanz verbundene Agitationsversammlung, die auf den 7. Mai angesagt war, aber verschoben werden mußte, nun am kommenden Samstag, Abends 7 Uhr, in der Halle 1143 W. Chicago Ave. An dem Abend werden Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenlos aufgenommen. Für die Unterhaltung der Besucher hat ein tüchtiges Komite bestens vorgesorgt.

Der Silver-Leaf Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Altenheimgarten (Forest Park, Ill.) sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, mit wertvollen Preisen für Herren und Damen. Für gute Speisen und Getränke und gute Musik ist bestens gesorgt. Wie immer bei den Festen dieses beliebten Vereins hat der Festausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Bertha Ebert Sorge getragen, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das Komite Della McMahon, Lissie Warrermann und Minnie Classen, ist eifrig an der Arbeit. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag wird der Deutsche Kriegerverein von Chicago mit seiner regelmäßigen Zusammenkunft ein Agitationsversammlung im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, 820—824 N. Clark Str., nahe Chicago Ave., veranstalten. Alle ehemaligen Angehörigen des deutschen Heeres und der Marine, die ihren ehrenvollen Abschied erhalten haben und sich darüber ausweisen können, werden an diesem Tage, ohne das übliche Eintrittsgeld bezahlen zu brauchen, kostenfrei in den Verein aufgenommen. Auch die ärztliche Untersuchung ist frei. Aufnahme können den neu geschaffenen Gesetzesveränderungen zufolge ebenfalls alle solche ehemalige deutsche Heeresangehörige finden, die das 50. Lebensjahr überschritten haben. Der deutsche Kriegerverein von Chicago zählt nahezu 300 Mitglieder, wurde bereits 1874 gegründet und besitzt ein sehr ansehnliches Vermögen, hat auch seine eigene Kranken- und Sterbekasse. An die Versammlung, die um 2 Uhr Nachmittags beginnt, wird sich ein gemütliches Beisammensein anschließen.

Der Mozart Männerchor (inf.) ladet zu seinem mit Piknik, Gesang und Tanz verbundenen 16. Stiftungsfest ein. Das Fest findet am kommenden Sonntag in dem am Wolfs Lake gelegenen herrlichen Kindel's Grove, Hammond, Ind., statt. Ein rühriges Komite kann den Besuchern einige recht genußreiche Stunden versprechen. Pastor Friedrich Werhahn ist als Festredner gewonnen. Volksbelustigungen aller Art, sowie Massen- und Einzelchöre werden das Fest verschönern. Das Beste, was Küche und Keller zu leisten vermag, wird am Platze sein.

Die Ortsgruppe Chicago des Eifelvereins feiert am kommenden Sonntag ihr viertes Sommerfest in Meyers Garten an 48. Ave. und 26. Str., Cicero, wo man die Sonntagszwangsjacke noch nicht zu tragen braucht. Eintritt an der Kasse 35 Cents. Jeder macht gerne im Laufe des Sommers mit seiner Familie einen Ausflug ins Freie. Dieses Volksfest ist dazu wie geschaffen. Schöner schattiger großer Garten, gute Musik, feine Küche und Getränke, Volksspiele aller Art und alles bekannte und gleichgesinnte Menschenkinder. Deshalb sollte man sich nebst guten Freunden am Sonntag beim Volksfeste sehen lassen, um zum Erfolg mit beizutragen. Der Reinertrag ist für gute Zwecke in der alten Heimat bestimmt.

Am kommenden Dienstag veranstaltet der Bezirk Chicago des Deutschen Unterstützungs-Bundes sein drittes jährliches Sommerfest im Excelsior Park, 3532 Irving Park Blvd. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Der Festausschuß hat sich bemüht, etwas wirklich Gutes den Besuchern zu bieten. Es finden statt, unter anderen vielen Belustigungen, Vogelschießen, Preiskegeln, Puppenwerfen usw. Auch können Liebhaber armdicke geräucherte Aale gewinnen. Es werden hohe Preise für die Gewinner ausgegeben, und es werden allen Besuchern frohe und vergnügte Stunden versprochen. Der Eintritt kostet an der Kasse 35 Cents, im Vorverkauf 25 Cents.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am kommenden Dienstag sein 15. Piknik und Preiskegeln in Buehlers Garten, Ashland Ave. und Addison Str. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents die Person. Der Festausschuß, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Elise Ryser, hat sich bemüht, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Schweizer Frauenchor und der Schweizer Liederkranz werden die Anwesenden mit Gesang unterhalten. Es kommen auch diesmal Geld und viele schöne Preise für Herren und Damen, an die besten Kegler zur Verteilung. Für gutes Essen und Trinken wird von den Schweizerfrauen bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Damen Julia Hegi, Marguerite Herzog, Anna Buergermeister, Louise Albisser und Therese Altdorfer.

Die Hoffnungsloge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet ihr Piknik und Preiskegeln am Donnerstag, dem 6. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet zwar nur 10 Cents, aber trotzdem werden die Besucher viel Gelegenheit, sich zu belustigen, vorfinden. Der Festausschuß hat für gute Tanzmusik und schöne Preise gesorgt und auch sonst alles Mögliche getan, um das Fest in jeder Weise erfolgreich zu machen.

Am Samstag, dem 8. Juli, hält die Internationale Bäcker und Confectionary Union Nr. 2 ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Tanz, in Harms' Grove an der Western und Berteau Ave. ab. Ein tätiges Komite ist schon seit mehreren Wochen an der Arbeit, um das Piknik zu einem allseitigen Erfolg zu machen. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents, (Damen in Herrenbegleitung frei), und werden in den Verkehrslokalen der Bäcker und in der Office der Union Nr. 2, 218—220 West Oak Str., verkauft. An der Kasse kosten die Tickets 25 Cents die Person. Um zum Grove zu gelangen, fahre man mit der Lincoln Ave. oder Western Ave. Linie bis Berteau Ave., (2 Blocks nördlich vom Irving Park Blvd.)

Die Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstalten ihr Basketpiknik am Sonntag, dem 9. Juli, in Jocs Piknikplatz in Morton Grove, Ill. Tanz, Preiskegeln, Glücksrad, Kinderwettlauf und andere Unterhaltung stehen auf dem Programm; der Festausschuß hat sich sehr bemüht, den Teilnehmern vielerlei zu bieten. Familien mit Kindern unter 16 Jahren zahlen $1, einzelne Frauen 50 Cents, wofür Bier und Limonade frei verabreicht werden. Züge der St. Paulbahn fahren vom Unionbahnhof um 9 Uhr Morgens und um 1, 2 und 3 Uhr Nachmittags ab und halten an den Haltestellen Healey, Gartland und Mayfair. Das Piknik beginnt um 10 Uhr Vormittags.

Die Treue Schwester Loge Nr. 179 veranstaltet am Dienstag, dem 11. Juli, ihr 22jähr. Piknik mit Preiskegeln im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., bei 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse Abends 25 Cents. Anfang 11 Uhr Vormittags. Ein tüchtiges Komite sorgt für gute Tanzmusik, Umzug der Kinder, gute Küche und Getränke. Es sind die Damen Marie Peter, Präsidentin; Anna Anders, Elise Krause, Margarete Freese, Adolphine Peter, Marie Brausch, Maria Lorz, Minnie Teuber, Helene Rebgen, Anna Winterhof, Luise Kotzebu, Zäzilie Baade, Johanna Bergmann, Sophie Löwenstein, Marie Lies, Josie Jung, die alles aufbieten werden, um den Freunden einen vergnügten Tag zu bereiten.

Der Deutschamerikaner Damenverein hält am Mittwoch, dem 12. Juli, ein großes Piknik nebst Preiskegeln im Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., ab. Das Komite wird unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Elise Craner Alles aufbieten, um den Anwesenden genußreiche Stunden zu verschaffen. Anfang 1 Uhr, Eintritt 15 Cents. Man fährt mit der Belmont und dann mit der Ashland Ave.-Linie bis zum Garten.

Der Damenverein Edelweiß veranstaltet am Mittwoch, dem 12. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik. Den Besuchern des Festes, welches um 1 Uhr Nachmittags beginnt, steht ein schönes Vergnügen bevor, denn der Festausschuß hat alle Vorkehrungen getroffen, welche gemütliche und unterhaltende Stunden gewährleisten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Leset die
„Sonntagpost"!

UMI

Finanzielles

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn
werden billigst und prompt ausgeführt.

Mark 100 . . . $20.00
Kronen 100 . . $14.00

Funkentelegraphische Ueberweisungen
werden ohne Preisaufschlag innerhalb zwanzig Stunden an den Empfänger ausgezahlt.

Wir berechnen nur die tatsächlich entstehenden Telegrammspesen von $2.00 per je 100 Mark resp. Kronen.

Wir sind die einzige Stelle, die Originalpapiere ausliefern kann.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
Offen täglich bis 6 Uhr Abend, Montags, Donnerstags und Samstags; außerdem von 6 bis 9 Uhr Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.
jn18*x

Seid Ihr heute finanziell besser gestellt als vor einem Jahre?

Beginnt ein Spar-Konto und legt jede Woche etwas zurück. Das, was Ihr spart, kommt Euch später zu Gute — nicht was Ihr verdient.

Spareinlagen, am oder vor dem 15. Juli gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Ueber 26 Jahre etablirt.
Solid — Sicher — Zuverlässig.
3% bezahlt auf Spareinlagen
$1.00 eröffnet ein Konto
Offen Samstag Abends von 6 bis 8.
Wir sprechen Eure Sprache.
27jun7jul

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO
3% auf Ersparnisse 3%
Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.
Sicherheits-Gewölbe
Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles C. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence C. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.
Offen Samstags Abends von 6 bis 9.
6in.fondif*

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK
Kapital und Ueberschuß
$2,000,000.00
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen.
5½% — Verkaufen — 6%
First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.
Ecke LaSalle und Madison St.
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.
30jan,fondi*

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegs-Anleihe
Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
mi29,*x

Männer!
Konsultirt Dr. Roß wegen irgend einer Schwäche, chronischer, nervöser, Blut-, Privat- oder Urinkrankheit.
Deutsch gesprochen.
Sprechen Sie vor zwecks einer vertraulichen Unterredung.
Dr. B. M. Ross,
35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Bldg. Nehmt Elev. zum 5. Floor.
Stunden: 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1. Auch Mont., Mittw., Freit. u. Samst. Abds. v. 7 b. 8
Dreiundzwanzig Jahre auf demselben Platz.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Aus Kalifornien.

Der Weinbau im Goldstaate. — Bierbrauereien, Gersten-, Reis- und Hopfenbau. — Große Kapitals- und Arbeiterorganisationen zur Bekämpfung der Prohibition. — Zur Psychologie des Kaliforniers.

San Franzisko, 21. Juni 1916.

Wie in Kalifornien jahraus, jahrein gleichzeitig alle vier Jahreszeiten und alle Klimata der Erde anzutreffen sind, von dem eisigen Winterhauche der mit ewigem Schnee und Eis gekrönten, zuweilen 14,000 Fuß und darüber emporragenden Hochgipfel unserer kalifornischen Alpen, der Sierra Nevada, bis zum glühenden, tropischen Sonnenbrand in der Mohavewüste und dem ebenso trostlosen Great Basin im südöstlichen, sowie dem furchtbaren „Tal des Todes" (Death Valley) im südwestlichen Teile des Staates, so wachsen und gedeihen in diesem kontrastreichen Goldlande auch fast alle bekannten Gräser, Feld- und Gartenfrüchte und anderen Nutzpflanzen der Welt, von den Produkten der kalten bis zu denen der subtropischen und selbst der tropischen Zone. Nur die Versuche mit der Bananen-, der Brotfrucht- und der Kokosnußkultur haben bisher noch recht wenig befriedigende Resultate ergeben.

Allen voran steht in der landwirtschaftlichen Bedeutung Californiens sein Weinbau. Von dessen gewaltigem Umfang und volkswirtschaftlicher Bedeutung geben folgende Zahlen einen Begriff. Sie sind den jüngsten Berichten der staatlichen Weinbaubehörde (State Board of Viticulture) entnommen:

In der californischen Weinindustrie sind über 150 Millionen Dollar Kapital angelegt, und der Wert der jährlichen Erzeugnisse dieser Industrie beträgt im Durchschnitt von 25 bis 30 Millionen Dollar. Mit Wein bepflanzt waren 1915 über 330,000 Acker Landes (dies Jahr genau 346,373 Acker), davon rund 170,000 mit Reben für Trinkweine und der Rest mit Tafel- (Eß-) und Rosinentrauben. Aber ungefähr 60 Prozent der Tafeltrauben und ein großer Teil der Rosinentrauben, besonders die zweite Lese, gehen nach den Weinkeltereien (Wineries), deren es im Staate rund 700 gibt. In letzterer Zahl sind die kleinen Keltereien, in denen der Weinbauer mit Hilfe seiner Familienangehörigen oder seiner sonst anderweitig beschäftigten Farmarbeiter den Wein für seinen Hausgebrauch oder für den Verkauf im Kleinen, resp. im Privaten herstellt, nicht mit eingerechnet, sondern nur die Keltereien, die ein Eigengeschäft aus der Weinerzeugung machen und eine mehr oder minder große Anzahl von Arbeitern ausschließlich in dieser Tätigkeit beschäftigen. Im Jahre 1915 wurden im Staate über 924,000 Tonnen oder über 1800 Millionen Pfund Weintrauben erzeugt, von denen rund 112,000 Tonnen oder über 6300 Carladungen als Tafeltrauben von hier nach dem Osten der Vereinigten Staaten versandt und 13,000 Tonnen als Tafeltrauben im Staate selbst konsumirt wurden. Aus den Trauben, die nicht als Tafeltrauben selbst und Rosinen zur Verwendung gelangten, wurden über 25 Millionen Gallonen herbe oder Tischweine, über 17 Millionen Gallonen Süßweine und über anderthalb Millionen Gallonen Brandy hergestellt.

Man kann sich angesichts dieser Zahlen denken, ein wie zahlreicher Teil der kalifornischen Bevölkerung direkt oder indirekt in der Weinindustrie beschäftigt oder von ihr abhängig ist und wie er von der Prohibition betroffen werden würde. Letztes Jahr zählten wir im Staate rund 15,000 selbständige individuelle Weinbauern (Eigentümer und Pächter), das heißt also solche, die aus dem Weinbau ein selbständiges Gewerbe machen. Daneben gibt es natürlich noch eine große Zahl von Farmern, die den Weinbau für ihren Hausgebrauch oder als Nebenerwerb betreiben und deshalb nicht direkt von ihm abhängig sind. Die Familie im Durchschnitt zu 5 Köpfen gerechnet, sind rund 75,000 Menschen direkt vom Weinbau als Farmer, Frauen und Kinder abhängig. In den großen Weinbergen und -Feldern der inkorporirten Gesellschaften und Weinfirmen, in den 700 Weinkeltereien und -Kellereien, im Versandtgeschäft usw. sind wiederum über 15,000 männliche Personen beschäftigt, die mit ihren Familien auch eine Zahl von 75,000 ausmachen, so daß insgesammt etwa 150,000 Menschen in unserem Staate von der Weinindustrie direkt abhängig sind. Selbstverständlich sind die Kapitalisten, die einfach nur einen Teil ihres Geldes in der Weinindustrie angelegt haben, in dieses Abhängigkeitsverhältniß nicht mit eingereiht. —

Welche Bedeutung der Staat selbst unserer Weinindustrie zumißt, geht daraus hervor, daß schon seit 1861 eine staatliche Weinbaubehörde besteht, daß 1880 eine selbständige Abteilung für Weinbau an der Staatsuniversität in Berkeley und in Verbindung damit verschiedene Weinbauschulen und Experimentirstationen im Innern des Staates errichtet wurden, sowie daß die letztjährige Staatslegislatur den Bundeskongreß ersuchte, die prohibitive Steuer auf Brandy aufzuheben, der zum „Festigen" (fortifying) unserer Süßweine benutzt wird; welchem Verlangen der Bundeskongreß bekanntlich erst vor ganz Kurzem nachgekommen ist. Uebrigens hat die Bundesregierung selbst durch das „United States Bureau of Plant Industry" schon seit Längerem in Kalifornien nicht weniger als 12 Experiment-Weinberge oder wissenschaftliche Vitikulturstationen eingerichtet, die ungemein zur Hebung des Weinbaues beigetragen haben.

Jetzt werden in Kalifornien so ziemlich alle besseren Weinsorten der Welt erfolgreich gezogen, deutsche Rhein-, Mosel- und Mainweine so gut wie französische, italienische, spanische, schweizerische und Ungarweine, unter letzteren ein ganz vorzüglicher Tokaier. Schon im Jahre 1861 sandte unsere Staatsregierung einen hier ansässigen Weinindustriellen, einen Ungarn Namens A. Haraszthy, der hier die erste Champagnerfabrik gründete, nach den Weingegenden Europas, um dort die Weinindustrie im Interesse Kaliforniens zu studiren. Der Staat importirte dann von Europa über 1400 verschiedene Arten von Weinreben, von denen die besten heute noch kultivirt werden. Der Boden Kaliforniens ist noch zu jungfräulich-kräftig und seine Weine daher noch ein wenig zu alkoholreich. Aber sie werden von Jahr zu Jahr milder und edler und haben nicht nur letztes Jahr auf der hiesigen Weltausstellung, sondern schon vorher auf den Weltausstellungen in Brüssel und selbst Paris den höchsten Preis, den „Grand Prix", davongetragen. Kenner behaupten, daß unsere besten Rotweine den besten französischen Rotweinen überlegen seien.

Deutscher Unternehmungsgeist und deutsche Arbeit sind besonders stark in der californischen Weinindustrie interessirt. Der Kleinhandel mit Wein liegt zum großen Teil, der Großhandel wahrscheinlich vorwiegend in deutschen Händen, und unter den Weinbauern gibt es einen sehr erklecklichen Prozentsatz von Deutschen; und der deutsche Arbeiter ist in den Keltereien, Kellereien und Weinbergen eine sehr begehrte Persönlichkeit. — —

Außer mit der Weinindustrie haben die Prohibitionisten auch diesmal wieder in Californien mit noch anderen sehr gewichtigen materiellen und Lebensinteressen zu rechnen. Ich will mich gar nicht des Längeren bei der Brauindustrie aufhalten, in der in den 75 (natürlich fast ausschließlich in deutschen Händen befindlichen) Brauereien Californiens ein Gesamtkapital von über 50 Millionen Dollars angelegt ist. In diesen Brauereien werden etwas über 4000 Arbeiter beschäftigt, sodaß, ihre Familien mitgerechnet, rund 20,000 Personen direkt vom Braugewerbe abhängig sind. Dazu und zu den von der Weinindustrie abhängigen Personen gesellen sich noch rund 22,000 männliche Arbeiter in den ca. 5000 Schankwirtschaften (Saloons und Family Liquor Stores) und 5000 Restaurants, die mit Wein- und Bierausschank verbunden sind, also ein weiterer Zusatz von rund 110,000 Personen, die Familie immer zu 5 Köpfen gerechnet. Von den zahllosen Hotels, in deren Speisesälen auch Wein und Bier servirt werden, sehe ich dabei ganz ab; denn Hotels können schließlich auch ohne Wein- und Bierausschank bestehen.

Von großer Wichtigkeit ist aber in Verbindung mit der Brauindustrie der Gersten-, Hopfen- und Reisbau in Kalifornien.

Von den ungefähr 5 Millionen Acker Landes in unserem Staate, die jetzt unter Kultur stehen, dient ungefähr die Hälfte der Erzeugung von Viehfutter (Heu aller Arten, Luzerneklee oder Alfalfa usw.), und die andere Hälfte dem Getreide-, Obst-, Wein- und Gemüsebau. Von allen Getreidearten ist für Kalifornien die Gerste die wichtigste. Ihrem Anbau waren letztes Jahr 1,360,000 Acker oder etwa 60 Prozent allen Getreidelandes gewidmet, das ist mehr als zweimal soviel wie Weizen-, Mais-, Reis- und Roggenland zusammen genommen. Der Ertrag war letztes Jahr fast 40 Millionen Bushel Gerste im Werte von über 20 Millionen Dollar. Die kalifornische Gerste ist von vielgerühmter Qualität und von den Brauereien im ganzen Lande stark begehrt, im Mittelwesten und Osten der Vereinigten Staaten so gut wie in Kalifornien, das unstreitig der erste Gerstenstaat Amerikas ist, wie es ebenso unstreitig das erste Hopfenland der ganzen Welt bildet, soweit die Qualität des Hopfens und der Ertrag per Acker in Betracht kommen. In Kalifornien bringt der Acker im Durchschnitt jährlich 1469 Pfund Hopfen, in den Vereinigten Staaten im allgemeinen nur 885 Pfund, in England 905 Pfund und in Deutschland gar nur 510 Pfund. Im Jahre 1914 produzirte Kalifornien etwas über 20 Millionen Pfund Hopfen im Werte von über 2 Millionen Dollar. Das finanzielle Durchschnittserträgnis ist $300 per Acker und Jahr.

Der Reisbau ist eine verhältnismäßig noch junge Industrie in Kalifornien. Immerhin produzieren wir jetzt schon mehr Reis, als im Staate verbraucht werden kann, und während viel davon an die Brauereien in New York und Boston verschickt wird, exportiert Kalifornien jetzt sogar Reis nach dem Reislande Japan. Vor drei Jahren noch, 1913, umfaßten die Reisfelder in Kalifornien insgesammt nur 6200 Acker, 1914 schon 16,000 Acker, 1915 über 26,000 Acker, und dieses Jahr sind es ihrer 30,000 Acker, von denen die staatliche Landwirtschaftsbehörde einen Ertrag von rund 80 Millionen Pfund Reis mit einem Einkommen von über 2 Millionen Dollar für die Reisbauer erwartet. — —

Alles in Allem würde nach statistischen Zusammenstellungen die Prohibition in Kalifornien Kapitalanlagen im Gesamtbetrage von über 210 Millionen Dollar vernichten und über 282,000 Personen ihres Lebensunterhaltes berauben. Das sind Zahlen, die wuchtiger sprechen als alle schönen ideologischen Schlagworte von „persönlicher Freiheit", „Gerechtigkeit" und dergleichen.

Zu diesen materiellen Interessen-Zahlen und -Tatsachen gesellt sich allerdings auch noch ein gewichtiges psychologisches Moment, und das ist der Charakter des Kaliforniers. Bekanntlich ist der Mensch das Produkt nicht nur seiner Vererbung, sondern auch seiner Umgebung, bez. seiner Anpassung an die Umgebung, an die Art und Weise, in der er individuell und auch gesellschaftlich seinen Kampf ums Dasein führt, an die Kreise, in denen er gesellschaftlich verkehrt usw., vor allem aber auch an das Klima und den Charakter der Landschaft, in der er lebt. Ein echter und rechter Kalifornier in seinem sonngeküßten Lande mit der zum frohen Lebensgenuß geradezu herausfordernden Schönheit und üppigen Fruchtbarkeit ist ohne Wein in fröhlicher, ungezwungenster Kumpanei ebenso undenkbar, wie sich die klassische Mythe die Götter unter dem heiteren Himmel Griechenlands und Italiens nicht ohne Wein, nicht ohne Nektar und Ambrosia bei ihren olympischen Gelagen vorstellen konnte.

Die weiße Bevölkerung ist durchaus kosmopolitisch gemischt, nicht nur in den Städten, sondern auch in den rein ländlichen Gebieten, mit besonders starkem deutschem, dann aber irischem, italienischem, französischem, spanischem, portugiesischem, teilweise auch armenischem und neuerdings beträchtlichem ungarischen, südslawischen und griechischen Einschlag. All diese Nationalitäten huldigen dem Gambrinus oder Bacchus (wir Deutschen als trinkfeste Männer beiden zugleich), und vererben diese ihre Neigungen, Gewohnheiten und Sitten auf ihre Kinder und Kindeskinder. Auch der „echte" oder „reine" Amerikaner in Kalifornien ist, wenn ein gesunder, lebensfroher Kerl (und das sind glücklicherweise viele), kein Kostverächter. Ich rede hier von Weiblein wie Männlein; denn bekanntlich haben in Kalifornien auch die Weiblein an der Wahlurne ein gewichtig Wort mitzusprechen.

Nein, der richtige Kalifornier, der hiergeborene wie der eingewanderte, läßt sich seinen heiteren Lebensgenuß nicht rauben. Die Prohibitionisten hier sind denn auch in der Mehrzahl Puritaner aus dem Osten der Vereinigten Staaten, meist aus Gesundheitsrücksichten nach Kalifornien gekommen, Leute, denen man die seelische wie die leibliche Dürre und Trockenheit schon an den fleisch- und farblosen Pergamentgesichtern ablesen kann.

Seit Monaten tobt nun schon der Kampf für und wider Prohibition in der offenen Arena: auf der Rednerbühne, in den Zeitungen, in der Buch- und Pamphletliteratur, auf den Kirchenkanzeln und selbst im Wandelbildtheater. Der vorzüglich organisirten und geleiteten Prohibitionspartei stehen drei noch besser organisirte Interessengruppen gegenüber: erstens die Weininteressen, die den Kampf unter dem Namen „California Grape Protective Association" führen; zweitens die Brauerei-, Schank- und Gastwirtschaft-, Hotel- und anderweitigen Industrieinteressen, die sich unter dem Namen „United California Industries" vereint haben und außer den genannten Geschäftszweigen auch noch einschlägige, teilweise von ihnen abhängige Betriebe umfassen, wie Hopfenhandlungen, Kork- und andere Importfirmen, Glasfabriken, Druckereien und Lithographie-Anstalten u. s. w.; und drittens die Arbeiterinteressen, die von der Brauereiarbeitergewerkschaft unter dem Namen „Trade Union Liberty League" mobil gemacht worden sind, die Unterstützung aller Arbeiterverbände finden und in dem gewerkschaftlich so umfangreich und vorzüglich organisirten Kalifornien in der Wahlschlacht jedenfalls den Hauptschlag führen werden.

Wir haben hier einen der wenigen Fälle, in denen die sonst so gegensätzlichen Interessen von Kapital und Arbeit nicht feindselig aufeinanderprallen, sondern einen gemeinsamen Berührungspunkt finden. Aber „getrennt marschiren und getrennt schlagen", heißt's in diesem Falle bei den Arbeitern. Sie führen ihren Kampf gegen die Prohibition finanziell wie organisatorisch und anderweitig völlig getrennt und unabhängig von den Kapitalsinteressen, verzichten auf jede Unterstützung von ihnen und bringen selber, besonders die Brauereiarbeiter, große Opfer.

Hoffentlich werden die Prohibitionisten in Kalifornien am nächsten 7. November so aufs Haupt geschlagen, daß ihnen das Wiederkommen auf mindestens ein Jahrzehnt hinaus vergeht.

Observator.

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenstellung ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Vermehrte Viehhaltung.

6000 Schafe hat die Verwaltung der Stadtgüter Berlins nach und nach beschafft; sie läßt sie auf den Wegen, Stegen, Böschungen und Feldrainen weiden. Der Magistrat Schöneberg beabsichtigt ebenfalls, mageres Vieh anzukaufen und weiden zu lassen. In Lichterfelde hat man sich entschlossen, das Rieselgut durch vermehrte Viehhaltung rentabler zu machen. Auch der Magistrat von Charlottenburg will die Viehhaltung fördern durch Beschaffung von Weidevieh.

Leset die „Sonntagpost"

Mexikos Eisenbahnen.

Gehören zu den ausgedehntesten in Lateinisch-Amerika.

Von den Eisenbahnen im mexikanischen Nachbarlande ist in der letzten Zeit naturgemäß viel die Rede gewesen; sie sind ausgedehnter und besser entwickelt, als ein Teil des amerikanischen Publikums anzunehmen scheint, und die amerikanischen Militärbehörden hätten es sehr hoch geschätzt, wenn ihnen bei der Verfolgung Villas von allem Anfang an die Benutzung dieser Eisenbahnen gestattet gewesen wäre!

Es ist eine statistisch festgestellte Tatsache, daß das Eisenbahnensystem von Mexiko in der Gesamtzahl der Meilen die vereinte Meilenzahl aller anderen Länder Nord- und Südamerikas, mit Ausnahme von Kanada, den Ver. Staaten, Argentinien und Brasilien, um 25 Prozent übertrifft, und seine Ausstattung meistens auf der vollen Höhe der Zeit steht. Diese Entwicklung ist hauptsächlich als ein Verdienst des dahingeschiedenen früheren Präsidenten oder Diktators Porfirio Diaz anzuerkennen.

Im Jahre 1854 gab es in ganz Mexiko keine Bahn, außer einem winzigen Geleise von der Hauptstadt Mexiko nach der Vorstadt Guadalupe, das gerade ins Dasein getreten war; und erst im Jahre 1873 ließ Präsident Lerdo die erste wichtige Bahnlinie des Landes begründen, die von Verakruz nach der Hauptstadt geht. Aber Präsident Lerdo war entschieden dagegen, Eisenbahnen über die Wüstenhochflächen des nördlichen Mexiko zu bauen; wie es heißt, begründete er seinen Widerstand mit der Ansicht, daß diese abschreckend dürren Ländereien gewisse Sicherheit gegen den politischen und geschäftlichen Einfluß der Ver. Staaten böten und daher ungestört gelassen werden sollten!

Präsident Porfirio Diaz aber zeigte sich in dieser Beziehung viel weitsichtiger; und während seiner langen Regierungszeit machte er es zu seiner Hauptaufgabe, die Erbauung von Eisenbahnen zu betreiben. Zur Zeit, als er unter den bekannten Umständen aus dem Amte schied, hatten diese stählernen Handelsadern an sechs Stellen die Grenze der Ver. Staaten überquert (Laredo, El Paso, Nogales, Eagle Paß, Presidio und Brownsville), und 11 Millionen Menschen wurden jährlich von diesen Eisenbahnen befördert, nebst etwa 11 Millionen Tonnen Fracht.

Diaz verfolgte mit diesen Eisenbahnen einen noch viel weitergehenden Zweck, von dessen Erreichung aber man noch heute weit entfernt zu sein scheint: nämlich unter den Peonen eine besserstehende Mittelklasse aufzubauen, nach welcher in der Tat ein schreiendes Bedürfnis bestand. Deshalb drang er auch beständig darauf, daß die amerikanischen Betriebsleiter der verschmolzenen mexikanischen Nationalbahnen so weit, wie irgend möglich, eingeborene mexikanische Schaffner, Bremser, Telegraphisten, Bahnwärter, Streckenvormänner usw. anstellen sollten.

Die erste Eisenbahn, welche die Hauptstadt Mexiko mit der amerikanischen Grenze verband, war die nach El Paso, die im März 1884 von Präsidenten Diaz eröffnet wurde; sie umfaßt heute schon allein ein Bahnsystem von 4000 Meilen; die kürzeste Linie von der Stadt Mexiko nach den Ver. Staaten (800 Meilen) ist die der sogenannten Nationalbahn, die zu Laredo über die Grenze geht. Als die vier großen Systeme des Landes verschmolzen wurden, behielt die Regierung eine Mehrheit des Aktienkapitals, welches 615 Millionen Pesos betrug.

Sämtliche Eisenbahnen im nördlichen Mexiko sind mit amerikanischen Lokomotiven und mit amerikanischen Personen- und Güterwagen ausgestattet; und auf den meisten Linien ist Unterkunft in Pullmanwagen zu haben. Die Passagiergebühren erster Klasse sind ein klein wenig höher, als die an den amerikanischen Linien; dagegen sind die Gebühren zweiter Klasse niedriger, was den Peonen zugute kommt. Die Peonen sind in ihrer Vorliebe für das Fahren auf Zügen, nur für das Vergnügen des Fahrens selbst, mit den Kindern zu vergleichen.

Mexiko fördert eine große Menge Steinkohlen; aber dieselben sind von minderwertiger Güte, und in der Regel importieren die Eisenbahnen ihre Kohlen, oder aber ziehen es vor, Petroleum zu brennen, welches namentlich in der Gegend von Tampico reichlich zu haben ist und, wenn auch nicht erstklassig, doch einem solchen Zwecke gut entspricht. Mit seinem ausgedehnten Bahnsystem hat sich Mexiko auch ein bedeutendes Verdienst um den schließlichen Ausbau der All-Amerika-Bahn erworben.

Dem Hafen-Zolleinnehmer Wm. P. Ryan in Baltimore ist von dem Zuchthaus-Wardein Leonard das Modell eines Schlachtschiffes zum Geschenk gemacht worden, das von einem Insassen der Anstalt hergestellt worden ist. Das Modell ist in einem Glaskasten eingebaut und wird das Zimmer des Hrn. Ryan schmücken.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue At Paulina Street | Lincoln Avenue, School and Ashland

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag in beiden Läden

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

in beiden Läden

10c Peters Paste, besser als Schuhwichse, 10c Wert, 3 Schachteln für nur ... 10c
10c Twilled Tape — 24 Yards — nur in weiß — die Rolle für nur ... 7c
3c Pennant Stopfbaumwolle — schwarz, weiß und farbig — 3 Spulen für nur ... 5c
25c Diana Pad Supporters — in schwarz, weiß und farbig — speziell das Paar ... 16c
4c nickelplatt. Sicherheitsnadeln, 12 auf der Karte, alle beliebten Gr., 3 Karten ... 5c
4c beste Nähseide, in schwarz, weiß u. farbig, speziell die Spule zu nur ... 2c
5c ganz Messing Haken und Oesen, schwarz oder weiß, assort. Größen, 3 Karten ... 5c
15c Pin-On Strumpfhalter, in schwarz oder weiß, sortirte Größen, Paar ... 8c
5c Dreß Belting, in schwarz oder weiß, verschiedene Breiten, spez. ... 2½c
10c Dreß Fasteners, nur in weiß, verschiedene Größen, das Dutz. auf Karte ... 5c

Kinder-Hüte: Hüte und Kappen für Kinder, die reguläre 39c-Sorte, alle Formen, gute Farben, speziell Mittwoch ... 10c
Rompers: Rompers für Knaben, in schlichtblau oder karrirt, — Größ. 2 bis 6 J., schön gemacht und garnirt, speziell zu ... 19c
Damen-Strümpfe: Schwarze od. weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen — speziell, Paar ... 8c
Männer-Strümpfe: Fancyfarbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, assortirte Farben, 6 Paar zu ... 25c
Kinder-Strümpfe: Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Größ. 5 bis 9½, spez. ... 10c
Haus-Slippers: Juliet Haus-Slippers für Damen, Gummisohlen, Tip oder einfache Zehen, solide Ledersohlen, Oberteile aus Dongola Kid, $1.25 Wert ... 89c
Niedrige Schuhe: Weiße Kanvas Ankle Straps für Mädchen, echte Elkskin-Sohlen, gut gemacht, alle Größ. bis 2, $1 Wert ... 69c
Kleider: Schöne Waschkleider, aus Voiles, Dimities, Lawns — feine Auswahl Facons, Farben und Größen, speziell zu ... $5.00
Skirts: 300 elegante Waschröcke, Awning Streifen, aus feiner Gaberdine, Pique, Repp etc., gut. Wert ... $1.98

Muslin: Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden — ganze Stücke — die Yard zu ... 5c
Badehandtücher: Türkische Badehandtücher, mit rosa oder blauer Borte, aus doppelfadigem Garn gemacht — große Sorte, Stück ... 15c
Kissen-Ueberzüge: Kissenbezüge, aus feinem, weichem Muslin gemacht — ein Teil hat kleine Fehler, 15c Sorte, speziell das Stück ... 10c
Cheese Cloth: Weißes Cheesecloth, 36 Zoll breit, ganze Stücke, speziell, Yard zu ... 3½c
Gingham: Franz. Tissue Gingham, schön gestreift, karrirt oder einfarbig, feiner zarter Finish — 19c Qualit., Yd. ... 12½c
Longcloth: Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, Fabrikrester, feiner zarter Finish — wert bis zu 12½c, die Yard ... 6½c
Organdies: Weiße Organdies, 40 Zoll breit, feiner zarter Finish, alles gute Längen, ganze Stücke, wert 19c, speziell, die Yard zu ... 9½c
Kalikos: Kleider-Kalikos, helle oder dunkle Muster, schön bedruckte Entwürfe, ganze Stücke — die Yard zu ... 4¾c
Spitzen: Englische Torchon Spitzen und Einsätze, regulär zu 5c verkauft — speziell am Mittwoch, Yard zu ... 2c

Suiting: Englisches Mohair Suiting, 42 Zoll breit, in navy oder schwarz, passend für Bade-Anzüge, Yard ... 39c
Suiting: Reinwollenes Suiting, 40 Zoll breit, einfache od. fancy Gewebe, für Röcke oder Mäntel, wert 85c, speziell zu ... 48c
Taffeta: Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, schwarz oder farbig, alle gewünschten Längen, — wert $1.35, Yard ... 79c
Poplin: Seide-Poplin, — 36 Zoll breit, glänzender Finish, — alle modernen Schattirungen — die Yard ... 69c
Damenleibchen: „Shaped" Damenleibchen, Wing- oder keine Aermel — extra große Nummern, wert 19c, zu ... 12½c
Unterzeug: Gerippte Unterhemden für Knaben, kurze Aermel, — Beinkleider in Knielänge, Jünglingsgrößen bis 16, wert 39c, speziell zu ... 19c
Unterzeug: Nainsook Hemden u. Beinkleider für Knaben, Athletic Facon, regulär 25c, spez. ... 15c
Union Suits: Union-Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen von 34 bis 46, wert 69c, speziell zu ... 42c
Unterzeug: Waschbare Hemden und Beinkleider für Männer — kurze Aermel, Knöchel- und Knielänge, regulär zu 25c verkauft, — spez. Mittwoch zu ... 16c

Nur in dem Milwaukee Avenue Laden:

GROCERIES

Frisch abgeschnittenes Veal Stew, speziell, das Pfund ... 15c
Beste runde Sommerwurst, das Pfund zu ... 18½c
Feines Pot Roast, von Native Beef geschnitten, Pfund ... 16c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, das Pfund ... 31c
Eier, — ausgewählt und groß — Dutzend zu ... 24c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee — Pfund ... 24c
Kaisers Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund ... 27c
Lekko — antiseptisches Scheuerpulver — 3 Büchsen für ... 14c
Wieboldts geräuschlose Double Dip Streichhölzer, Packet ... 15c
Sani Flush, der Klosetbowlen-Reiniger — 25c-Büchse zu ... 19c
Zucker, feinster granulirter, 10 Pfund an einen Kunden, Pfund ... 7½c
Frisch gebackene Columbia Pretzels — Pfund zu ... 6c
New Century Mehl, das beste, das je gemahlen wurde, — ¼ Barrel zu ... $1.58
Bensons neue Sendung Fettheringe, nicht abgeliefert, Dutzend ... 25c
Libbys Hanover Marke Sauerkraut, 3 Büchsen für ... 21c
Monarch Marke reiner Tomato-Catsup — ½-Pintflasche zu ... 11c
Monsoon Marke zubereiteter Senf, 20-Unzen-Jar zu ... 10c

Draperien: Weiße Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yds. lang, — assortirte Muster, Paar ... 35c
Gestreifter Möbelbezug 28 Zoll breit, wendbares Hairline Gewebe, Kanvas, Leinen-Finish, assortirte Muster, — regulärer 15c Wert, — die Yard zu ... 10c
Liköre: Exportbier, Kiste von 2 Dutzd. Flaschen speziell zu ... 95c
Wabash Valley Whiskey, „bottled in Bond", volle Quartflasche zu ... 75c
Private Stock Whiskey — Gallone zu $1.95; halbe Gallone ... $1.00
Gasschlauch: Biegsamer Metall Gasschlauch, für Gasplatten und -Bügeleisen, in allen Längen, vollständig mit Anker Marke Gummi-Enden, wert 8c speziell der Fuß für nur ... 5c

Zuverlässige Zahnarbeit
22-karatige Goldkronen ... $3.45
$10.00 Platten speziell zu ... $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten.
Zahnärzte bei Wieboldt's.

Frei — Neue Schrauben, neue Gold Coil Sprungfedern oder Gläser angepaßt oder doppelte Gläser kostenfrei eingesetzt.

Dr. HIRSCH
15. Jahr bei Wieboldt's
Goldene Gläser — vollständig zu ... $2.00 jede Art.
Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.
Dr. KAEMPF
in Wieboldt's North Town Laden.

Männer!
Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

Kommt zu mir.
Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.
Dr. BURGESS
422 So. State Str., Chicago, Ill.
(Gegenüber Siegel Cooper & Co.)
1fbdibofafon*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1fp.frsondi*

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
al22bofadt*

W. H. SCHMITT
Deutscher Zahnarzt,
Z. 506 Masonic Temple. Teleph. Central 2472.
Verläßliche Behandlung. Mäßige Preise.
ma14dibofon3m

Leset die „Sonntagpost"!

Leset die „Sonntagpost"!